PORTÉGÉ

Benutzerhandbuch

M100

Portégé

PORTÉGÉ M100 PORTÉGÉ M100 PORTÉGÉ M100

Choose freedom.
computers.toshiba-europe.com

TOSHIBA

Copyright

© 2003 by TOSHIBA Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Jede Wiedergabe oder Verwertung außerhalb der durch das Copyright erlaubten Grenzen ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung seitens TOSHIBA unzulässig. Bezüglich der Nutzung der in diesem Handbuch enthaltenen Informationen wird keine Patenthaftung übernommen.

Portégé M100 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch

Erste Auflage Juli 2003

Haftungsausschluss

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen waren zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für den Portégé M100 Mobilen Personal Computer korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Nichtübereinstimmungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

IBM PC und PS/2 sind Marken der International Business Machines Corporation.

Intel, Pentium und Centrino sind eingetragene Marken und SpeedStep ist eine Marke der Intel Corporation.

Windows und Microsoft sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Sound Blaster und Pro sind Marken von Creative Technology Ltd.

Photo CD ist eine Marke von Eastman Kodak.

Centronics ist eine eingetragene Marke der Centronics Data Computer Corporation.

Bluetooth ist eine Marke der Eigentümer und wird von TOSHIBA unter Lizenz verwendet.

i.LINK ist eine Marke der Sony Corporation.

In diesem Handbuch können auch andere Marken und eingetragene Marken als die oben aufgeführten verwendet werden.

EU-Konformität

CE

Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit den entsprechenden europäischen Richtlinien. Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung ist die TOSHIBA Europe GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland.

Hinweise zur Verwendung des Modems

Einstufung

Das Gerät entspricht den EU-Richtlinien [Kommissionsbeschluss „CTR21“] für Endanschlüsse an öffentliche Telefonwählnetze in Europa.

Wegen der Unterschiede zwischen den Telefonnetzen der einzelnen Länder/Gebiete bedeutet dies jedoch nicht, dass es überall in Betrieb genommen werden kann.

Wenn Probleme auftreten, sollten Sie sich zunächst an Ihren Händler wenden.

Netzwerkkompatibilität

Dieses Produkt ist für die Verwendung mit folgenden Netzwerken konzipiert. Es wurde auch gemäß EG 201 121 getestet und zugelassen.

Deutschland	- ATAAB AN005,AN006,AN007,AN009,AN010 und DE03,04,05,08,09,12,14,17
Griechenland	- ATAAB AN005,AN006 und GR01,02,03,04
Portugal	- ATAAB AN001,005,006,007,011 und P03,04,08,10
Spanien	- ATAAB AN005,007,012 und ES01
Schweiz	- ATAAB AN002
Alle anderen Länder	- ATAAB AN003,004

Für jedes Netzwerk sind andere Einstellungen oder Konfigurationen der Software erforderlich. Lesen Sie dazu die entsprechenden Abschnitte im Benutzerhandbuch.

Die Umschaltsignalfunktion (Hookflash) muss in den jeweiligen Ländern/Gebieten zugelassen sein. Sie wurde nicht auf ihre Übereinstimmung mit Standards einzelner Länder/Gebiete geprüft, daher kann keine Gewähr für den Betrieb dieser Funktion in den jeweiligen Netzwerken übernommen werden.

Informationen für Wireless LAN-Benutzer

Übergreifende Wireless-Funktionalität

Die TOSHIBA Wireless LAN-Mini-PCI-Karten sind so entwickelt, dass sie mit jedem Wireless LAN-Produkt zusammenarbeiten, das auf der Direct Sequence Spread Spectrum (DSSS) Radiotechnologie basiert, und sie entsprechen:

- dem IEEE 802.11 Standard für drahtlose LANs (Revision B) wie vom Institute of Electrical and Electronics Engineers definiert und genehmigt
- der Wireless Fidelity (WiFi)-Zertifizierung wie von der WECA Wireless Ethernet Compatibility Alliance definiert.

Wireless LAN und Ihre Gesundheit

Wie andere Produkte auch geben Wireless LAN-Produkte hochfrequente elektromagnetische Strahlung ab. Die Menge der von Wireless LAN-Geräten abgegebenen Strahlung ist jedoch erheblich niedriger als die von anderen drahtlosen Geräten, zum Beispiel von Mobiltelefonen, abgegebene elektromagnetische Energie.

Da Wireless LAN-Produkte den in Hochfrequenz-Sicherheitsstandards und Empfehlungen definierten Richtlinien entsprechen, geht TOSHIBA davon aus, dass die Wireless LAN-Technologie kein Risiko für die Verbraucher darstellt. Diese Standards und Empfehlungen geben die vorherrschende Meinung aus der Forschung wieder und sind das Ergebnis von wissenschaftlichen Komitees, in denen die umfangreiche Forschungsliteratur ständig ausgewertet und interpretiert wird.

In einigen Situationen oder Umgebungen ist die Verwendung von Wireless LAN-Geräten durch den Eigentümer eines Gebäudes oder Unternehmensrepräsentanten möglicherweise untersagt oder eingeschränkt. Zum Beispiel:

- An Bord von Flugzeugen, oder
- in anderen Umgebungen, in denen es zu Interferenzen mit anderen Geräten oder Diensten kommen kann.

Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie drahtlose Geräte in einer bestimmten Umgebung verwenden dürfen (z. B. auf Flughäfen), sollten Sie sich bei den zuständigen Stellen erkundigen, bevor Sie die Wireless LAN-Geräte einschalten.

Zulassungsbestimmungen

Die TOSHIBA Wireless LAN-Mini-PCI-Karte muss entsprechend den Anweisungen des Herstellers, die Sie mit dem Gerät erhalten haben, installiert und verwendet werden. Dieses Gerät erfüllt die folgenden Hochfrequenz- und Sicherheitsstandards.

Kanada – Industry Canada (IC)

Dieses Gerät entspricht RSS 210 von Industry Canada.

Der Betrieb unterliegt den folgenden Bedingungen: (1) Dieses Gerät darf keine Interferenzen verursachen, und (2) Dieses Gerät muss Störungen durch andere Geräte oder Einrichtungen akzeptieren, selbst wenn der erwünschte Betrieb dann nicht mehr gewährleistet ist.

L ‘ utilisation de ce dispositif est autorisée seulement aux conditions suivantes : (1) il ne doit pas produire de brouillage et (2) l’ utilisateur du dispositif doit étre prét à accepter tout brouillage radioélectrique reçu, même si ce brouillage est susceptible de compromettre le fonctionnement du dispositif.

Europa – EU-Konformität

Dieses Gerät entspricht den wesentlichen Anforderungen der R&TTE Richtlinie 1999/5/EC mit entsprechenden Testprogrammen für die Standards:

- EN 60950 Sicherheit von IT-Einrichtungen
- ETS 300 328 Technische Anforderungen für Funkeinrichtungen
- ETS 300 826 Allgem. EMV-Anforderungen für Funkeinrichtungen

Belgien/ België/Belgique	Für die Verwendung im Outdoor-Bereich sind nur die Kanäle 10 (2457 MHz) und 11 (2462 MHz) zulässig. Für die private Verwendung außerhalb von Gebäuden über öffentlichem Grund im Umkreis von höchstens 300 m ist keine spezielle Anmeldung bei IBPT/BIPT erforderlich. Die Anmeldung bei IBPT/BIPT ist erforderlich, wenn die Verwendung außerhalb von Gebäuden über öffentlichem Grund über 300 m hinausgeht. Für die öffentliche Verwendung außerhalb von Gebäuden ist eine IBPT/BIPT-Lizenz erforderlich. Bezügl. der Anmeldung und Lizenz wenden Sie sich bitte an IBPT/BIPT. Gebruik buiten gebouw alleen op kanalen 10 (2457 MHz) en 11 (2462 MHz). Voor privé-gebruik buiten gebouw over publieke groud over afstand kleiner dan 300m geen registratie bij BIPT/IBPT nodig; voor gebruik over afstand groter dan 300m is wel registratie bij BIPT/IBPT nodig. Voor publiek gebruik buiten gebouwen is licentie van BIPT/IBPT verplicht. Voor registratie of licentie kunt u contact opnemen met BIPT. L'utilisation en extérieur est autorisé sur le canal 10 (2457 MHz) et 11 (2462 MHz). Dans le cas d'une utilisation privée, à l'extérieur d'un bâtiment, au-dessus d'un espace public, aucun enregistrement n'est nécessaire pour une distance de moins de 300m. Pour une distance supérieure à 300m un enregistrement auprès de l'IBPT est requise. Pour une utilisation publique à l'extérieur de bâtiments, une licence de l'IBPT est requise. Pour les enregistrements et licences, veuillez contacter l'IBPT.
Deutschland	Lizenz für die Verwendung im Outdoor-Bereich notwendig. Bitte mit Händler die Vorgehens-weise abstimmen. Anmeldung im Outdoor-Bereich notwendig, aber nicht genehmigungspflichtig. Bitte mit Händler die Vorgehensweise abstimmen.

France/Frankreich	Eingeschränktes Frequenzband: in Frankreich dürfen nur die Kanäle 10 und 11 (2457 Mhz bzw. 2462 MHz) verwendet werden. Lizenz für alle Installationen (Indoor und Outdoor) erforderlich. Wenden Sie sich bzgl. der Vorgehensweise an ART. Bande de fréquence restreinte : seuls les canaux 10 à 11 (2457 et 2462 MHz respectivement) doivent être utilisés en France. Toute utilisation, qu'elle soit intérieure ou extérieure, est soumise à autorisation. Vous pouvez contacter l'Autorité de Régulation des Télécommuniations (http://www.art-telecom.fr) pour la procédure à suivre.
Italien/Italia	Lizenz für die Verwendung im Indoor-Bereich erforderlich. Verwendung im Outdoor-Bereich nicht zulässig. E'necessaria la concessione ministeriale anche per l'uso interno. Verificare con i rivenditori la procedura da seguire. L'uso per installazione in esterni non e' permessa.
Niederlande/ Nederland	Lizenz für die Verwendung im Outdoor-Bereich notwendig. Bitte mit Händler die Vorgehens-weise abstimmen. Licentie verplicht voor gebruik met buitenantennes. Neem contact op met verkoper voor juiste procedure

USA-Federal Communications Commission (FCC)

Dieses Gerät entspricht Teil 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb von Geräten in einem Wireless LAN-System unterliegt den folgenden Bedingungen:

- Dieses Gerät darf keine gefährlichen Interferenzen verursachen.
- Dieses Gerät muss Störungen durch andere Geräte oder Einrichtungen akzeptieren, selbst wenn der erwünschte Betrieb dann nicht mehr gewährleistet ist.

TOSHIBA ist nicht verantwortlich für Störungen des Funk- oder Fernsehempfangs, der durch unerlaubte Veränderungen der Geräte, in die diese TOSHIBA Wireless LAN-Mini-PCI-Karte integriert ist, oder durch das Ersetzen oder Anbringen von Verbindungskabeln und anderen Teilen, die nicht von TOSHIBA spezifiziert wurden, verursacht werden.

Der Benutzer ist für die Behebung von Störungen durch derartige Veränderungen, Ersetzungen oder Anbringungen verantwortlich.

Achtung: Abgabe hochfrequenter Strahlung

Die abgegebene Strahlung der TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card liegt weit unter den entsprechenden Grenzwerten der FCC. Trotzdem sollte die TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card so verwendet werden, dass beim normalen Betrieb das Risiko des Kontakts mit der Strahlung minimiert wird. Wenn dieses Gerät in Verbindung mit Wireless LAN-Außenantennen verwendet wird, muss ein bestimmter Mindestabstand zwischen der Antenne und in der Nähe befindlichen Personen eingehalten werden, damit die Bestimmungen zur Kontrolle der Abgabe hochfrequenter Energie erfüllt werden. Der Abstand zwischen der Antenne und dem Benutzer muss mindestens 5,0 cm betragen.

Weitere Informationen zu den Zulassungsbestimmungen finden Sie in der Dokumentation, die Sie erhalten haben.

Die abgegebene Strahlung der TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card liegt weit unter den entsprechenden Grenzwerten der FCC.

Trotzdem sollte die TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card so verwendet werden, dass beim normalen Betrieb das Risiko des Kontakts mit der Strahlung minimiert wird.

Taiwan

Artikel 14	Soweit nicht anders genehmigt, darf bei Geräten mit Niedrigenergiehochfrequenzelektronik kein Unternehmen, Händler oder Benutzer die Frequenz ändern, die Energie erhöhen oder die Merkmale und Funktionen des Originalgeräts verändern.
Artikel 17	Jegliche Verwendung von Geräten mit Niedrigenergiehochfrequenzelektronik darf nicht die Flugsicherheit beeinträchtigen oder behördliche Kommunikation stören. Wenn eine derartige Störung erkannt wird, ist die Verwendung des Geräts sofort zu beenden und darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn Störungen vermieden werden. Die oben genannte behördliche Kommunikation bezieht sich auf Funkkommunikation gemäß den Telekommunikationsgesetzen und –regelungen. Geräte mit Niedrigenergiehochfrequenzelektronik müssen gegen Störungen durch behördliche Kommunikation oder durch industrielle, wissenschaftliche und medizinische Hochfrequenzeinrichtungen immun sein.

Verwendung dieses Geräts in Japan

In Japan überschneidet sich die Frequenzbandbreite von 2.400~2.483,5 MHz für Niedrigenergiekommunikationsgeräte der zweiten Generation (wozu dieses Gerät zählt) mit der von mobilen Objektidentifikationssystemen (Gebäudefunkstationen und bestimmte Niedrigenergiefunkstationen).

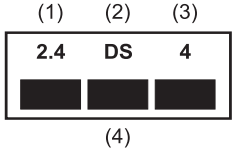
1. Aufkleber

Bitte befestigen Sie diesen Aufkleber auf Geräten, in die dieses Produkt integriert ist.

> In the frequency bandwidth of this equipment, industrial device, scientific device, medical device like microwave oven, licensed premises radio station and non-licensed specified low-power radio station for mobile object identification system (RF-ID) that is used in product line of factories, (Other Radio Stations) are used.
>
> 1. Please make sure before using this equipment that no Other Radio Stations are used in the neighbourhood.
> 2. In case that RF interference occurs to Other Radio Stations from this equipment, please change promptly the frequency for use, place to use, or stop emitting Radio.
> 3. Please contact TOSHIBA Direct PC if you have a problem, such as interference from this equipment to Other Radio Stations.

2. Bedeutung

Folgende Angaben sind für dieses Gerät zutreffend.



(1) 2.4 : Dieses Gerät verwendet eine Frequenz von 2,4 GHz.

(2) DS : Dieses Gerät verwendet DS-SS-Modulation.

(3) 4 : Der Interferenzbereich dieses Geräts liegt unter 40m.

(4) : ▬▬▬ Dieses Gerät verwendet eine Frequenzbandbreite von 2.400 MHz bis 2.483,5 MHz.

Es ist nicht möglich, das Frequenzband von mobilen Objektidentifikationssystemen zu vermeiden.

Autorisierung für elektronische Kommunikationsgeräte

Dieses Gerät ist zugelassen mit Technical Conditions Compliance Approval und gehört zur Geräteklasse von Funkeinrichtungen von Niedrigenergiedatenkommunikationssystemen gemäß Telecommunications Business Law.

Es gelten folgende Einschränkungen:

- Das Gerät darf nicht auseinander gebaut oder verändert werden.
- Das Autorisierungsetikett darf nicht vom Gerät entfernt werden.

Geräteautorisierung

Dieses Gerät trägt die Technical Regulation Conformity Certification und gehört zur Geräteklasse von Funkeinrichtungen von Niedrigenergie-datenkommunikationssystemen gemäß den entsprechenden japanischen Gesetzen.

Es gelten folgende Einschränkungen:

- Das Gerät darf nicht auseinander gebaut oder verändert werden.
- Das Autorisierungsetikett darf nicht vom Gerät entfernt werden.

Laserspezifikation

Das in diesem Computer verwendete optische Laufwerk (DVD-ROM-Laufwerk, oder DVD-ROM/CD-RW-Laufwerk) arbeitet mit Laser. Der Klassifizierungsaufkleber mit dem folgenden Text ist auf dem Laufwerk angebracht.

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASER KLASSE 1
LUOKAN 1 LASERLAITE
APPAREIL A LASER DE CLASSE 1
KLASS 1 LASER APPARAT

Für Laufwerke mit dem oben abgebildeten Aufkleber zertifiziert der Hersteller zum Zeitpunkt der Herstellung die Einhaltung der Bestimmungen für Produkte mit Laser gemäß Artikel 21 des Code of Federal Regulations der Vereinigten Staaten von Amerika, Department of Health & Human Services, Food and Drug Administration.

In anderen Ländern ist dieses Laufwerk gemäß der Bestimmungen IEC 825 und EN60825 für Produkte der Laserklasse 1 zertifiziert.

Dieser Computer ist je nach Modell mit einem der folgenden Laufwerke ausgestattet.

Hersteller	Typ
TOSHIBA	SD-C2612
TEAC	DW-224E

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

TOSHIBA-Computer gewährleisten ein Optimum an Sicherheit, verringern die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimieren die Risiken beim mobilen Einsatz der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden am Computer zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Achtung“ markierten Abschnitte im Handbuch. Informieren Sie sich auch im *Handbuch der Sicherheitsvorkehrungen*.

Verletzungen durch Überlastung

Lesen Sie sorgfältig das *Handbuch der Sicherheitsvorkehrungen*. Es enthält Informationen zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen an Ihren Handgelenken durch längere Verwendung der Tastatur. In Kapitel 3, *Erste Schritte*, finden Sie auch Hinweise zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, zur Körperhaltung und zur Beleuchtung, mit denen sich Überanstrengungen reduzieren lassen.

Verletzungen durch Wärme

- Vermeiden Sie längere Kontakt mit den Oberflächen des Computers. Wenn der Computer für längere Zeit in Betrieb war, kann die Oberfläche sehr warm werden. Auch wenn Sie die Temperatur nicht als hoch empfinden, kann es bei längerem Kontakt mit dem PC (wenn Sie ihn zum Beispiel auf Ihren Oberschenkeln abstellen oder die Hände auf der Handballenauflage ruhen lassen) zu Hautreizungen durch Wärmeeinwirkung kommen.
- Vermeiden Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den I/O-Anschlüssen, da diese heiß werden kann.
- Auch das Gehäuse des Netzadapters wird bei längerer Verwendung warm. Dies deutet nicht auf eine Fehlfunktion hin. Ziehen Sie den Netzadapter ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie ihn transportieren.
- Legen Sie den Netzadapter nicht auf hitzeempfindlichem Material ab; es könnte beschädigt werden.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Audiosystem des PCs führen. Der Betrieb des Computers wird dadurch nicht beeinträchtigt; es wird jedoch ein Mindestabstand von 30 cm zwischen Computer und Mobiltelefon (in Betrieb) empfohlen.

Hinweise zur Leistung der zentralen Recheneinheit (Central Processing Unit, CPU)

Die Leistung der CPU des Computers kann unter den folgenden Bedingungen von den Spezifikationen abweichen:

1. bei Verwendung bestimmter Peripherieprodukte
2. beim Betrieb mit Akkuenergie anstelle von Netzstrom
3. bei Verwendung bestimmter Multimedia-Spiele oder Videos mit Spezialeffekten
4. bei Verwendung von Standard-Telefonleitungen oder langsamen Netzwerkverbindungen
5. bei Verwendung komplexer Design-Software, zum Beispiel CAD-Programme
6. bei Verwendung des Computers in Gebieten mit niedrigem Luftdruck (zum Beispiel über 1000 m über NN)
7. bei Verwendung des Computers bei einer Umgebungstemperatur außerhalb des empfohlenen Bereichs von 5° bis 35°C bzw. über 25°C in großer Höhe (alle Temperaturangaben sind Richtwerte)

Die CPU-Leistung kann auch aufgrund der Konfiguration von der Spezifikation abweichen.

Unter bestimmten Bedingungen schaltet sich der Computer möglicherweise automatisch ab. Dieser Vorgang dient zum Schutz vor Datenverlust oder einer Beschädigung des Geräts, wenn der Computer nicht unter den empfohlenen Bedingungen verwendet wird. Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie in regelmäßigen Abständen Sicherungskopien (Backups) Ihrer Daten erstellen und auf einem externen Speichermedium speichern. Die optimale Leistung erzielen Sie, wenn Sie den Computer unter den empfohlenen Betriebsbedingungen verwenden. Hinweise zu weiteren Einschränkungen finden Sie unter *Umgebungsbedingungen* in Ihrem Produkthandbuch. Wenn Sie noch weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an den TOSHIBA Service and Support.

Schäden durch Druck oder Stöße

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch könnte der Computer beschädigt werden oder nicht mehr einwandfrei funktionieren.

Überhitzung von PC-Karten

Einige PC-Karten erwärmen sich bei längerem Gebrauch. Durch die Überhitzung von PC-Karten kann es zu Fehlern oder Instabilität der PC-Kartenfunktion kommen. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine PC-Karte entfernen, die zuvor über längere Zeit verwendet wurde.

Sicherstellung der CE-Konformität

Dieses Produkt und die Originaloptionen (Zubehör/Erweiterungen) erfüllen die zur CE-Konformität herangezogenen Normen bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und Sicherheit. TOSHIBA kann jedoch nicht garantieren, dass dieses Produkt diese EMV-Normen auch dann erfüllt, wenn Optionen (z. B. Grafikkarte, Modem) oder Kabel (z. B. Druckerkabel), die nicht von TOSHIBA hergestellt oder vertrieben werden, angeschlossen oder eingebaut werden. In diesem Fall ist die Person, die diese Optionen / Kabel angeschlossen / eingebaut hat, dafür verantwortlich, dass die erforderlichen Normen erfüllt werden. Um generell Probleme mit der EMV zu vermeiden, sollten die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Es sollten nur Optionen mit CE-Kennzeichnung angeschlossen oder eingebaut werden
- Es sollten nur bestmöglich abgeschirmte Kabel angeschlossen werden

Arbeitsumgebung

Dieses Produkt erfüllt die EMV-Standards (elektromagnetische Verträglichkeit) für Wohn-, Gewerbe- und Geschäftsbereiche sowie Kleinbetriebe.

TOSHIBA weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses Produkt nicht für die Verwendung in anderen Arbeitsumgebungen freigegeben ist.

Folgende Umgebungen sind beispielsweise nicht geeignet:

- Industriebereiche (z. B. Bereiche, in denen mit einer Netzspannung von 400 V~ gearbeitet wird)
- Medizinische Einrichtungen (z. B. OP, Intensivstation)
- Fahrzeuge
- Flugzeuge

Wenn dieses Produkt mit einem Netzwerkanschluss ausgestattet ist, lesen Sie den Abschnitt Netzwerkverbindung.

Für alle eventuellen Folgen, die aufgrund der Verwendung dieses Produkts in nicht geeigneten Arbeitsumgebungen entstehen könnten, ist die TOSHIBA Europe GmbH nicht verantwortlich.

Mögliche Folgen der Verwendung dieses Produkts in nicht geeigneten Umgebungen sind:

- Störung/Fehlfunktion von anderen Geräten oder Maschinen in der näheren Umgebung des Betriebsortes dieses Produkts
- Fehlfunktion oder Datenverlust, der bei diesem Produkt durch Störungen durch andere Geräte oder Maschinen in der näheren Umgebung hervorgerufen wird

Daher weist TOSHIBA den Benutzer darauf hin, die elektromagnetische Verträglichkeit dieses Produkts für alle Arbeitsumgebungen, die nicht ausdrücklich als geeignet bezeichnet werden, vor der Verwendung eigenverantwortlich überprüfen zu lassen und die Konformität zu den entsprechenden Richtlinien / Normen durch Einschaltung entsprechender Prüforganisationen sicherstellen zu lassen. Vor der Verwendung des Computers in Flugzeugen müssen Sie sich bei der Fluggesellschaft erkundigen, ob diese gestattet ist.

Des Weiteren ist die Verwendung dieses Produkts aus allgemeinen Sicherheitsgründen in Bereichen mit Explosionsgefahr (z. B. wegen explosiver Atmosphäre) nicht zulässig.

Netzwerkverbindung (Klasse-A-Warnung)

Wenn dieses Produkt netzwerkfähig ist und an ein Netzwerk angeschlossen wird, werden die Strahlungsgrenzen der Klasse A eingehalten (gemäß technischen Konventionen). Das bedeutet, dass andere Geräte in der Nähe dieses Produkts Störungen ausgesetzt sind, wenn dieses Produkt im häuslichen Bereich verwendet wird. Deshalb sollten Sie dieses Produkt nicht in solchen Umgebungen (z. B. in einem Wohnzimmer) verwenden, da Sie andernfalls für mögliche daraus resultierende Störungen verantwortlich sind.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Inhalt des Handbuchs xxii
Konventionen xxiii
Akronyme xxiii
Symbole xxiii
Tasten xxiii
Tastaturbedienung xxiv
Anzeige xxiv
Besondere Hinweise xxiv

Kapitel 1 Einführung

Geräteprüfliste 1-1
Merkmale 1-3
Besondere Merkmale 1-10
Dienstprogramme 1-13
Zusatzeinrichtungen 1-15

Kapitel 2 Rund um den Computer

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm 2-1
Linke Seite 2-2
Rechte Seite 2-4
Rückseite 2-5
Unterseite 2-6
Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm 2-8
LEDs 2-10
Netzadapter 2-13
Slim SelectBay-Module 2-14
DVD-ROM-Laufwerk 2-14
CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk (optional) 2-16
Zusatzakku 2-18
Slim SelectBay HDD-Adapter 2-18

Kapitel 3 Erste Schritte

Einrichten des Arbeitsplatzes 3-1
Allgemeine Bedingungen 3-2
Aufstellungsort des Computers 3-3
Sitzmöbel und Körperhaltung 3-3
Beleuchtung 3-4
Arbeitsgewohnheiten 3-4
Öffnen des Bildschirms 3-5
Anschließen des Netzadapters 3-6
Einschalten des Computers 3-8
Verzögerung beim Starten 3-9
Ausschalten des Computers 3-9
Beenden-Modus (Bootmodus) 3-9
Ruhezustand 3-10
Standbymodus 3-12
Neustarten des Computers 3-13
Wiederherstellen der vorinstallierten Software 3-14
System vollständig wiederherstellen 3-14
TOSHIBA Dienstprogramme und Treiber wiederherstellen 3-14

Kapitel 4 Grundlagen der Bedienung

Verwenden des AccuPoints II 4-1
Umgang mit dem AccuPoint II 4-2
Ersetzen der AccuPoint-Kappe 4-3
Austauschen der Slim SelectBay-Module 4-3
Module entfernen 4-4
Module installieren 4-5
Verwenden der optischen Laufwerke 4-5
Datenträger einlegen 4-6
Medien entnehmen 4-9
Beschreiben von CDs im CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk 4-10
Vor dem Aufzeichnen 4-10
Schreibvorgang 4-11
Datenüberprüfung 4-12
Umgang mit Datenträgern 4-12
CD/DVDs 4-12
Disketten 4-13
Verwenden des USB-Diskettenlaufwerks 4-13
Diskettenlaufwerk anschließen 4-15
USB-Diskettenlaufwerk abtrennen 4-16
Umgang mit Disketten 4-16

Wireless LAN **4-17**
Haftungsausschluss 4-17
Eingeschränkte Verwendung 4-17
Wireless LAN 4-20
Sicherheit 4-20
Schalter für drahtlose Kommunikation 4-20
LED für drahtlose Kommunikation 4-21
LAN **4-21**
LAN-Kabeltypen 4-22
LAN-Kabel anschließen 4-22
LAN-Kabel abtrennen 4-23
Verwenden des Mikrofons **4-23**
Verwendung des internen Modems **4-24**
Gebietsauswahl 4-24
Eigenschaftenmenü 4-25
Modemkabel anschließen 4-26
Modem von der Telefonleitung trennen 4-26
Reinigen des Computers **4-27**
Transportieren des Computers **4-27**
Schutz vor Überhitzung **4-28**

Kapitel 5 Tastatur

Schreibmaschinentasten **5-1**
Funktionstasten F1 bis F12 ..... **5-2**
Softkeys: Alt Gr-Kombinationen **5-2**
Das Euro-Symbol 5-2
Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten **5-3**
Tasten der erweiterten Tastatur emulieren 5-3
Hotkeys 5-4
Fn-Einrastfunktion 5-6
Windows-Tasten **5-7**
Integrierte numerische Tastatur **5-7**
Integrierte numerische Tastatur aktivieren 5-7
Cursormodus 5-7
Numerischer Modus 5-8
Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden (Overlay ein) 5-8
Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden (Overlay aus) 5-9
Kurzzeitig die Modi ändern 5-9
Erzeugen von ASCII-Zeichen **5-9**

Kapitel 6 Stromversorgung und Startmodi

Stromversorgungsbedingungen **6-1**
Betriebs-LEDs **6-3**
Akku-LEDs 6-3
LED DC IN 15V 6-3
LED Power 6-4
Akkutypen **6-4**
Hauptakku 6-4
Zweiter Akku (optional) 6-5
RTC-Akku 6-5
Pflege und Gebrauch des Akkus **6-6**
Sicherheitsmaßnahmen 6-6
Akkus aufladen 6-9
Akkukapazität überwachen 6-11
Akkubetriebszeit maximieren 6-11
Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten 6-12
Akkulebensdauer verlängern 6-12
Ersetzen des Akkus **6-13**
Akku entfernen 6-13
Akku installieren 6-14
TOSHIBA Passwort-Utility **6-15**
Benutzerpasswort 6-15
Supervisorpasswort 6-16
Starten des Computers mit Passwort 6-17
Startmodi **6-17**
Windows-Dienstprogramme 6-17
Hotkeys 6-18
LCD-gesteuerte Ausschaltung **6-18**
Automatische Systemabschaltung **6-18**

Kapitel 7 HW Setup

HW Setup **7-1**
Aufrufen von HW Setup 7-1
Fenster „HW Setup“ 7-2

Kapitel 8 Zusatzeinrichtungen

PC-Karten **8-2**
PC-Karte installieren 8-2
PC-Karte entfernen 8-3
SD-Karten **8-4**
SD-Karten formatieren 8-4
SD-Karten installieren 8-5
SD-Karte entfernen 8-6
Umgang mit SD-Karten 8-7
Speichererweiterung **8-7**
Speichermodule installieren 8-8
Speichermodule entfernen 8-10
Zusätzlicher Akku **8-11**
Zusatzakku für die Slim SelectBay **8-11**
Installieren 8-11
Entfernen 8-12
Universeller Netzadapter **8-12**
Akkuladegerät **8-12**
Festplattenlaufwerk **8-12**
Festplattenlaufwerk entfernen 8-13
Festplattenlaufwerk installieren 8-14
Slim SelectBay HDD-Adapter **8-15**
USB-Diskettenlaufwerk **8-16**
Advanced Port Replicator II **8-17**
Externer Monitor **8-18**
i.LINK (IEEE1394)-Geräte **8-19**
Vorsichtsmaßnahmen 8-19
Gerät anschließen 8-20
i.LINK-Kabel abtrennen 8-20
Sicherheitsschloss **8-21**

Kapitel 9 Fehlerbehebung

Vorgehen bei der Problemlösung 9-1
Erste Überprüfung im Fehlerfall 9-2
Problem analysieren 9-2
Hardware und System-Checkliste 9-3
Systemstart 9-4
Selbsttest.....9-4
Stromversorgung.....9-5
Passwort.....9-8
Tastatur 9-8
LCD.....9-9
Festplattenlaufwerk 9-9
DVD-ROM-Laufwerk.....9-10
CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk 9-12
Diskettenlaufwerk 9-14
Infrarotanschluss 9-14
Drucker 9-15
AccuPoint II 9-15
PC-Karte.....9-16
SD-Karte.....9-16
Externer Monitor.....9-17
Audiosystem.....9-17
USB 9-18
Modem 9-18
Standby/Ruhezustand 9-19
Speichererweiterung.....9-20
LAN.....9-20
Wireless LAN 9-20
i.LINK (IEEE1394).....9-21
RTC-Akku 9-21
Wenn Sie weitere Unterstützung brauchen 9-22
Bevor Sie anrufen 9-22
Unterstützung von TOSHIBA.....9-22

Anhang A Technische Daten

Anhang B Netzkabel und Netzstecker

Anhang C Internationale TOSHIBA-Garantie

Anhang D Tastaturbelegungen

Anhang E Grafikadapter und Anzeigemodi

Anhang F Falls Ihr Computer gestohlen wird

Anhang G ASCII-Zeichencodes

Anhang H Internes Modem

Anhang I Wireless LAN

Glossar

Index

Vorwort

Mit dem Kauf eines TOSHIBA Portégé M100 Computers haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke und dennoch leichte Notebook-Computer wird Sie jahrelang zuverlässig bei der Arbeit unterstützen.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren Portégé M100 Computer einrichten und verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zur Pflege des Computers sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im Allgemeinen oder Notebooks im Besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst die Kapitel *Einführung* und *Rund um den Computer*, um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel *Erste Schritte* finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computerbenutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Achten Sie besonders auf den Abschnitt *Besondere Merkmale* in der *Einführung*, um die speziellen Funktionen dieses Computers kennen zu lernen, und lesen Sie sorgfältig das Kapitel *HW Setup*. Wenn Sie PC-Karten installieren oder externe Geräte, zum Beispiel einen Monitor, anschließen möchten, lesen Sie Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Inhalt des Handbuchs

Dieses Handbuch besteht aus neun Kapiteln, neun Anhängen, einem Glossar und einem Stichwortverzeichnis.

Kapitel 1, *Einführung* stellt einen Überblick über die Merkmale, Funktionen und Optionen des Computers dar.

In Kapitel 2, *Rund um den Computer* werden die Bestandteile des Computers und deren Funktion beschrieben.

Kapitel 3, *Erste Schritte* enthält einen kurzen Überblick über die erste Verwendung des Computers und gibt Hinweise zur Sicherheit und Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung* enthält Hinweise zum Umgang mit dem Computer und zur Verwendung der folgenden Geräte und Einrichtungen: AccuPoint II, Slim SelectBay-Module, optische Laufwerke, optionales externes Diskettenlaufwerk, Wireless LAN, LAN, Mikrofon und internes Modem.

Kapitel 5, *Tastatur* enthält eine Beschreibung der besonderen Tastaturfunktionen, darunter die integrierte numerische Tastatur und Hotkeys.

Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi* enthält Informationen zur Stromversorgung des Computers und zu den Energiesparmodi sowie zur Einrichtung eines Passworts.

In Kapitel 7, *HW Setup* wird die Konfiguration des Computers mit Hilfe des Programms HW Setup beschrieben.

In Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen* wird die zusätzlich erhältliche Hardware aufgeführt.

Kapitel 9, *Fehlerbehebung* enthält Informationen zur Durchführung von Diagnosetests und über Maßnahmen zum Beheben von eventuell auftretenden Schwierigkeiten.

In den *Anhängen* finden Sie die technischen Daten des Computers.

Im *Glossar* werden allgemeine Computerbegriffe definiert und die im Text verwendeten Akronyme aufgeführt.

Das *Stichwortverzeichnis* hilft Ihnen bei der Suche nach bestimmten Themen.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Akronyme

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im *Glossar* aufgeführt.

Symbole

Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computeroperationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **Enter** bezeichnet die Enter-Taste.

Tastaturbedienung

Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (+), dargestellt. Beispiel: **Ctrl + C** bedeutet, dass Sie die Taste **Ctrl** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.

Anzeige

ABC

Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben.

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.

Passen Sie auf! *„Vorsicht“ zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden am Gerät führen kann.*

Bitte beachten*. Ein Hinweis ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung der Geräte hilft.*

Kapitel 1

Einführung

Dieses Kapitel enthält eine Geräteprüfliste und eine Beschreibung der Merkmale, Dienstprogramme und Optionen des Computers.

Einige der Einrichtungen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, funktionieren eventuell nicht korrekt, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht von TOSHIBA vorinstalliert wurde.

Geräteprüfliste

Hardware

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Bewahren Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für die spätere Verwendung auf.

Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

- Portégé M100 Mobiler Personal Computer
- Universeller Netzadapter und Netzkabel
- Modemkabel
- Ersatzkappe für den AccuPoint II (Zeigegerät)

Software

Windows XP Professional

- Die folgende Software ist auf der Festplatte vorinstalliert:
  - Microsoft® Windows XP Professional
  - Modemtreiber
  - Grafiktreiber für Windows
  - TOSHIBA-Dienstprogramme
  - Audiotreiber
  - LAN-Treiber
  - Wireless LAN-Treiber
  - Infrarotgerätetreiber
  - Microsoft Internet Explorer 6.0
  - DVD Video Player
  - TOSHIBA Power Saver
  - TOSHIBA Console
  - TOSHIBA Controls
  - Online-Handbuch
- Dokumentation:
  - *Portégé M100 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch*
  - *Portégé M100 QuickStart*
  - *Microsoft Windows XP-Handbuch*
  - *Handbuch der Sicherheitsvorkehrungen*
  - *Garantie-Informationen*
- Product Recovery CD-ROM
- Tools & Dienstprogramme CD-ROM

Sollte etwas fehlen oder beschädigt sein, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Händler.

Merkmale

Die kompakte Größe, das geringe Gewicht, der niedrige Energieverbrauch und die hohe Zuverlässigkeit dieses Computers wurden durch den Einsatz der erweiterten hohen Integrationsdichte (Large Scale Integration, LSI) und der komplementären Metalloxidhalbleiter-Technologie (Complementary Metal-Oxide Semiconductor, CMOS) erzielt. Der Computer verfügt über die folgenden Merkmale und Vorteile:

Prozessor

Eingebaut	Der Computer verfügt über einen Intel® Pentium®M-Prozessor 1,2 GHz mit mathematischem Koprozessor, 64 KB Level-1-Cache und 1 MB Level-2-Cache. Die Enhanced Intel® SpeedStep™-Technologie wird unterstützt.

Einige Modelle sind mit Intel® Centrino™-Technologie ausgestattet, die auf drei separaten Technologien beruht: Intel® Pentium® M, Intel® PRO/Wireless Network Connection und Intel® 855 Chipset Family.

Speicher

Sockel	In die beiden Speichersockel können Speichermodule mit 128, 256, 512 oder 1.024 MB installiert werden, um den Systemspeicher auf bis zu 2 GB zu erweitern.
Level-2-Cache	Zur Maximierung der Performance steht 1 MB Level-2-Cache zur Verfügung.
Video-RAM	Ein Teil des Systemspeichers wird als Video RAM genutzt; dies ist von der Größe des Systemspeichers abhängig: ■ 128 MB Systemspeicher: Video RAM-Kapazität maximal 32 MB. ■ 256 MB oder mehr Systemspeicher: Video RAM-Kapazität maximal 64 MB.

Laufwerke

Eingebaut	Festplatte ■ 40 Mrd. Bytes (37,26 GB) Zu einem späteren Zeitpunkt sind eventuell Festplatten mit anderen Kapazitäten erhältlich.
DVD-ROM-Laufwerk	Der Computer verfügt über ein DVD-ROM-Laufwerk, in dem Sie DVDs oder CDs mit einem Durchmesser von 12 oder 8 cm ohne Adapter verwenden können. DVD-ROMs werden mit maximal 8-facher, CD-ROMs mit maximal 24-facher Geschwindigkeit gelesen. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: ■ DVD-ROM ■ DVD-Video ■ CD-ROM ■ CD-EXTRA ■ Photo CD™ ■ Audio CD ■ CD-ROM XA ■ CD-DA ■ CD-I ■ CD-Text ■ CD-R (nur lesen) ■ CD-RW (nur lesen)
CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk (optional)	Im optionalen CD-RW/DVD-ROM-Laufwerkmodul können Sie CD/DVDs ohne Adapter verwenden. DVD-ROMs werden mit maximal 8-facher, CD-ROMs mit maximal 24-facher Geschwindigkeit gelesen. Die Geschwindigkeit beim Beschreiben von CD-Rs und CD-RWs ist maximal 24-fach. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: ■ DVD-ROM ■ DVD-Video ■ CD-ROM ■ CD-EXTRA ■ Photo CD™ ■ Audio CD ■ CD-ROM XA ■ CD-DA ■ CD-I ■ CD-Text ■ CD-R ■ CD-RW

Bildschirm

Der Flüssigkristallbildschirm (Liquid Crystal Display, LCD) unterstützt hochauflösende Grafik. Der Bildschirm lässt sich in vielen Neigungswinkeln einstellen, so dass optimale Lesbarkeit und maximaler Komfort gewährleistet sind.

Eingebaut	12,1-Zoll- XGA-TFT, 1024 x 768 Pixel, bis zu 16 Mio. Farben
Grafikadapter	Der Grafikadapter optimiert die Anzeigeleistung. Nähere Informationen finden Sie in *Anhang E*.

Tastatur

Eingebaut	85 Tasten, kompatibel mit der erweiterten IBM-Tastatur, integrierte numerische Tastatur, Cursortasten, zwei Windows-Sondertasten. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

AccuPoint II

Eingebaut	Das Zeigegerät AccuPoint II in der Mitte der Tastatur und die Klicktasten vor der Tastatur ermöglichen die Steuerung des Bildschirmzeigers und das Scrollen in Fenstern (Bildlauf).

Stromversorgung

Hauptakku	Der Computer wird durch einen wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Akku mit Strom versorgt.
RTC-Akku	Der Computer verfügt über einen eingebauten Akku für die Versorgung der internen Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und des Kalenders.
Netzadapter	Der universelle Netzadapter versorgt das System mit Strom und lädt bei Bedarf die Akkus auf. Er ist mit einem abziehbaren Netzkabel ausgestattet. Da der Adapter universell ist, kann eine Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt verwendet werden.

Anschlüsse

Kopfhörer	Für den Anschluss von Stereokopfhörern
Mikrofon	Für den Anschluss eines Monomikrofons.
Infrarot	Der serielle Infrarotanschluss ist mit den Standards der Infrared Data Association (IrDA 1.1) kompatibel. Er ermöglicht die kabellose Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von 4 Mbps, 1,152 Mbps, 115,2 kbps, 57,6 kbps, 38,4 kbps, 19,2 kbps oder 9,6 kbps mit IrDA 1.1-kompatiblen externen Geräten.
Externer Monitor	15-poliger, analoger VGA-Anschluss mit Unterstützung für VESA DDC2B-kompatible Funktionen.
Docking	Spezieller Anschluss für die Verbindung mit einem optional erhältlichen Advanced Port Replicator II.
Universal Serial Bus (USB 2.0)	Der Computer verfügt über zwei USB-Anschlüsse, die USB 2.0 entsprechen. Dieser Standard ermöglicht die 40-mal schnellere Datenübertragung als der Standard USB 1.1. (Die Anschlüsse unterstützen auch USB 1.1.)
i.LINK™ (IEEE1394)	Dieser Anschluss ermöglicht die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit direkt von externen Geräten wie zum Beispiel digitalen Videokameras.

Steckplätze

PC-Karte	Steckplatz für: ■ zwei 5-mm-PC-Karten (Typ II) oder ■ eine 10,5-mm-PC-Karte (Typ III)
SD-Karte	Über diesen Steckplatz lassen sich Daten auf einfache Weise von Geräten, die SD-Karten-Flash-Speicher verwenden, übertragen. Dazu gehören zum Beispiel Digitalkameras und Personal Digital Assistants (PDAs). In diesen Steckplatz kann ein Speichermodul eingesetzt werden.

Multimedia

Audiosystem	Das Audiosystem ist mit Windows Sound System kompatibel und beinhaltet eingebaute Lautsprecher und ein eingebautes Mikrofon sowie Buchsen für ein externes Mikrofon und für einen Kopfhörer.

Kommunikation

Modem	Ein eingebautes Modem ermöglicht die Daten- und Faxkommunikation. Es unterstützt den Standard V.90 (V.92). Die Geschwindigkeit der Daten- bzw. Faxübertragung ist von der Qualität der analogen Telefonleitung abhängig. Das Modem wird über eine Modembuchse mit der Telefonleitung verbunden. In einigen Vertriebsgebieten gehört das Modem zur Standardkonfiguration des Computers. In den USA und Kanada werden V.90 und V.92 unterstützt. In anderen Regionen wird nur V.90 unterstützt.
LAN	Der Computer ist mit einer LAN-Karte ausgestattet, die Ethernet LAN (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet LAN (100 Mbit/s, 100BASE-TX) unterstützt.

Wireless LAN

Einige Modelle dieser Serie verfügen über eine Wireless LAN-Mini-PCI-Karte, die mit anderen LAN-Systemen kompatibel ist, welche auf der Direct Sequence Spread Spectrum-Funktechnologie gemäß IEEE 802.11 (nur Revision B), IEEE 802.11 Standard (Revision A, B), oder Turbo Mode basieren.

- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 54, 48, 36, 24, 18, 12, 9 und 6 Mbit/s. (Revision A, Revision A/B-Combotyp)
- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 11, 5,5, 2 und 1 Mbit/s (Revision B).
- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 108, 96, 72, 48, 36, 24, 18 und 12 Mbit/s. (Turbo Mode, Revision A/B-Combotyp)
- Frequenzkanalauswahl (5 GHz: Revision A / 2,4 GHz: Revision B)
- Roaming über mehrere Kanäle
- Card Power Management
- Wired Equivalent Privacy (WEP)-Datenverschlüsselung basierend auf dem 152-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus (Revision A/B-Combotyp). Wired Equivalent Privacy (WEP)-Datenverschlüsselung basierend auf dem 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus (nur Revision B).
- Datenverschlüsselung gemäß Advanced Encryption Standard (AES), basierend auf dem 256-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus. (Revision A/B-Combotyp)

Slim SelectBay

Module	In die Slim SelectBay kann eines der folgenden Module eingesetzt werden: DVD-ROM-Laufwerk, CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, zweites Festplattenlaufwerk oder zweiter Akku. Das Dienstprogramm TOSHIBA Mobile Extension ermöglicht das Installieren von Modulen bei eingeschaltetem Computer (Hot Docking), wenn Sie ein Plug & Play-fähiges Betriebssystem verwenden.

Sicherheit

Schlitz für ein Sicherheitsschloss	Diese Vorrichtung dient zur Anbringung einer optionalen Seilsicherung, mit der der Computer am Schreibtisch oder an einem anderen schweren Gegenstand befestigt werden kann.

Software

Betriebssystem	Als Betriebssystem ist Windows XP Professional verfügbar. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt zur vorinstallierten Software weiter oben in diesem Kapitel.
TOSHIBA-Dienstprogramme	Verschiedene Utilities und Treiber, die die Verwendung des Computers noch benutzerfreundlicher machen, sind vorinstalliert. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Dienstprogramme* in diesem Kapitel.
Plug and Play	Wenn Sie ein externes Gerät an den Computer anschließen oder eine Komponente installieren, ermöglicht es die Plug and Play-Fähigkeit dem System, den Anschluss zu erkennen und die nötige Konfiguration automatisch vorzunehmen.

Besondere Merkmale

Die folgenden Merkmale gibt es entweder nur bei TOSHIBA-Computern, oder es sind Funktionen, die den Umgang mit dem Computer erleichtern.

TOSHIBA Console-Taste	Mit dieser Taste können Sie eine Anwendung starten. Standardmäßig ist dies das Programm TOSHIBA Console.
TOSHIBA Präsentation-Taste	Drücken Sie diese Taste, um das Anzeigegerät zu wechseln (internes LCD, externer Monitor, gleichzeitige Anzeige oder Mehrfachanzeige).
Hotkeys	Diese Tastenkombinationen ermöglichen die schnelle Änderung der Systemkonfiguration direkt über die Tastatur, ohne dass ein System-konfigurationsprogramm ausgeführt werden muss.
Overlay	Graue Tasten mit grauer Beschriftung bilden die integriere numerische Tastatur, mit der Sie Ziffern eingeben oder den Cursor bewegen können.
Automatische Bildschirm-abschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des LCDs unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Tastatureingabe erfolgte. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn eine beliebige Taste gedrückt wird. Sie legen den Zeitraum mit dem Eintrag **Monitor ausschalten** im Fenster **Energiesparmodus** des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver fest.
Automatische Festplatten-abschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Festplattenlaufwerks unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum nicht darauf zugegriffen wurde. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn auf die Festplatte zugegriffen wird. Sie legen den Zeitraum mit dem Eintrag **Festplatten ausschalten** im Fenster **Energiesparmodus** des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver fest.
Automatische Systemabschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Systems unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Eingabe erfolgte. Sie legen den Zeitraum mit dem Eintrag **System-Standby** oder **System-Ruhezustand** im Fenster **Systemenergiemodus** des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver fest.

Energiesparmodus	Mit dieser Funktion lässt sich Akkuenergie sparen. Sie können den Energiesparmodus im Bereich **Akkubetrieb** im Fenster **Energiesparmodi** des Programms TOSHIBA Power Saver wählen.
Einschaltpasswort	Es stehen zwei Ebenen der Passwortsicherheit zur Verfügung: Supervisor und Benutzer. Auf diese Weise können Sie den unberechtigten Zugriff auf den Computer verhindern.
Sofortsperre	Über einen Hotkey kann der Bildschirm dunkelgeschaltet und der Computer gesperrt werden. Dadurch wird schnell und einfach Datensicherheit gewährleistet.
LCD-gesteuerte Ein/-Ausschaltung	Diese Funktion schaltet die Stromzufuhr zum Computer ab, wenn der Bildschirm zugeklappt wird, und wieder ein, wenn der Bildschirm aufgeklappt wird. Sie legen diese Einstellung mit dem Eintrag **Beim Schließen des Bildschirms** im Fenster **System-Energiemodus** des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver fest.
Einschaltautomatik	Mit dieser Funktion können Sie einen Zeitpunkt festlegen, zu dem sich der Computer automatisch einschalten soll. Diese Einrichtung eignet sich besonders für den Datenempfang während der Nacht oder wenn Sie außer Haus sind. Sie legen den Zeitraum mit der Windows-Funktion *Geplante Aufgaben* fest.
Standby	Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen möchten, können Sie den Computer ausschalten, ohne die Software beenden zu müssen. Die Daten bleiben im Arbeitsspeicher erhalten. Nach dem nächsten Einschalten können Sie Ihre Arbeit dort fortsetzen, wo Sie sie unterbrochen haben.

Ruhezustand	Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie den Computer ausschalten, ohne die geöffneten Anwendungen schließen zu müssen. Der Inhalt des Arbeitsspeichers wird auf der Festplatte gespeichert. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie direkt dort mit der Arbeit fortfahren, wo Sie sie unterbrochen haben.
Schutz vor Überhitzung	Zum Schutz vor Überhitzung ist die CPU mit einem internen Temperatursensor ausgestattet. Wenn die Temperatur im Innern des Computers einen bestimmten Wert erreicht, wird entweder der Lüfter eingeschaltet oder die Taktfrequenz verringert. Verwenden Sie den Eintrag **Lüfter** im Fenster **Energiesparmodi** des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver.

Maximale Leistung	Zuerst wird bei Bedarf der Lüfter eingeschaltet, dann gegebenenfalls die CPU-Taktfrequenz verringert.
Leistung	Es wird eine Kombination aus Lüfter und Verringern der CPU-Taktfrequenz verwendet.
Akkuschonung	Zuerst wird bei Bedarf die CPU-Taktfrequenz verringert, dann gegebenenfalls der Lüfter eingeschaltet.

Dienstprogramme

In diesem Abschnitt werden die vorinstallierten Dienstprogramme beschrieben. Hinweise zur Verwendung der einzelnen Programme finden Sie in den jeweiligen Onlinehandbüchern, Hilfedateien oder Readme-Dateien.

TOSHIBA Power Saver	Sie öffnen dieses Energieverwaltungsprogramm, indem Sie in der Systemsteuerung auf **Leistung und Wartung** und dann auf **TOSHIBA Power Saver** klicken.
HW Setup	Mit diesem Programm passen Sie die Hardware-einstellungen an Ihre Arbeitsweise und an die verwendeten Peripheriegeräte an. Um das Utility zu starten, klicken Sie in der Systemsteuerung auf **Drucker und andere Hardware** und dann auf das Symbol **TOSHIBA HW Setup**.
TOSHIBA Passwort-Utility	Mit dem Dienstprogramm TOSHIBA Passwort-Utility stehen Ihnen zwei Stufen der Passwortsicherheit zur Verfügung: Benutzer und Supervisor.
Grafiktreiber für Windows	Der Grafiktreiber ermöglicht die gleichzeitige Anzeige auf dem eingebauten LCD und auf einem externen Monitor. Diese Funktion aktivieren Sie im Dialogfeld **Eigenschaften von Anzeige**.
Audiotreiber	Der ADI-Audiotreiber ermöglicht eine Vielzahl von Einstellungen, darunter Software Synthesize, Mikrofonlautstärke, Rauschunterdrückung und Energieverwaltung. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol SoundMAX, um die Rauschunterdrückung für das Mikrofon und die Energiespareinstellungen festzulegen. Für weitere Audioeinstellungen verwenden Sie den Windows-Geräte-Manager, die Multimedia-einstellungen oder den Lautstärkeregler.
TOSHIBA Accessibility	Mit diesem Dienstprogramm können Sie einstellen, dass die Taste **Fn** nach einmaligem Drücken einrastet. Tastenkombinationen können dann als Tastenfolge eingegeben werden, d. h. Sie können **Fn** loslassen und dann eine der Funktionstasten (**F1** .... **F12**) drücken. Die Taste **Fn** bleibt aktiviert, bis eine andere Taste gedrückt wird.

Hotkey-Dienstprogramm	Mit diesem Dienstprogramm können Sie eine Bestätigungsmeldung beim Betätigen von **Fn** + **F3** oder **Fn** + **F4** anzeigen.
TOSHIBA Controls	Mit diesem Dienstprogramm passen Sie die Einstellungen für die TOSHIBA Console-Taste an.
TOSHIBA Console	TOSHIBA Console ist eine grafische Benutzeroberfläche für den schnellen Zugriff auf Hilfe und Dienste. Diese Anwendung wird standardmäßig mit der TOSHIBA Console-Taste aufgerufen.
TOSHIBA Mobile Extension	Dieses Dienstprogramm ermöglicht das Hot-Swapping von Slim SelectBay-Modulen. Das bedeutet, dass Sie Slim SelectBay-Module einsetzen und entfernen können, ohne den Computer auszuschalten. Um dieses Dienstprogramm zu aktivieren, wählen Sie im Programm TOSHIBA Console die Option **TOSHIBA Mobile Extension**.
TOSHIBA ConfigFree	TOSHIBA ConfigFree besteht aus mehreren Utilities für die unkomplizierte Steuerung von Kommunikationsgeräten und Netzwerkverbindungen. Außerdem ermöglicht dieses Programm die Analyse von Kommunikationsproblemen und das Erstellen von Profilen für den einfachen Wechsel von Standorten Netzwerken. TOSHIBA ConfigFree rufen Sie folgendermaßen auf: **Start - Alle Programme - TOSHIBA ConfigFree - ConfigFree**

Zusatzeinrichtungen

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit optional erhältlichem Zubehör ausstatten. Es gibt die folgenden Zusatzeinrichtungen:

Speichererweiterung	Ein Speichermodul (PC2100, DDR) mit 128, 256, 512 oder 1.024 MB lässt sich unkompliziert in den Computer installieren.
Akku	Zusätzliche Akkus sind bei Ihrem TOSHIBA-Fachhändler erhältlich. Sie sind baugleich mit dem Akku, den Sie mit dem Computer erhalten haben. Verwenden Sie sie als Reserveakku, um die netzunabhängige Betriebszeit des Computers zu verlängern, oder als Ersatzakku.
Universeller Netzadapter	Wenn Sie den Computer häufig an zwei Orten benutzen, zum Beispiel zu Hause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen universellen Netzadapter bereithalten.
USB FDD Kit	Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk kann mit 1,44-MB-Disketten oder mit 720-KB-Disketten verwendet werden. Das Laufwerk wird an einen USB-Anschluss angeschlossen. (Mit Windows XP können Sie keine 720-KB-Disketten formatieren, es ist aber möglich, bereits formatierte Disketten zu verwenden.)
Akkuladegerät	Mit dem Akkuladegerät können Sie zusätzliche Akkus außerhalb des Computers aufladen. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.
Sicherheitsschloss	Der Computer verfügt über einen Schlitz zur Befestigung einer Seilsicherung, die zum Schutz des Computers vor Diebstahl dient.
Advanced Port Replicator II	Der Advanced Port Replicator II verfügt über die gleichen Anschlüsse wie der Computer sowie zusätzlich über separate Anschlüsse für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur, einen DVI-Anschluss (Digital Visual Interface), einen seriellen Anschluss einen parallelen Anschluss sowie einen Audioeingang, und einen Audioausgang.

Das Modell Portégé M100 unterstützt nicht den DVI-Anschluss des Advanced Port Replicators II.

Slim SelectBay-Optionen

Die folgenden Module können in die Slim SelectBay installiert werden. Alle anderen Module sind Optionen.

CD-RW/DVD-ROM	Lesen Sie dazu den entsprechenden Absatz im Abschnitt *Merkmale*.
Slim SelectBay HDD-Adapter	Mithilfe des Adapters können Sie ein optionales Festplattenlaufwerk installieren wie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen* beschrieben.
Festplattenlaufwerk	Sie können die Speicherkapazität des Computers erhöhen, indem Sie ein zusätzliches Festplattenlaufwerk mit einer Kapazität von 40 Mrd. Byte (37,26 GB) oder 60 Mrd. Byte (55,89 GB) in den Slim SelectBay-HDD-Adapter installieren.
Zweiter Akku für die Slim SelectBay	Der zweite Akku vergrößert die zur Verfügung stehende Akkuenergie und verlängert somit die netzunabhängige Betriebszeit, wenn der Hauptakku ebenfalls installiert ist.

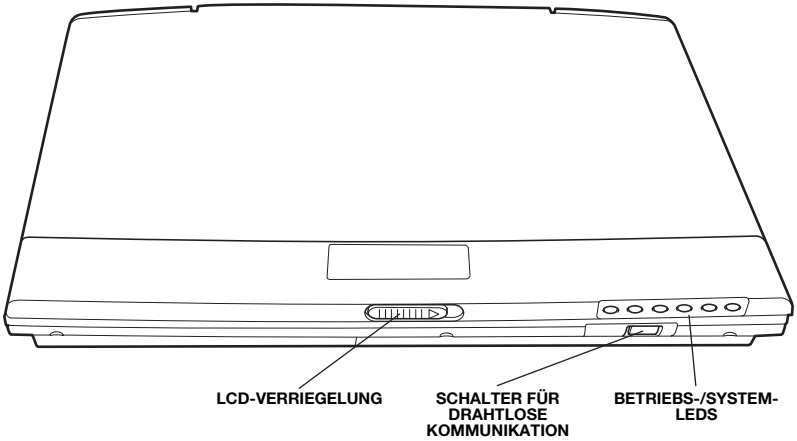
Kapitel 2

Rund um den Computer

In diesem Kapitel werden die einzelnen Bestandteile des Computers kurz vorgestellt. Machen Sie sich mit diesen Elementen vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.

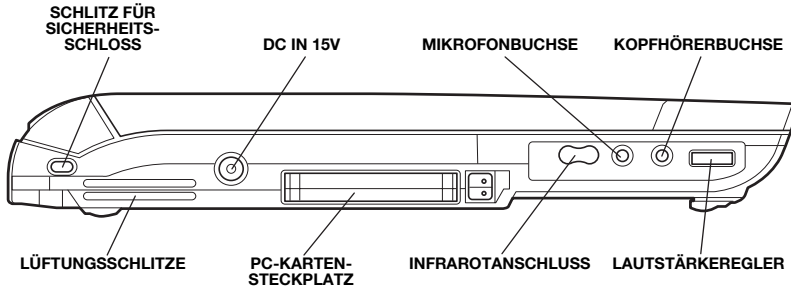


Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm

LCD-Verriegelung	Diese Verriegelung sichert den Bildschirm, wenn er geschlossen ist. Zum Entsichern schieben Sie die Verriegelung zur Seite.
Power/System-LEDs	Diese LEDs informieren Sie über den Zustand verschiedener Komponenten. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *LEDs* in diesem Kapitel.
Schalter für drahtlose Kommunikation	Schieben Sie den Schalter nach links, um die Wireless LAN-Funktion auszuschalten. Schieben Sie ihn nach rechts, um die Funktion einzuschalten.

Linke Seite

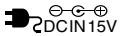
Diese Abbildung zeigt die linke Seite des Computers.



Die linke Seite des Computers

Schlitz für ein Sicherheitsschloss	Dieser Schlitz dient zur Befestigung einer optional erhältlichen Seilsicherung. Mit der Seilsicherung befestigen Sie den Computer am Schreibtisch oder an einem anderen großen Gegenstand, um die Diebstahlgefahr zu vermindern.
Lüftungsschlitze	Durch diese Öffnungen zirkuliert die Luft zur Kühlung des Computers.

Blockieren Sie die Lüftungsschlitze des Lüfters nicht. Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die Lüftungsschlitze gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

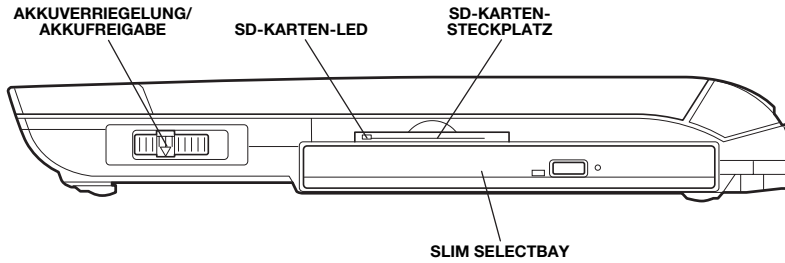
	**DC IN 15V**	An diesen Anschluss wird der Netzadapter angeschlossen. Verwenden Sie nur den zum Lieferumfang des Computers gehörenden Adapter. Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden.
	PC-Kartensteckplatz	In den PC-Kartensteckplatz können Sie zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) einsetzen. Der Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten und CardBus-PC-Karten.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den PC-Kartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

	Infrarotanschluss	Dieser Anschluss entspricht den Standards der Infrared Data Association (IrDA). Er ermöglicht die kabellose Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von 4 Mbps, 1,152 Mbps, 115,2 kbps, 57,6 kbps, 38,4 kbps, 19,2 kbps oder 9,6 kbps mit IrDA 1.1-kompatiblen externen Geräten.
	Mikrofonbuchse	An die standardmäßige Mini-Mikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Monomikrofon oder ein anderes Gerät für die Audioeingabe anschließen Wenn Sie ein externes Mikrofon anschließen, ist das interne Mikrofon automatisch deaktiviert.
	Kopfhörerbuchse	An die standardmäßige Mini-Kopfhörerbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie einen Stereokopfhörer (mindestens 16 Ohm) oder ein anderes Gerät für die Audioausgabe anschließen. Wenn ein Kopfhörer angeschlossen ist, sind die internen Lautsprecher automatisch deaktiviert.
	Lautstärkeregler	Mit diesem Regler können Sie die Lautstärke der Systemlautsprecher und des Kopfhörers einstellen.

Rechte Seite

Diese Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.



Die rechte Seite des Computers

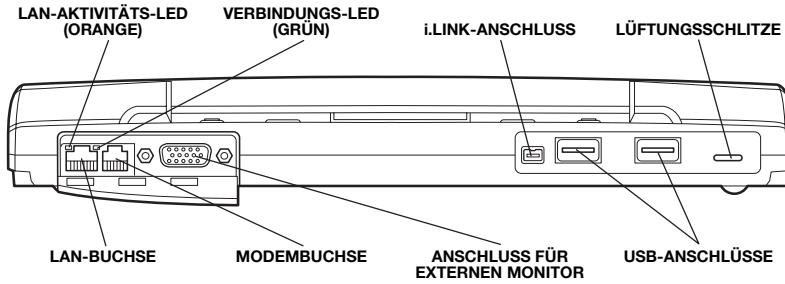
Akkuverriegelung / Akkufreigabe	Diese Schiebeverriegelung (in vertikaler Richtung) verhindert die unbeabsichtigte Freigabe des Akkus. Schieben Sie die Verriegelung in horizontaler Richtung, um den Akku zu entfernen.
SD-Karten-LED	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer auf den SD-Kartensteckplatz zugreift.
SD-Kartensteckplatz	Über diesen Steckplatz können Sie Daten vom externen Gerät an den Computer übertragen.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den SD-Kartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Slim SelectBay	In die Slim SelectBay können Sie ein DVD-ROM-Laufwerk, ein CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, einen Slim SelectBay-Festplattenadapter oder einen Slim SelectBay-Zusatzakku einsetzen.

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite des Computers.



Die Rückseite des Computers

Ether	**LAN-Buchse**	Über diese Buchse können Sie die Verbindung zu einem LAN herstellen. Der Adapter unterstützt Ethernet-LANs (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet-LANs (100 Mbit/s, 100BASE-TX).
	LAN-Aktivitäts-LED (orange)	Diese LED leuchtet orange, wenn Daten zwischen dem Computer und dem LAN ausgetauscht werden.
	Verbindungs-LED (grün)	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer an ein funktionsfähiges LAN angeschlossen ist.
	Modembuchse	Über die Modembuchse und ein Modemkabel wird das Modem direkt mit einer Telefonleitung verbunden.

Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonanschlussbuchse.

Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.

	Anschluss für einen externen Monitor	An diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen.
i.S400	**i.LINK (IEEE1394)-Anschluss**	Für den Anschluss von externen Geräten, zum Beispiel digitalen Videokameras, zur Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit. Dabei muss der Netzadapter an den Computer angeschlossen werden.

USB-Anschlüsse (USB 2.0)	Diese beiden USB-Anschlüsse entsprechen dem Standard USB 2.0, der eine 40-mal schnellere Datenübertragung als USB 1.1 ermöglicht. (Die Anschlüsse unterstützen auch USB 1.1.)

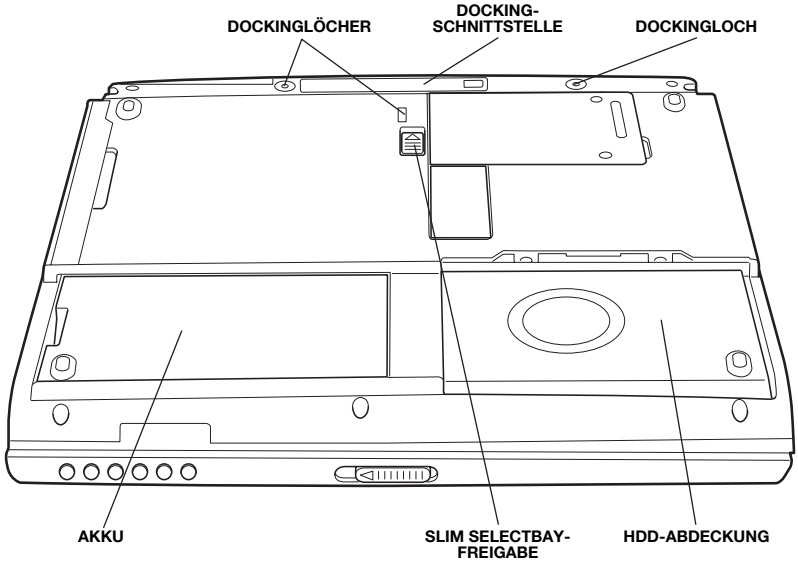
Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die USB-Anschlüsse gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Es konnten nicht alle Funktionen aller USB-Geräte getestet werden. Möglicherweise können einige Funktionen nicht korrekt ausgeführt werden.

Lüftungsschlitze	Siehe Abschnitt *Linke Seite*.

Unterseite

Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Schließen Sie den Bildschirm, bevor Sie den Computer herumdrehen.



Die Unterseite des Computers

Dockingschnittstelle	Hier kann ein optional erhältlicher Advanced Port Replicator II angeschlossen werden. Dieses Erweiterungsgerät wird in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen* beschrieben.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die Dockingschnittstelle gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen. Der Anschluss wird durch eine Plastikabdeckung geschützt.

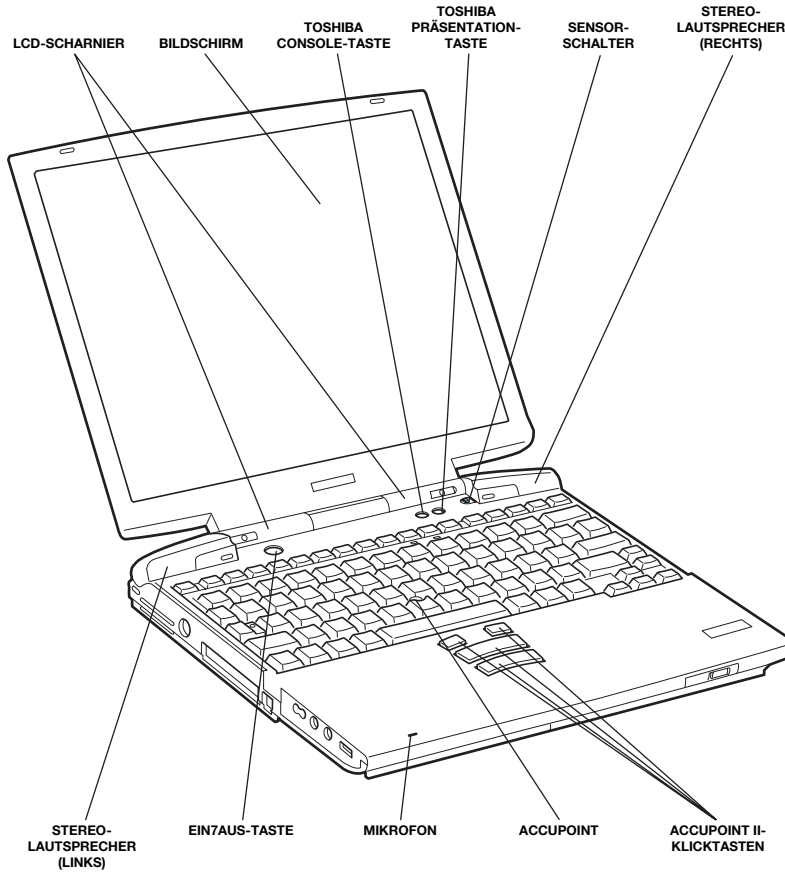
Dockinglöcher	Diese Öffnungen sorgen für eine sichere Verbindung zwischen Computer und optional erhältlichem Advanced Port Replicator
Akku	Der Akku versorgt den Computer mit Strom, wenn kein Netzadapter angeschlossen ist. Informationen zum Austauschen des Akkus finden Sie im Abschnitt *Akkus* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi.* Zusätzliche Akkus, mit denen Sie die netzunabhängige Betriebszeit des Computer verlängern können, erhalten Sie bei Ihrem TOSHIBA-Händler.
Festplattenabdeckung	Zwei Schrauben sichern die Abdeckung des Festplattenlaufwerks.

Slim SelectBay-Freigabe	Schieben Sie diesen Hebel zur Seite, um das Slim SelectBay-Modul zu entnehmen.

Verriegeln Sie die Slim SelectBay-Freigabe, bevor Sie den Computer transportieren oder an einen anderen Platz stellen.

Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm. Zum Öffnen des Bildschirms schieben Sie die LCD-Verriegelung auf der Vorderseite des Computers zur Seite und klappen den Bildschirm nach oben. Stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



Die Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

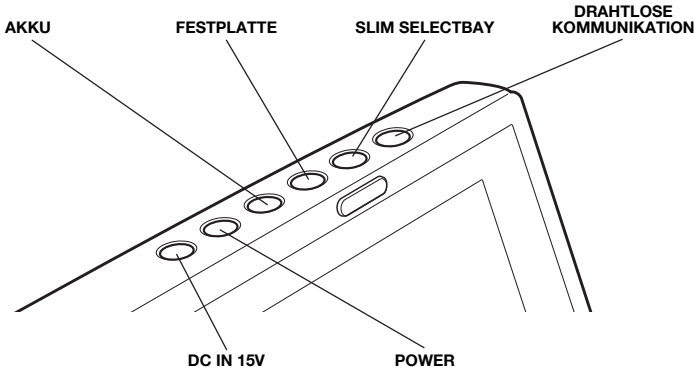
LCD-Scharnier	Die Scharniere halten den Bildschirm in einer komfortablen Position.

Bildschirm	Das Farb-LCD zeigt kontrastreichen Text und Grafiken an und ist mit dem Industriestandard VGA (Video Graphics Array) kompatibel. Das LCD besteht aus bis zu 1024 × 768 Pixeln oder Bildpunkten. Bei dem LCD handelt es sich um einen TFT-Bildschirm (TFT = Thin-Film Transistor). Lesen Sie dazu auch Anhang E. Wenn der Computer über den Akku mit Strom versorgt wird, ist die Bildschirmanzeige etwas dunkler als bei Netzbetrieb. Die geringere Helligkeit ist beabsichtigt, um Akkuenergie einsparen.
Ein/Aus-Taste	Drücken Sie auf diese Taste, um den Computer ein- oder auszuschalten.
TOSHIBA Präsentation-Taste	Drücken Sie diese Taste, um das Anzeigegerät zu wechseln (internes LCD, gleichzeitige Anzeige oder Mehrfachanzeige). Die Standardeinstellung ist die gleichzeitige Anzeige auf dem LCD und einem externen Monitor mit einer Auflösung von 1024 × 768. Wenn Sie zwei Mal auf diese Taste drücken, ist nur das LCD als Anzeigegerät aktiv. Über das Betriebssystem Windows XP können Sie die Anzeige auf mehreren Bildschirmen (LCD und CRT) festlegen. Durch zweimaliges Betätigen der Taste kehren Sie zum Einzelbildschirmmodus zurück. Die Einstellung der TOSHIBA Präsentation-Taste lässt sich mit dem Programm TOSHIBA Controls steuern. Unter Windows XP können Sie mit der Einstellung "Anderes Bild" festlegen, dass auf dem internen LCD und dem externen Monitor unterschiedliche Bilder angezeigt werden. Mit "Gleiches Bild" wählen Sie die gleichzeitige Anzeige des Bildes auf beiden Bildschirmen.

TOSHIBA Console-Taste	Dieser Taste können Sie eine Anwendung zuweisen, die beim Betätigen der Taste automatisch gestartet wird. Ist der Computer ausgeschaltet, wird er mit dieser Taste eingeschaltet und die zugewiesene Anwendung wird geöffnet. Standardmäßig ist dies das Programm TOSHIBA Console.
AccuPoint II	Dieses Zeigegerät in der Mitte der Tastatur dient zur Steuerung des Bildschirmzeigers. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *AccuPoint II* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
AccuPoint II-Klicktasten	Mit den vor der Tastatur gelegenen Tasten können Sie Menüeinträge auswählen oder Text und Grafik bearbeiten, nachdem Sie das gewünschte Objekt mit dem Bildschirmzeiger markiert haben.
Mikrofon	Mit dem Mikrofon können Sie Töne aufnehmen.
Stereolautsprecher	Die Lautsprecher geben die von der Software erzeugten Töne aus.
Sensorschalter	Wenn die LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung aktiviert ist, wird der Computer mit diesem Schalter ausgeschaltet, wenn Sie den Bildschirm schließen.

LEDs

Die folgende Abbildung zeigt die LEDs, die Sie über bestimmte Vorgänge im Computer informieren.



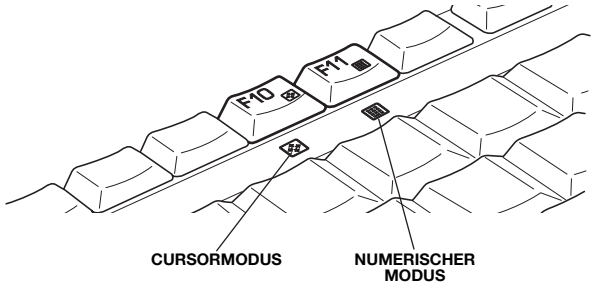
Betriebs-/System-LEDs

Betriebs-/System-LEDs

DC IN 15V	Die Anzeige **DC IN 15V** (Gleichstromeingang) leuchtet grün, wenn über den Netzadapter Gleichstrom zur Verfügung gestellt wird. Wenn es Probleme bei der Stromversorgung oder mit dem Ausgangsstrom des Netzadapters gibt, blinkt diese LED orange.
Power	Die Anzeige **Power** leuchtet grün, wenn der Computer eingeschaltet ist. Wenn Sie den Computer im Standbymodus ausschalten, blinkt diese LED orange (eine Sekunde an, zwei Sekunden aus), während das System herunter-gefahren wird.
Akku	Die Anzeige **Akku** zeigt den Ladezustand des Hauptakkus an: sie leuchtet grün, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist, und orange, wenn der Akku gerade aufgeladen wird. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
Festplatte	Diese Anzeige leuchtet grün, wenn der Computer auf ein Festplattenlaufwerk zugreift.
Slim SelectBay	Die LED **Slim SelectBay** leuchtet grün, wenn der Computer auf das DVD-ROM-Laufwerk, auf das CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk oder auf den Slim SelectBay-HDD-Adapter in der Toshiba Slim SelectBay zugreift. Wenn ein Zusatzakku in die Slim SelectBay installiert ist, gibt diese LED zusätzlich folgende Informationen an: **Orange:** Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku wird aufgeladen. **Grün:** Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku ist vollständig aufgeladen. **Aus:** Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.
Drahtlose Kommunikation	Die LED **Drahtlose Kommunikation** leuchtet, wenn die Wireless LAN-Funktionen aktiviert sind.

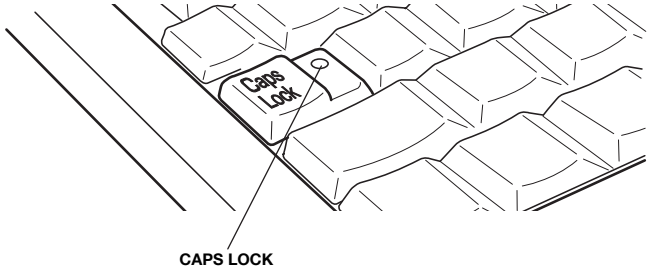
Die folgenden Abbildungen zeigen die Position der Overlay-Anzeigen und der Anzeige für die Feststellfunktion CapsLock.

Wenn die Anzeige der Taste F10 leuchtet, können Sie mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur den Cursor bewegen. Leuchtet die Anzeige der Taste F11, können Sie mit diesen Tasten Ziffern eingeben.



Anzeigen der integrierten numerischen Tastatur

Wenn die Anzeige der Feststelltaste **CapsLock** leuchtet, erzeugen Sie mit den Buchstabentasten Großbuchstaben.



Die Feststellanzeige CapsLock

Tastatur-LEDs

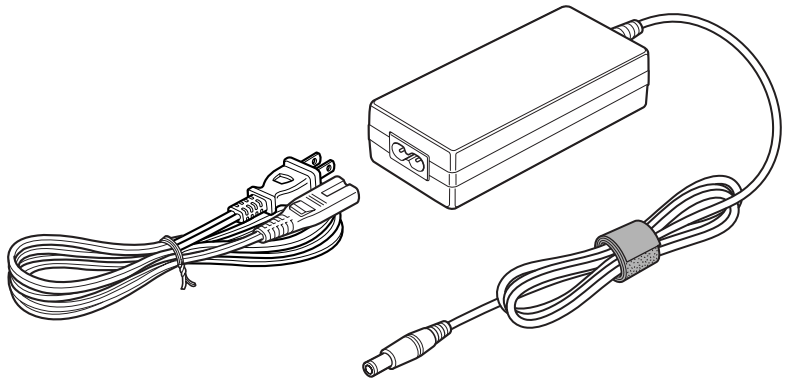
CapsLock	Diese LED leuchtet grün, wenn die Feststelltaste für Großbuchstaben betätigt wurde.
Cursormodus	Wenn die LED **Cursormodus** grün leuchtet, können Sie die integrierte numerische Tastatur (weiß beschriftete Tasten) zur Steuerung des Cursors verwenden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur* in Kapitel 5, *Tastatur.*

	Numerischer Modus	Wenn die LED **Numerischer Modus** grün leuchtet, können Sie die integrierte numerische Tastatur (weiß beschriftete Tasten) zur Eingabe von Zahlen verwenden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur* in Kapitel 5, *Tastatur.*

Netzadapter

Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in Gleichstrom um und verringert die an den Computer gelieferte Spannung. Er kann sich automatisch auf eine beliebige Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt und auf eine beliebige Netzfrequenz zwischen 50 und 60 Hertz einstellen; dadurch kann der Computer praktisch überall auf der Welt eingesetzt werden.

Zum Neuaufladen des Akkus schließen Sie einfach den Netzadapter an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.



Der Netzadapter

Verwenden Sie nur den Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder ein identisches Modell. Die Verwendung eines falschen Adapters kann Ihren Computer beschädigen. TOSHIBA übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung.

Verwenden Sie nur den mitgelieferten Netzadapter. Andere Netzadapter arbeiten mit einer anderen Spannung und anderer Polung, sodass ihre Verwendung zur Erwärmung, unter Umständen zur Entzündung oder anderen Beschädigungen führen kann.

Slim SelectBay-Module

In die Slim SelectBay können Sie eines der folgenden Module einsetzen: DVD-ROM-Laufwerk, optionales CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, optionaler Zweitakku und optionaler Slim SelectBay-HDD-Adapter.

DVD-ROM-Laufwerk

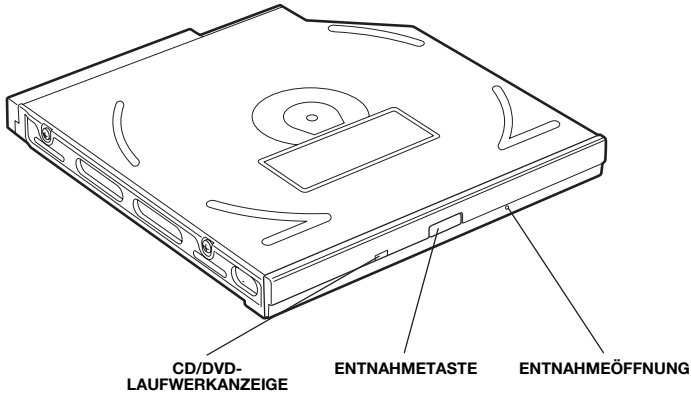
Im DVD-ROM-Laufwerk können Sie DVDs oder CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden.

Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher. Für DVDs und CDs gelten die folgenden Höchstgeschwindigkeiten (außen):

DVD	8-fach (maximal)
CD	24-fach (maximal)

Dieses Laufwerk unterstützt folgende Formate:

- DVD-ROM
- CD-ROM
- Photo CD™
- CD-ROM XA
- CD-I
- CD-R (nur lesen)
- DVD-Video
- CD-EXTRA
- Audio CD
- CD-DA
- CD-Text
- CD-RW (nur lesen)



DVD-ROM-Laufwerk

Entnahmetaste	Drücken Sie auf diese Taste, um die Schublade etwas zu öffnen.
Entnahmeöffnung	Führen Sie hier einen schmalen Gegenstand ein, um die Schublade zu öffnen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.
CD/DVD-Laufwerk-anzeige	Diese Anzeige leuchtet, wenn auf eine CD/DVD zugegriffen wird.

*Überprüfen Sie die LED **Slim SelectBay**, wenn Sie das DVD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, trennen Sie kein Laufwerk ab und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn die LED leuchtet. Dadurch kann die DVD/CD oder das Laufwerk beschädigt werden.*

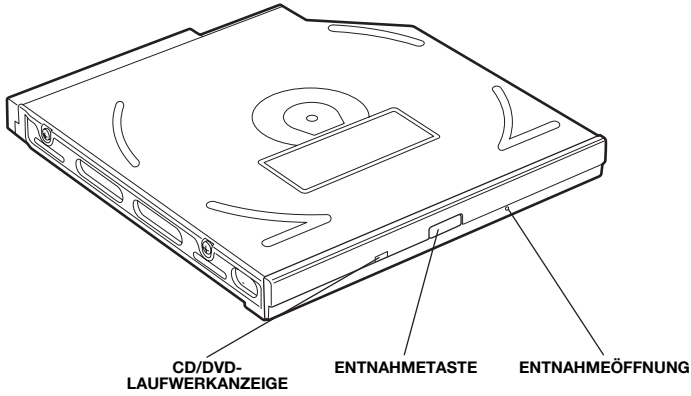
DVD-Laufwerke und -Speichermedien werden entsprechend den Standards für sechs Vertriebsregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVD-Videos darauf, dass sie für das Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht abgespielt werden können.

Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Nahost
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk (optional)

Im CD-RW/DVD-ROM-Laufwerkmodul können Sie Daten auf wiederbeschreibbare CDs aufzeichnen (brennen) und CDs/DVDs mit 12 oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Der Computer ist entweder mit einem DVD-ROM-Laufwerk oder mit einem CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet.

DVD lesen	8-fach (maximal)
CD lesen	24-fach (maximal)
CD-R schreiben	24-fach (maximal)
CD-RW schreiben	24-fach (maximal)



CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk

Dieses Laufwerk unterstützt folgende Formate:

- DVD-ROM
- CD-ROM
- Photo CD™
- CD-ROM XA
- CD-I
- CD-R
- DVD-Video
- CD-EXTRA
- Audio CD
- CD-DA
- CD-Text
- CD-RW

CD/DVD-Laufwerk-anzeige	Diese Anzeige leuchtet, wenn auf eine CD/DVD zugegriffen wird.
Entnahmeöffnung	Führen Sie hier einen schmalen Gegenstand ein, um die Schublade zu öffnen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.
Entnahmetaste	Drücken Sie auf diese Taste, um die Schublade etwas zu öffnen.

*Überprüfen Sie die LED **Slim SelectBay**, wenn Sie das CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, trennen Sie kein Laufwerk ab und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn die LED leuchtet. Dadurch kann die CD/DVD oder das Laufwerk beschädigt werden.*

DVD-ROM-Laufwerke und -Speichermedien werden entsprechend den Standards für sechs Vertriebsregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVD-Videos darauf, dass sie für das Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht abgespielt werden können.

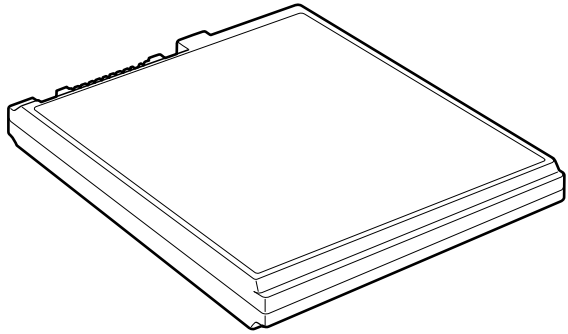
Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Nahost
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

Als CD-RWs bezeichnet man CDs, die mehrere Male beschrieben werden können. Verwenden Sie Multi-Speed-CD-RW-Medien (1-, 2- oder 4-fache Geschwindigkeit), High-Speed-CD-RW-Medien (4- bis 10-fache Geschwindigkeit) oder Ultra-Speed-CD-RW-Medien mit 24-facher Geschwindigkeit. Die maximale Geschwindigkeit beim Beschreiben von CD-RW-Medien ist 24-fach (mit Ultra-Speed-Medien).

Verwenden Sie das Programm Drag'n Drop CD+DVD, um CD-Rs und CR-RWs zu beschreiben.

Zusatzakku

Sie können einen optional erhältlichen Akku in die Slim SelectBay installieren, um die Akkukapazität und die netzunabhängige Betriebszeit des Computers zu erhöhen. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation, die Sie mit dem zweiten Akku erhalten. Hinweise zur Installation des Zusatzakkus finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen.*



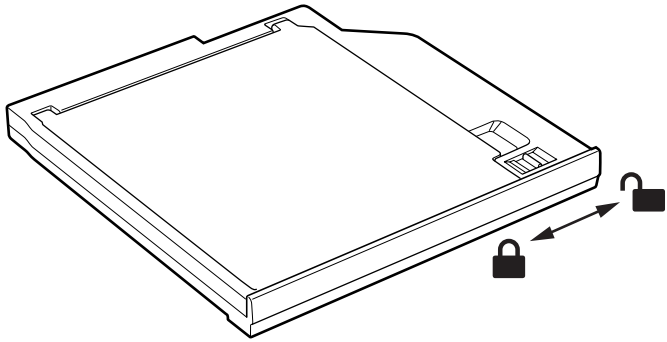
Zweiter Akku

Slim SelectBay HDD-Adapter

Sie können die Speicherkapazität des Computers erhöhen, indem Sie ein optional erhältliches, integriertes 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk in die Slim SelectBay installieren.

So installieren Sie ein Festplattenlaufwerk:

1. Entsichern Sie die Abdeckungsverriegelung und öffnen Sie die Abdeckung.
2. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk in den Slim SelectBay-HDD-Adapter ein und schieben Sie es nach vorn, um die Anschlüsse zu verbinden.
3. Schließen Sie die Abdeckung.



Slim SelectBay HDD-Adapter

4. Sichern Sie Verriegelung der Abdeckung.

Kapitel 3

Erste Schritte

In diesem Kapitel finden Sie grundlegende Informationen, die Sie benötigen, um die Arbeit mit Ihrem Computer beginnen zu können. Das Kapitel behandelt folgende Themen:

- Einrichten des Arbeitsplatzes – für Ihre Gesundheit und Sicherheit

Lesen Sie auch das Handbuch der Sicherheitsvorkehrungen, das Sie mit dem Computer erhalten haben. In diesem Handbuch wird die Produkthaftung erläutert.

- Öffnen des Bildschirms
- Anschließen des Netzadapters
- Einschalten des Computers
- Ausschalten des Computers
- Neustarten des Computers
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Wenn Sie kein erfahrener Computerbenutzer sind, befolgen Sie bei der Vorbereitung auf die Arbeit mit dem Computer alle Schritte in den einzelnen Abschnitten dieses Kapitels.

Einrichten des Arbeitsplatzes

Die Einrichtung eines komfortablen Arbeitsplatzes ist sowohl für Sie als auch für Ihren Computer wichtig. Eine schlechte Arbeitsumgebung oder ungünstige Arbeitsgewohnheiten können Schmerzen oder ernste gesundheitliche Schäden aufgrund von Dauerbelastungen Ihrer Hände und Gelenke verursachen. Auch für den Betrieb des Computers ist eine geeignete Umgebung erforderlich. Dieser Abschnitt behandelt dazu die folgenden Themen:

- Allgemeine Bedingungen
- Standort von Computer und Peripheriegeräten
- Sitzmöbel und Körperhaltung
- Beleuchtung
- Arbeitsgewohnheiten

Allgemeine Bedingungen

Eine Umgebung, in der Sie sich wohl fühlen, ist im Allgemeinen auch für den Computer geeignet. Lesen Sie sich dennoch folgende Punkte durch, um sicherzugehen, dass Ihr Arbeitsplatz eine günstige Umgebung darstellt.

- Sorgen Sie dafür, dass um den Computer herum genügend Platz für eine ausreichende Belüftung des Geräts vorhanden ist.
- Achten Sie darauf, dass das Netzkabel an eine leicht zugängliche Steckdose in der Nähe des Computers angeschlossen ist.
- Die Umgebungstemperatur sollte zwischen 5 und 35° C betragen und die Luftfeuchtigkeit zwischen 20 und 80 % liegen.
- Meiden Sie Orte, an denen es zu raschen oder extremen Änderungen der Temperatur oder Luftfeuchtigkeit kommen kann.
- Schützen Sie den Computer vor Staub und Feuchtigkeit und setzen Sie ihn keiner direkten Sonnenstrahlung aus.
- Halten Sie den Computer fern von Wärmequellen wie z. B. Elektroheizgeräten.
- Benutzen Sie den Computer nicht in der Nähe von Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien.
- Stellen Sie den Computer nicht in der Nähe von Objekten auf, die starke magnetische Felder erzeugen (z. B. Lautsprecher einer Stereoanlage).
- Einige Komponenten des Computers, darunter auch Datenträger, können durch Magneten beschädigt werden. Stellen Sie den Computer nicht in der Nähe magnetischer Gegenstände ab und bringen Sie keine magnetischen Gegenstände in die Nähe des Computers. Bedenken Sie dabei auch, dass zum Beispiel Stereolautsprecher bei der Verwendung starke Magnetfelder erzeugen. Seien Sie auch vorsichtig mit Metallgegenständen, zum Beispiel Armbänder, die unbeabsichtigt magnetisiert wurden.
- Verwenden Sie den Computer nicht in der Nähe eines Mobiltelefons.
- Lassen Sie genug Platz für die Luftzirkulation. Blockieren Sie die Lüftungsschlitze nicht.

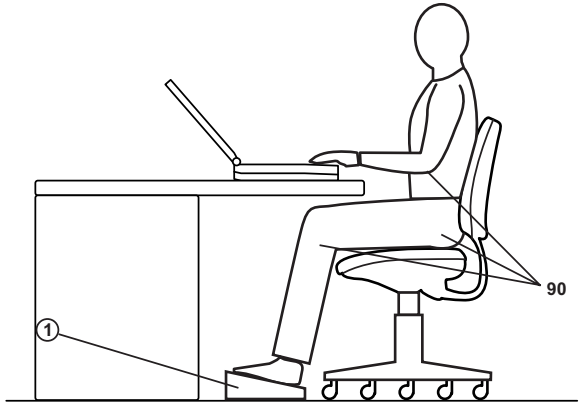
Aufstellungsort des Computers

Stellen Sie den Computer und die Peripheriegeräte so auf, dass angenehme Haltung und Sicherheit gewährleistet sind.

- Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Fläche und in komfortabler Höhe und Entfernung auf. Der Bildschirm sollte nicht höher sein als in Augenhöhe, um eine Überanstrengung der Augen zu vermeiden.
- Stellen Sie den Computer so auf, dass er sich beim Arbeiten direkt vor Ihnen befindet und achten Sie darauf, dass für die Verwendung anderer Geräte genügend Platz vorhanden ist.
- Lassen Sie hinter dem Computer genügend Platz, um den Bildschirm in einen angenehmen Winkel stellen zu können. Der Bildschirm sollte so geneigt werden, dass die Anzeige nicht spiegelt und möglichst gut sichtbar ist.
- Wenn Sie einen Papierhalter verwenden, stellen Sie ihn in gleicher Höhe und Entfernung wie den Bildschirm auf.

Sitzmöbel und Körperhaltung

Die Höhe Ihres Stuhls im Verhältnis zu Computer und Tastatur sowie seine Stützfunktion sind entscheidende Faktoren bei der Vermeidung von Überanstrengungen bei der Arbeit. Lesen Sie dazu die folgenden Tipps und orientieren Sie sich an der Abbildung.



Körperhaltung und Aufstellung des Computers

- Stellen Sie Ihren Stuhl so ein, dass sich die Tastatur in Ellbogenhöhe oder etwas tiefer befindet. Eine entspannte Haltung der Schultern macht das Schreiben angenehmer.
- Ihre Knie sollten eine etwas höhere Position einnehmen als Ihre Hüften. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze1, um die Knie zu erhöhen und dadurch den Druck auf die Unterseite Ihrer Schenkel zu verringern.

- Stellen Sie die Stuhllehne so ein, dass sie die untere Kurve Ihrer Wirbelsäule stützt.
- Sitzen Sie aufrecht, damit Ihre Knie, Hüften und Ellbogen beim Arbeiten in etwa 90°-Winkel bilden. Lehnen Sie sich nicht zu weit nach vorn oder hinten.

Beleuchtung

Durch die richtige Beleuchtung lässt sich die Lesbarkeit der Anzeige verbessern und eine Überanstrengung der Augen vermeiden.

- Stellen Sie den Computer so auf, dass Sonnenlicht oder helles Lampenlicht nicht vom Bildschirm reflektiert wird. Getönte Fensterscheiben, Jalousien oder sonstige Verdunkelungen vermindern die Spiegelung des Sonnenlichts.
- Stellen Sie den Computer nicht vor eine helle Lichtquelle, die Ihnen direkt in die Augen scheinen könnte.
- Verwenden Sie an Ihrem Arbeitsplatz möglichst eine diffuse, indirekte Lichtquelle. Beleuchten Sie Ihre Schriftstücke oder den Arbeitsplatz mit einer Lampe, aber stellen Sie sie so ein, dass sich ihr Licht nicht in der Anzeige spiegelt oder Sie blendet.

Arbeitsgewohnheiten

Zur Vermeidung von Verspannungen oder Gesundheitsschäden durch Dauerbelastung sollten Sie Ihre Tätigkeiten möglichst abwechseln. Planen Sie Ihren Arbeitstag nach Möglichkeit so, dass er aus einer Vielzahl von Tätigkeiten besteht. Wenn Sie lange Zeit am Computer verbringen, versuchen Sie Abwechslung in Ihren Arbeitsablauf zu bringen. Dadurch vermeiden Sie übermäßige Belastungen und erhöhen die Effizienz Ihrer Arbeit.

- Achten Sie auf eine entspannte Sitzhaltung. Durch die richtige, oben beschriebene Einstellung von Stuhl und Arbeitsgerät lassen sich Verspannungen in Schultern und Nacken vermindern und Rückenschmerzen vermeiden.
- Ändern Sie öfter Ihre Sitzhaltung.
- Stehen Sie gelegentlich auf und führen Sie ein paar kurze Streck- oder Lockerungsübungen durch.
- Führen Sie mehrmals am Tag Streck- und Lockerungsübungen für Ihre Hände und Handgelenke durch.
- Blicken Sie häufig vom Computerbildschirm auf und lassen Sie Ihre Augen einige Sekunden lang (etwa 30 Sekunden lang alle Viertelstunde) auf einem entfernten Gegenstand ruhen.
- Machen Sie statt einer oder zwei langen Pausen viele kleine Pausen – etwa alle halbe Stunde zwei bis drei Minuten.
- Lassen Sie Ihre Augen regelmäßig untersuchen und suchen Sie umgehend einen Arzt auf, wenn Sie vermuten, dass eine gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung vorliegt.

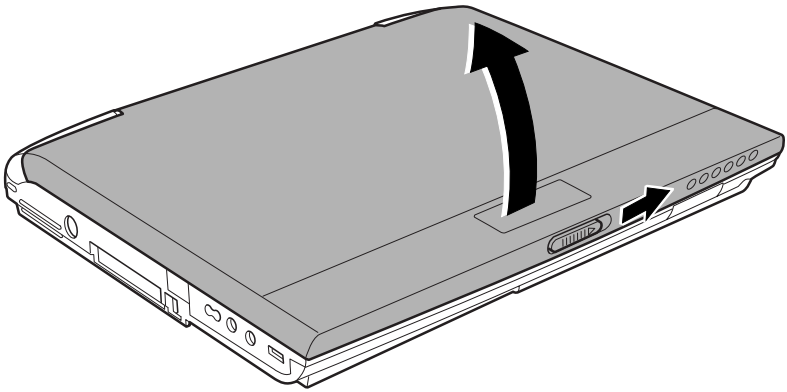
In Büchereien und Buchhandlungen erhalten Sie nähere Informationen über Bücher zum Thema Ergonomie und gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung bzw. Übungen für überlastungsgefährdete Körperteile wie Hände und Gelenke. Lesen Sie auch das *Handbuch der Sicherheitsvorkehrungen*, das Sie mit dem Computer erhalten haben.

Öffnen des Bildschirms

Die Neigung des Bildschirms ist in einem großen Bereich einstellbar und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

1. Schieben Sie die Bildschirmverriegelung auf der Vorderseite des Computers nach rechts.
2. Klappen Sie den Bildschirm auf und stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.

Halten Sie den Bildschirm beim Öffnen mit beiden Händen fest und klappen Sie ihn langsam auf.



Bildschirm öffnen

Anschließen des Netzadapters

Stecken Sie den Netzadapter in den Computer, wenn der Akku aufgeladen werden muss oder Sie über eine Steckdose arbeiten möchten. Dies ist auch die schnellste Art der Inbetriebnahme des Computers, da der Akku zuerst geladen werden muss, bevor dieser den Computer mit Akkuenergie versorgen kann.

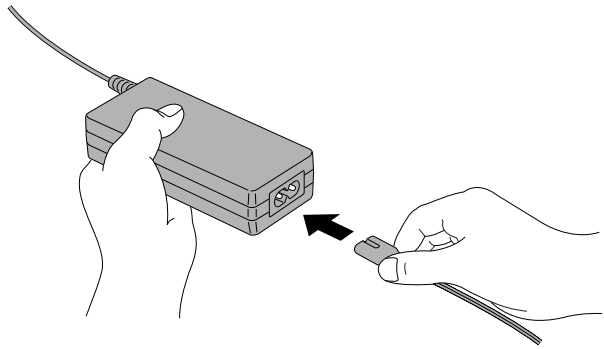
Der Netzadapter kann an eine beliebige Stromquelle mit einer Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie 50 oder 60 Hertz angeschlossen werden. Einzelheiten zum Gebrauch des Netzadapters zum Aufladen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Verwenden Sie nur den mitgelieferten Netzadapter. Andere Netzadapter arbeiten mit einer anderen Spannung und anderer Polung, sodass ihre Verwendung zur Erwärmung, unter Umständen zur Entzündung oder anderen Beschädigungen führen kann.

Verwenden Sie nur den Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder ein entsprechendes kompatibles Modell. Wenn Sie einen ungeeigneten Netzadapter verwenden, kann der Computer beschädigt werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung eines inkompatiblen Netzadapters entstehen.

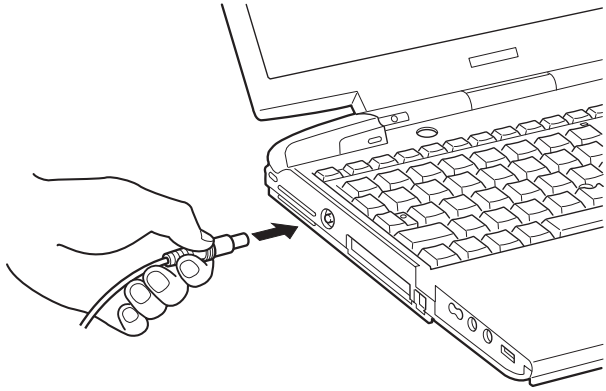
Halten Sie sich beim Anschließen des Netzadapters an den Computer immer an die Reihenfolge der Schritte, die im Benutzerhandbuch angegeben sind. Als Letztes sollte immer der Anschluss des Netzkabels an die Steckdose erfolgen, da der Gleichstromausgangsstecker des Adapters andernfalls elektrisch geladen sein könnte und bei Berührung einen elektrischen Schlag oder leichte Verletzungen verursachen könnte. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Berührung der metallenen Teile des Adapters vermeiden.

1. Schließen Sie das Netzkabel an den Netzadapter an.



Netzkabel an den Netzadapter anschließen

2. Stecken Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters in den Gleichstromeingang **DC IN 15V** auf der linken Seite des Computers.



Adapters an den Computer anschließen

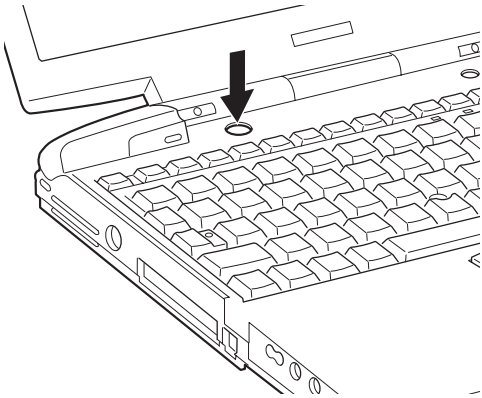
3. Schließen Sie das Netzkabel an eine Steckdose an. Die LEDs **Akku** und **DC IN 15V** rechts neben dem Bildschirm leuchten.

Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten.

Nachdem Sie den Computer zum ersten Mal eingeschaltet haben, dürfen Sie ihn erst dann wieder ausschalten, wenn das Betriebssystem vollständig eingerichtet und gestartet wurde.

1. Vergewissern Sie sich, dass sich keine Diskette im Diskettenlaufwerk befindet, falls eines angeschlossen ist. Drücken Sie gegebenenfalls auf die Entnahmetaste und nehmen Sie die Diskette heraus.
2. Öffnen Sie den Bildschirm.
3. Drücken Sie für zwei bis drei Sekunden auf die Ein/Aus-Taste des Computers.



Einschalten des Computers

Verzögerung beim Starten

Dieses Produkt verfügt über einen Ethernet (LAN)-Anschluss. Standardmäßig versucht Windows beim Einschalten des Systems eine Verbindung zum DHCP-Server herzustellen. Wenn das System nicht an ein LAN mit einem DHCP-Server angeschlossen ist, scheint Windows beim Booten für zwei oder drei Minuten zu stoppen. Diese Verzögerung lässt sich vermeiden, indem Sie entweder Windows an die LAN-Umgebung anpassen oder indem Sie den Treiber für den Ethernet (LAN)-Anschluss deaktivieren.

So deaktivieren Sie den LAN-Treiber:

1. Klicken Sie auf **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **System** und wählen Sie **Geräte-Manager**.
3. Wählen Sie **Netzwerkkarten**.
4. Wählen Sie **Intel 8255x-based Fast Ethernet**.
5. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
6. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **In diesem Hardwareprofil deaktivieren**.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Ausschalten des Computers

Der Computer kann in einem von drei Modi ausgeschaltet werden: Beenden (Boot), Ruhezustand (Hibernation) oder Standby.

Beenden-Modus (Bootmodus)

Wenn Sie den Computer im Beenden-Modus ausschalten, werden keine Daten gespeichert und es wird beim Start die Hauptanzeige des Betriebssystems angezeigt.

1. Sichern Sie eingegebene Daten auf der Festplatte oder auf einer Diskette.
2. Überprüfen Sie, ob auf keines der Laufwerke mehr zugegriffen wird und entfernen Sie gegebenenfalls die CD/DVD-ROM oder Diskette aus dem Laufwerk.

*Achten Sie darauf, dass die LEDs **Festplatte** und **Slim SelectBay** sowie die Laufwerkanzeigen nicht mehr leuchten. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf ein Laufwerk zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*

3. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Herunterfahren**. Im Menü **`Windows herunterfahren`** wählen Sie **Herunterfahren**.
4. Schalten Sie alle angeschlossenen Peripheriegeräte aus.

Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Ruhezustand

Wenn Sie den Computer im Ruhezustandmodus ausschalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert. Beim nächsten Einschalten des Geräts wird der zuletzt verwendete Zustand wiederhergestellt. Der Zustand der Peripheriegeräte wird durch den Ruhezustand nicht gespeichert.

Speichern Sie Ihre Arbeit. Wird der Ruhezustand aktiviert, speichert der Computer den Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Daten jedoch auch selbst speichern. Wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist, gehen Daten verloren. Warten Sie, bis die LED ***Festplatte*** *erlischt.*

Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet. Dabei können Daten verloren gehen.

Vorteile des Ruhezustands

Der Ruhezustand bietet die folgenden Vorteile:

- Die Daten werden auf der Festplatte gespeichert, wenn der Computer wegen geringer Akkuenergie automatisch heruntergefahren wird.

Damit der Computer im Ruhezustand heruntergefahren werden kann, muss die entsprechende Funktion (Hibernation) in zwei Fenstern des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver aktiviert sein: im Fenster ***Hibernation*** *und im Fenster* ***Alarm*** *unter* ***Akkualarm****. Andernfalls wird der Computer im Standbymodus heruntergefahren. Wenn der Akku vollständig entladen wird, während sich der Computer im Standbymodus befindet, gehen die im Arbeitsspeicher gespeicherten Daten verloren.*

- Beim Einschalten des Computers können Sie sofort in der zuletzt verwendeten Arbeitsumgebung fortfahren.
- Sie sparen Energie, indem der Computer automatisch heruntergefahren wird, wenn nach einem festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Ruhezustand einrichten

Nehmen Sie vor dem Aktivieren des Ruhezustands die nachfolgend beschriebenen Einstellungen vor.

1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**.
2. Öffnen Sie **Leistung und Wartung**.
3. Öffnen Sie **TOSHIBA Power Saver**.

Die Objekte lassen sich jeweils durch einfaches Klicken öffnen.

Ruhezustand aktivieren

1. Klicken Sie auf **Start**.
2. Wählen Sie **Herunterfahren**.
3. Im Dialogfeld **Windows herunterfahren** wird die Option **`Ruhezustand`** zunächst nicht angezeigt.
4. Drücken Sie die Umschalt-Taste. Die Option **`Standby`** ändert sich zu **`Ruhezustand`**.
5. Klicken Sie auf **Ruhezustand**.

Automatische Aktivierung des Ruhezustands

Der Computer wechselt automatisch in den Ruhezustand, wenn Sie die Ein/Aus-Taste betätigen oder den Bildschirm zuklappen. Nehmen Sie zunächst jedoch die nötigen Einstellungen vor wie nachfolgend beschrieben.

1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**.
2. Öffnen Sie **Leistung und Wartung** und dann **TOSHIBA Power Saver**.
3. Wählen Sie die Registerkarte **Ruhezustand**, wählen Sie das Kontrollkästchen **Ruhezustand-Unterstützung aktivieren** und klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**.
4. Wählen Sie die Registerkarte **Energiesparmodi**.
5. Doppelklicken Sie auf **Energiemodus** (Volle Leistung, Normal usw.), um das Fenster **System-Energiemodus** zu öffnen.
6. Aktivieren Sie die gewünschten Ruhezustandeinstellungen für das Betätigen der Ein/Aus-Taste und das Schließen des Bildschirms.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Daten im Ruhezustand speichern

Wenn Sie den Computer im Ruhezustand ausschalten, benötigt der Computer einen Moment, um die aktuellen Daten aus dem Arbeitsspeicher auf der Festplatte zu speichern. Während dieser Zeit leuchtet die LED **Eingebautes HDD**.

Nachdem Sie den Computer ausgeschaltet haben und der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert wurde, können Sie die angeschlossenen Peripheriegeräte ausschalten.

Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Standbymodus

Im Standby bleibt der Computer zwar eingeschaltet, die CPU und alle anderen Geräte befinden sich aber in einem „Schlafmodus“.

Ob der Computer bei angeschlossenem Netzadapter in den Standbymodus wechselt, ist von den Einstellungen der TOSHIBA-Energiesparfunktion abhängig.

Sie reaktivieren das System, indem Sie die Ein/Aus-Taste betätigen oder eine beliebige Taste auf der Tastatur drücken. Letzteres ist nur dann möglich, wenn die Reaktivierung durch die Tastatur in HW Setup aktiviert ist.

Wenn bei der automatischen Aktivierung des Standby eine Netzwerkanwendung aktiv ist, kann diese bei der Reaktivierung des Systems möglicherweise nicht wiederhergestellt werden. Mit der entsprechenden Option im Programm TOSHIBA Power Saver können Sie verhindern, dass der Standbymodus automatisch aktiviert wird. Damit entspricht der Computer jedoch nicht mehr den Energy Star-Richtlinien.

Vorsichtsmaßnahmen für den Standbymodus

1. Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Standbymodus aktivieren.
2. Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Standbymodus befindet. Der Computer oder das Modul könnte beschädigt werden.

- Wenn Sie den Computer an Bord eines Flugzeugs oder in ein Krankenhaus mitnehmen, müssen Sie ihn im Ruhezustand oder im Beenden-Modus herunterfahren, um Funkstörungen zu vermeiden.

Vorteile des Standbymodus

Die Standbyfunktion bietet die folgenden Vorteile:

- Die zuletzt verwendete Arbeitsumgebung wird schneller als im Ruhzustand wiederhergestellt.
- Sie sparen Energie, indem der Computer automatisch herunter-gefahren wird, wenn nach einem festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Standby aktivieren

Der Standbymodus lässt sich auf drei Arten aktivieren:

1. Klicken Sie auf **Start**, dann auf **Herunterfahren** und auf **Standby**.
2. Schließen Sie den Bildschirm. Dazu muss diese Funktion aktiviert sein. Verwenden Sie dazu den Eintrag **System-Energiemodus** im Programm TOSHIBA Power Saver, das Sie in der Systemsteuerung finden.

   Öffnen Sie **Leistung und Wartung** und dann **TOSHIBA Power Saver**.
3. Betätigen Sie die Ein/Aus-Taste. Dazu muss diese Funktion aktiviert sein. Verwenden Sie dazu den Eintrag **System-Energiemodus** im Programm TOSHIBA Power Saver, das Sie in der Systemsteuerung finden.

   Öffnen Sie **Leistung und Wartung** und dann **TOSHIBA Power Saver**.

Beim nächsten Einschalten des Computers können Sie sofort an der Stelle fortfahren, wo Sie Ihre Arbeit beim Herunterfahren des Systems unterbrochen haben.

*Wenn der Computer im Standbymodus heruntergefahren wird, leuchtet die LED **Power** orange.*

Wenn Sie den Computer im Akkubetrieb verwenden, sparen Sie Akkuenergie, indem Sie den Computer im Ruhezustand herunterfahren. Der Standbymodus verbraucht Energie.

Einschränkungen des Standbymodus

Unter den folgenden Bedingungen schlägt der Standbymodus fehl:

- Der Computer wurde sofort nach dem Herunterfahren wieder eingeschaltet.
- Speicherschaltkreise sind statischer Elektrizität ausgesetzt.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Umständen müssen Sie das Computersystem neu starten. Zum Beispiel wenn:

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben.
- ein Fehler auftritt und der Computer auf Tastaturbefehle nicht reagiert.

Der Computer kann auf zwei Arten zurückgesetzt werden:

1. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Herunterfahren**. Im Menü **`Windows herunterfahren`** wählen Sie **Neu starten**.
2. Halten Sie die Ein/Aus-Taste fünf Sekunden gedrückt. Warten Sie 10 bis 15 Sekunden und schalten Sie den Computer dann wieder mit der Ein/Aus-Taste ein.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Sollten vorinstallierte Dateien beschädigt werden, können Sie sie mit der Product Recovery CD-ROM oder der Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM wiederherstellen.

System vollständig wiederherstellen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Betriebssystem und alle weiteren vorinstallierten Dateien wiederherzustellen.

Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden.

1. Legen Sie die Product Recovery CD-ROM in das optische Laufwerk und schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **F12** gedrückt und schalten Sie den Computer ein. Wenn das TOSHIBA-Logo angezeigt wird, lassen Sie die Taste **F12** los.
3. Wählen Sie mit der Cursortaste nach links oder rechts das CD-ROM-Symbol im angezeigten Menü aus. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Bootreihenfolge* in Kapitel 7, *HW Setup*.
4. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
5. Wenn der Computer mit zusätzlicher vorinstallierter Software geliefert wurde, können Sie diese Programme nicht mithilfe der Product Recovery CD wiederherstellen. Installieren Sie diese Anwendungen (zum Beispiel Works Suite, DVD Player, Spiele) von separaten Datenträgern.

TOSHIBA Dienstprogramme und Treiber wiederherstellen

Wenn Windows einwandfrei funktioniert, lassen sich einzelne Treiber oder Anwendungen separat wiederherstellen. Verwenden Sie dazu die TOSHIBA Tools & Dienstprogramme CD-ROM. Hinweise zum Wiederherstellen der einzelnen Treiber und Dienstprogramme finden Sie im Begleitheft der CD-ROM.

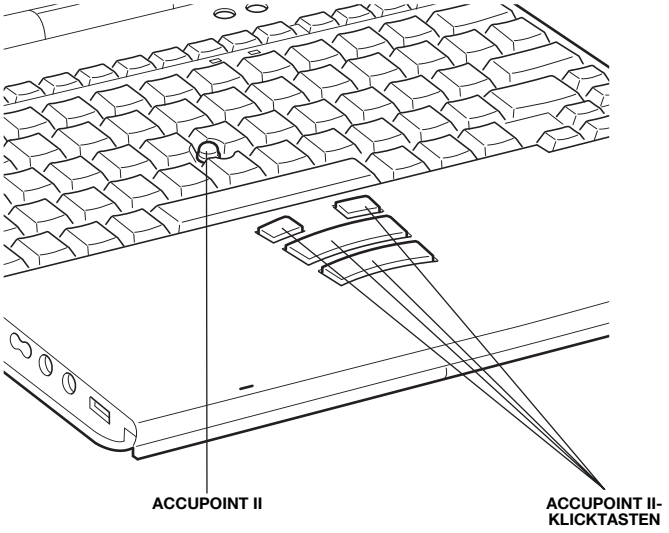
Kapitel 4

Grundlagen der Bedienung

In diesem Kapitel werden die Grundlagen der Bedienung des Computers erläutert, darunter die Bedienung des AccuPoints II, der Austausch der Slim SelectBay-Module sowie die Verwendung der optischen Laufwerke, des optionalen externen Diskettenlaufwerks, der Wireless LAN-Funktion, des LAN-Anschlusses, des Mikrofons und des internen Modems. Darüber hinaus finden Sie hier Hinweise zum Umgang mit dem Computer und zum Schutz vor Überhitzung.

Verwenden des AccuPoints II

Drücken Sie den AccuPoint II einfach mit der Fingerspitze in die Richtung, in die Sie den Cursor auf dem Bildschirm verschieben möchten.



AccuPoint II und Klicktasten

Die zwei großen Tasten vor der Tastatur haben die gleiche Funktion wie die Tasten einer Maus. Drücken Sie auf eine Taste, um einen Menüeintrag auszuwählen oder um Text oder Grafiken zu bearbeiten, nachdem Sie das Objekt mit dem Zeiger markiert haben. Mit der linken kleinen Taste können Sie einen Bildlauf nach oben ausführen, mit der rechten nach unten.

Klicken	Ein Mal auf eine große Taste drücken
Doppelklicken	Zwei Mal auf eine große Taste drücken
Ziehen und Ablegen (Drag and drop)	Drücken, um das gewünschte Objekt auszuwählen. Lassen Sie dann Ihren Finger auf dem AccuPoint II und verschieben Sie das Objekt an die gewünschte Position.

Umgang mit dem AccuPoint II

Unter bestimmten Bedingungen bewegt sich der Cursor eventuell selbständig oder in falscher Richtung über den Bildschirm. Dazu kann es unter den folgenden Umständen kommen:

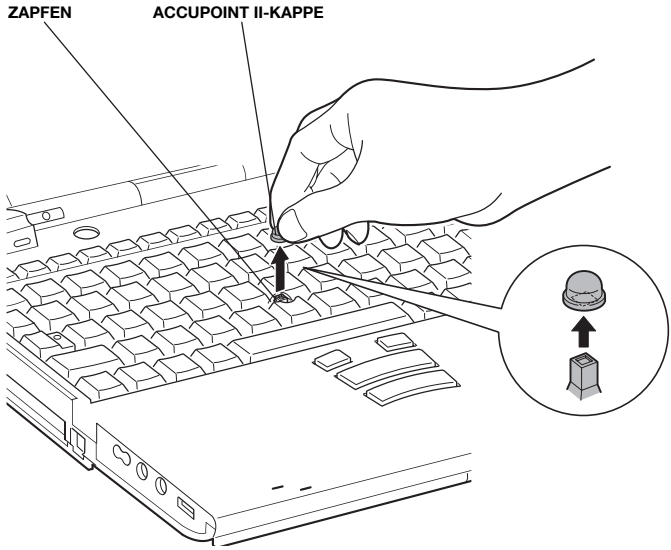
- Sie haben den AccuPoint II beim Einschalten des Computers berührt.
- Sie üben konstant leichten Druck auf den AccuPoint aus.
- Die Umgebungstemperatur hat sich plötzlich geändert.
- Der AccuPoint II ist starkem Druck ausgesetzt.

Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, starten Sie den Computer neu, andernfalls warten Sie einen Moment, bis sich der Cursor nicht mehr bewegt, und arbeiten Sie dann normal weiter.

Ersetzen der AccuPoint-Kappe

Die AccuPoint II-Kappe ist ein Verschleißteil und sollte nach längerem Einsatz ausgewechselt werden. Mit dem Computer haben Sie eine Ersatzkappe für den AccuPoint II erhalten.

1. Fassen Sie die AccuPoint II-Kappe fest an und ziehen Sie sie gerade nach oben, um sie zu entfernen.



AccuPoint II-Kappe ersetzen

2. Setzen Sie eine neue Kappe auf den Zapfen und drücken Sie sie fest.

Der Zapfen ist quadratisch. Richten Sie die quadratische Öffnung der Kappe entsprechend aus.

Austauschen der Slim SelectBay-Module

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Slim SelectBay-Module ausgetauscht werden. Die Abbildungen stellen das Austauschen DVD-ROM-Laufwerks durch den Slim SelectBay-HDD-Adapter dar. Deshalb bezieht sich auch der Text auf diesen Module. Die Vorgehensweise ist jedoch für alle Module identisch: CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, HDD-Adapter, Slim SelectBay-Zusatzakku mit separatem Rahmen.

Stecken Sie Ihre Hand nicht in den Schacht der Slim SelectBay; Sie könnten sich dabei verletzen.

Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie einen zweiten Akku entfernen oder einsetzen.

Das Dienstprogramm TOSHIBA Mobile Extension zur Unterstützung des „Hot Swapping“ (Austauschens der Module bei laufendem Betrieb) unter Windows ist vorinstalliert. Nähere Informationen zur Verwendung dieses Dienstprogramms zum Austauschen der Module bei eingeschaltetem Computer finden Sie in Kapitel 1, Einführung.

Module entfernen

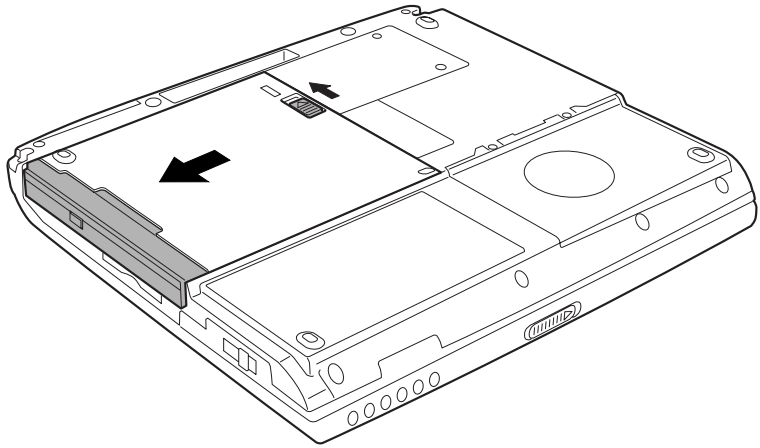
So entfernen Sie das DVD-ROM-Laufwerk:

1. Vergewissern Sie sich anhand der Laufwerkanzeigen, dass auf kein Laufwerk mehr zugegriffen wird.
2. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.

Warten Sie, bis alle Laufwerk-LEDs erloschen sind, bevor Sie den Computer herumdrehen und legen Sie ihn vorsichtig ab. Durch Stöße können das Festplattenlaufwerk oder andere Komponenten beschädigt werden.

3. Schieben Sie die Slim SelectBay-Freigabe in die entsicherte Position.
4. Ziehen Sie das DVD-ROM-Laufwerk heraus.

Das DVD-ROM-Laufwerk und andere Slim SelectBay-Module können bei der Verwendung heiß werden. Seien Sie deshalb beim Entfernen eines Moduls vorsichtig.

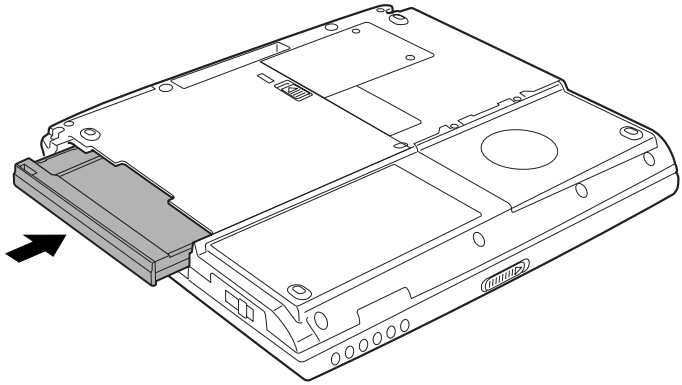


DVD-ROM-Laufwerk entfernen

Module installieren

So installieren Sie den Slim SelectBay HDD-Adapter:

- Setzen Sie den Slim SelectBay HDD-Adapter wie unten abgebildet in den Computer ein und drücken Sie ihn fest, bis die Freigabe einrastet.



Slim SelectBay HDD-Adapter installieren

Verwenden der optischen Laufwerke

Der Text und die Abbildungen in diesem Abschnitt beziehen sich hauptsächlich auf das DVD-ROM-Laufwerk. Die Bedienung ist jedoch für andere optische Laufwerke in der Slim SelectBay identisch. Mit dem CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk können CD/DVD-gestützte Programme ausgeführt werden. Sie können CDs/DVDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Für den CD/DVD-ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine CD/DVD zugreift, leuchtet eine LED am Laufwerk sowie die LED **Slim SelectBay**.

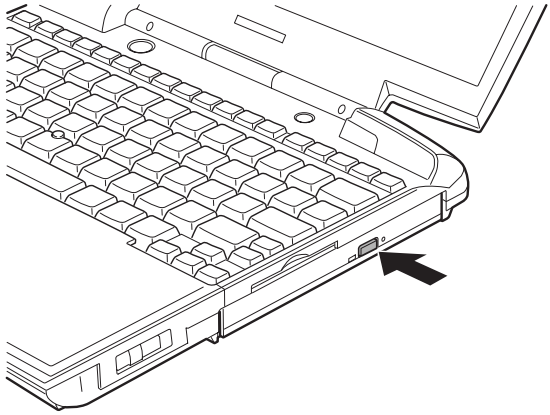
Verwenden Sie zum Abspielen von Video-DVDs das Programm WinDVD 4.

Wenn Sie ein CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk besitzen, lesen Sie bitte auch den Abschnitt *Beschreiben von CDs*.

Datenträger einlegen

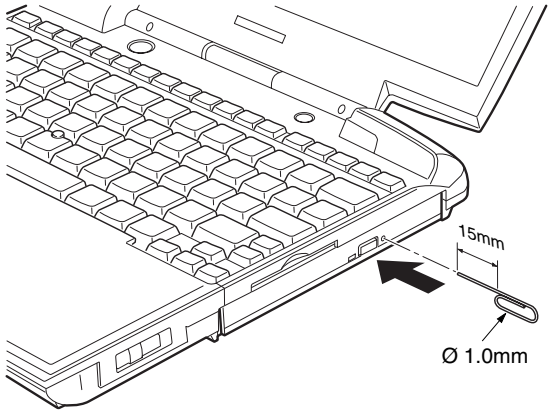
Orientieren Sie sich an den folgenden Abbildungen und Anweisungen, um CDs/DVDs in das Laufwerk einzulegen.

1. a. Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Laufwerkschublade etwas zu öffnen.



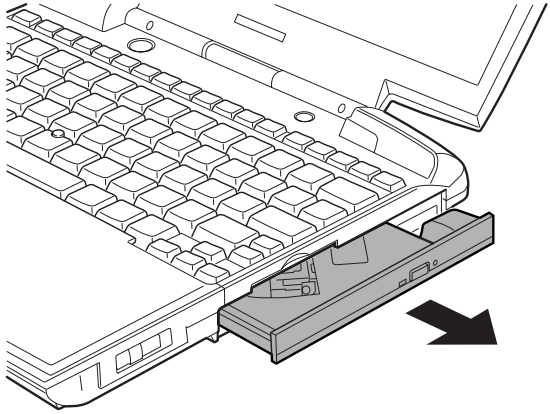
Entnahmetaste drücken

b. Wenn der Computer ausgeschaltet ist, kann die Schublade durch Drücken der Entnahmetaste nicht geöffnet werden. In diesem Fall können Sie einen schmalen, ca. 15 mm langen Gegenstand wie etwa eine gerade gebogene Büroklammer in die Öffnung rechts neben der Entnahmetaste einführen, um die Schublade zu öffnen.



Schublade manuell öffnen

2. Ziehen Sie vorsichtig an der Schublade, um sie vollständig zu öffnen.



Schublade vollständig öffnen

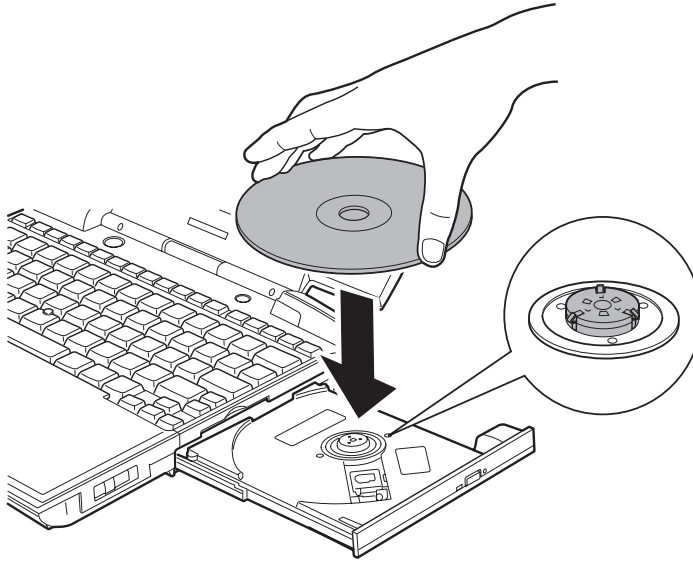
3. Legen Sie die CD/DVD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Laufwerkschublade.

Wenn die Schublade vollständig geöffnet ist, ragt das Gehäuse des Computers etwas über die Schublade hinaus. Deshalb müssen Sie die Disc beim Einlegen leicht geneigt halten. Dann sollte die sie jedoch flach in der Schublade liegen wie in der folgenden Abbildung gezeigt.

Berühren Sie nicht die Laserlinse; sie könnte dadurch falsch ausgerichtet werden.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in das Laufwerk geraten. Vergewissern Sie sich, dass sich keine Fremdkörper in der Schublade befinden, bevor Sie sie schließen.

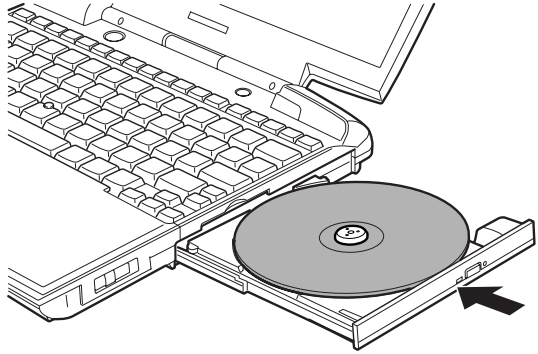
4. Drücken Sie die CD/DVD in der Mitte vorsichtig nach unten, bis sie einrastet. Die CD/DVD sollte unterhalb der Nabenoberfläche und flach auf der Schubladenfläche liegen.



CD/DVD einlegen

5. Drücken Sie die Schublade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Falls die CD/DVD beim Schließen der Schublade nicht korrekt eingelegt ist, kann sie beschädigt werden. Außerdem lässt sich die Schublade dann möglicherweise nicht mehr vollständig öffnen, wenn Sie auf die Entnahmetaste drücken.



Laufwerkschublade schließen

Medien entnehmen

Beachten Sie die folgenden Schritte und halten Sie sich an die Abbildung, um eine CD/DVD aus dem Laufwerk zu nehmen.

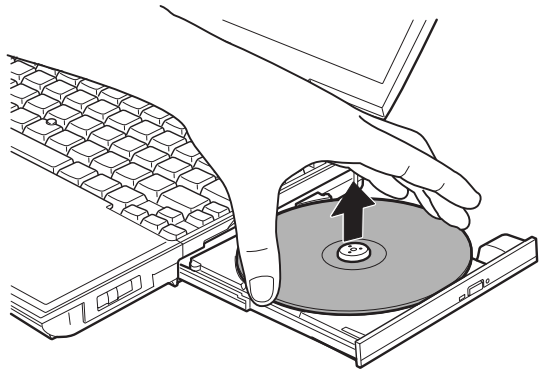
*Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, während der Computer noch auf das Laufwerk zugreift. Öffnen Sie die Schublade erst, wenn die LED **Slim SelectBay** nicht mehr leuchtet. Warten Sie außerdem, bis sich die CD/DVD nicht mehr dreht, bevor Sie sie herausnehmen.*

1. Drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Schublade etwas zu öffnen. Ziehen Sie dann vorsichtig an der Schublade, bis sie vollständig geöffnet ist.

Wenn sich die Schublade etwas öffnet, warten Sie einen Augenblick, um sicherzugehen, dass die CD/DVD sich nicht mehr dreht, bevor Sie die Schublade vollständig öffnen.

Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie die Entnahmeöffnung verwenden. Wenn sich die CD/DVD beim Öffnen der Schublade noch dreht, könnte sie herausfliegen und Verletzungen verursachen.

2. Die CD/DVD ragt etwas über die Seiten der Schublade hinaus, so dass Sie sie leicht entnehmen können. Halten Sie die CD/DVD am Rand fest und heben Sie sie aus der Schublade.



CD/DVD aus dem Laufwerk nehmen

3. Drücken Sie die Schublade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Beschreiben von CDs im CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk

Je nach installiertem Laufwerktyp können Sie mit Ihrem Computer möglicherweise CDs beschreiben (brennen). Mit dem CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk können Sie CDs sowohl lesen als auch beschreiben (brennen). Beachten Sie die Hinweise in diesem Abschnitt, um bei der Aufzeichnung die besten Ergebnisse zu erzielen. Informationen zum Einlegen und Entnehmen von CDs finden Sie im Abschnitt *Verwenden der optischen Laufwerke*.

CD-Rs lassen sich nur einmal beschreiben. CD-RWs können viele Male beschrieben werden.

Vor dem Aufzeichnen

Beachten Sie beim Aufzeichnen (Brennen) von CDs die folgenden Punkte:

- Wir empfehlen CD-Rs und CD-RWs der nachstehend aufgeführten Hersteller. Die Qualität des Mediums kann die Qualität der Aufzeichnung beeinflussen.

CD-R:	TAIYO YUDEN CO., LTD. Mitsui Chemicals Inc. MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION RICOH Co., Ltd. Hitachi Maxell Ltd.
CD-RW:	MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION RICOH Co., Ltd.
Multi-Speed	MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION
High-Speed-CD-RW:	RICOH Co., Ltd.
Ultra-Speed-CD-RW:	MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION

  TOSHIBA hat die Verwendungsfähigkeit von CD-Rs und CD-RWs der oben genannten Hersteller überprüft. Die Verwendungsfähigkeit anderer Medien kann nicht gewährleistet werden.
- CD-RWs können im Allgemeinen ca. 1.000-mal beschrieben werden. Die tatsächliche Zahl der möglichen Schreibvorgänge richtet sich jedoch nach der Qualität des Mediums und nach der Art der Verwendung.
- Schließen Sie beim Schreiben oder Wiederbeschreiben den universellen Netzadapter an.
- Schließen Sie alle anderen Programme außer der Schreibsoftware.
- Deaktivieren Sie Programme (zum Beispiel Bildschirmschoner), die die CPU stark beanspruchen.
- Betreiben Sie den Computer mit voller Leistung. Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.
- Brennen Sie keine CDs, während ein Virensuchprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis das Programm beendet ist, und deaktivieren Sie dann alle Virenerkennungsprogramme (auch solche, die im Hintergrund automatisch ausgeführt werden).

- Verwenden Sie keine Festplatten-Utilities, zum Beispiel Programme zur Beschleunigung des Festplattenzugriffs. Dies könnte zu Instabilität und Datenverlusten führen.
- Schreiben Sie von der Festplatte des Computers auf die CD. Versuchen Sie nicht, von gemeinsam benutzten Geräten wie etwa einem LAN-Server oder einem anderen Netzwerkgerät zu schreiben.
- Die Aufzeichnung mithilfe anderer Programme als Drag'n Drop CD+DVD wurde nicht überprüft; deren Funktionsfähigkeit kann daher nicht gewährleistet werden.

Schreibvorgang

Beachten Sie während des Schreibens oder Wiederbeschreibens von CD-Rs und CD-RWs die folgenden Punkte:

- Kopieren Sie die Daten von der Festplatte auf die CD. Verwenden Sie nicht die Funktion „Ausschneiden". In diesem Fall sind die Daten unwiederbringlich verloren, wenn es beim Schreibvorgang zu Fehlern kommen sollte.
- Vermeiden Sie Folgendes:
  - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
  - Kommunikationsanwendung starten (Modem).
  - Den PC anstoßen oder Vibrationen aussetzen.
  - Externe Geräte installieren, entfernen oder anschließen. Dies gilt auch für:

    PC-Karten, SD-Karten, USB-Geräte, externe Monitore, i.LINK-Geräte und Digitalkameras.
  - CD-Steuerungstasten für die Wiedergabe von Musik oder Sprache verwenden.
  - Öffnen der Laufwerkschublade.
- Bei der Verwendung von Rohlingen schlechter Qualität oder beschädigten oder verschmutzten Rohlingen ist die Wahrscheinlichkeit von Fehlern beim Aufzeichnen größer.
- Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist. Verwenden Sie eine stabile Abstellfläche für den PC.
- Bringen Sie keine Mobiltelefone oder andere Kommunikationsgeräte in die Nähe des Computers.

Datenüberprüfung

Führen Sie vor dem Beschreiben oder Wiederbeschreiben einer Daten-CD/DVD die folgenden Schritte aus, um sicherzustellen, dass die Daten korrekt geschrieben werden:

1. Rechtsklicken Sie auf das Feld **Data** und wählen Sie **Options**, um das Fenster **DATA DISC Option** aufzurufen.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Record and Verify** (Aufzeichnen und Überprüfen) und wählen Sie **Byte compare** (Byte-Vergleich).
3. Klicken Sie auf **OK**.

Die Funktion **Record and Verify** überprüft automatisch, ob die Daten korrekt auf die CD/DVD geschrieben wurden. **Byte compare** vergleicht die Originaldatendatei mit den auf der CD aufgezeichneten Daten und überprüft, ob die Daten vollständig übereinstimmen.

Umgang mit Datenträgern

In diesem Abschnitt finden Sie Tipps zum Schutz der auf CDs/DVDs und Disketten gespeicherten Daten.

Gehen Sie mit Ihren Datenträgern sorgfältig um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der Datenträger verlängert, und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

CD/DVDs

Gehen Sie mit Ihren Datenträgern sorgfältig um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der Datenträger verlängert, und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

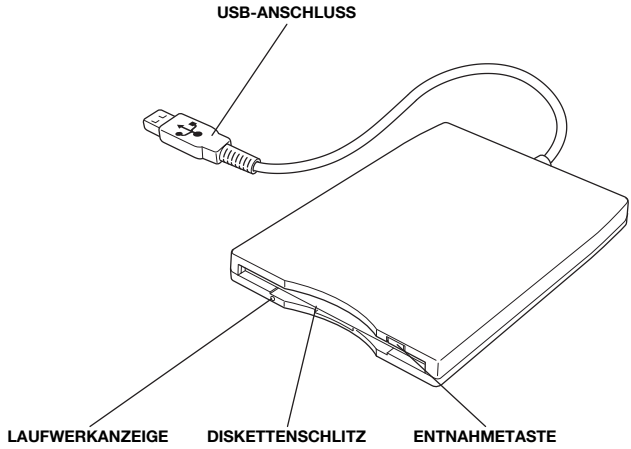
1. Bewahren Sie die CDs/DVDs in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen.
2. Biegen Sie CDs/DVDs nicht.
3. Schreiben Sie nicht auf die CD/DVD-Oberfläche und kleben Sie keine Etiketten darauf.
4. Fassen Sie CDs/DVDs an den Rändern oder an dem Loch in der Mitte an. Beim Lesen der CD/DVD können Probleme auftreten, wenn sich Fingerabdrücke darauf befinden.
5. Setzen Sie CDs/DVDs nicht direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen aus. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf die CD/DVD.
6. Sind die CDs/DVDs staubig oder schmutzig, wischen Sie sie mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Wischen Sie die CD/DVD nicht mit kreisförmigen Bewegungen ab, sondern von der Mitte nach außen. Falls nötig, feuchten Sie das Tuch mit Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel an. Verwenden Sie kein Waschbenzin, Lösungsmittel oder ähnliche Reinigungsmittel.

Disketten

1. Bewahren Sie die Disketten in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen. Verwenden Sie zum Reinigen von Disketten keine Reinigungsmittel. Säubern Sie Disketten mit einem weichen, feuchten Tuch.
2. Schieben Sie die metallene Schutzabdeckung nicht zurück und berühren Sie die Magnetoberfläche der Diskette nicht. Fingerabdrücke auf der Magnetoberfläche können dazu führen, dass Daten nicht mehr gelesen werden können.
3. Wenn Disketten verdreht oder verbogen, direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen ausgesetzt werden, kann dies zu Datenverlust führen.
4. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf Disketten ab.
5. In unmittelbarer Umgebung von Disketten sollten Sie weder essen oder rauchen noch Radiergummis verwenden. Wenn Fremdteile in die Diskettenhülle gelangen, kann dadurch die Magnetoberfläche beschädigt werden.
6. Die auf Disketten gespeicherten Daten können durch Magnetfelder gelöscht werden. Bewahren Sie die Disketten deshalb nicht in der Nähe von Lautsprechern, Radios, Fernsehgeräten und anderen Erzeugern von Magnetfeldern auf.

Verwenden des USB-Diskettenlaufwerks

Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk wird an einen der USB-Anschlüsse des Computers angeschlossen. Es kann mit 1,44-MB-Disketten oder 720-KB-Disketten verwendet werden.



USB-Diskettenlaufwerk

Entnahmetaste	Wenn eine Diskette ganz in das Laufwerk eingeschoben ist, ragt die Entnahmetaste etwas heraus. Um die Diskette zu entnehmen, drücken Sie auf die Entnahmetaste. Die Diskette springt dann etwas heraus und kann problemlos entnommen werden.
Diskettenschlitz	Hier werden die Disketten eingelegt.
Laufwerkanzeige	Diese Anzeige leuchtet, wenn der Computer auf die Diskette zugreift.

Überprüfen Sie die Laufwerkanzeige, wenn Sie das Diskettenlaufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, trennen Sie kein Laufwerkkabel ab und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn die LED leuchtet. Andernfalls könnten Daten verloren gehen und die Diskette und das Laufwerk beschädigt werden.

Das externe Diskettenlaufwerk sollte bei der Verwendung auf einer ebenen und waagerechten Oberfläche abgestellt werden. Bei Betrieb darf das Laufwerk nicht um mehr als 20° geneigt werden.

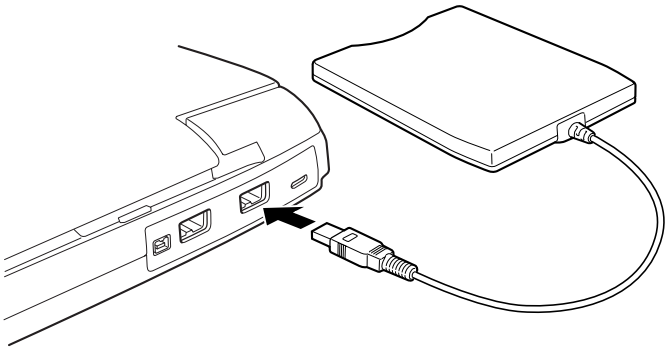
Legen Sie keine Gegenstände auf dem Diskettenlaufwerk ab.

Wenn Sie den Computer vom Diskettenlaufwerk booten möchten oder ein Betriebssystem verwenden, das nicht USB-fähig ist, müssen Sie im Programm HW Setup die Option "USB-FDD Legacy Emulation" aktivieren. Lesen Sie dazu den Abschnitt USB in Kapitel 7.

Diskettenlaufwerk anschließen

Um das Diskettenlaufwerk an den Computer anzuschließen, stecken Sie den Laufwerkstecker in einen USB-Anschluss. Orientieren Sie sich an der folgenden Abbildung.

Achten Sie darauf, den Stecker richtig herum zu halten und korrekt in den Anschluss zu stecken. Wenn Sie den Stecker gewaltsam in den Anschluss drücken, könnten Sie die Kontakte beschädigen.



USB-Diskettenlaufwerk an den Computer anschließen

Wenn Sie das Diskettenlaufwerk nach dem Einschalten des Computers anschließen, dauert es etwa zehn Sekunden, bis das Laufwerk erkannt wird. Innerhalb dieser zehn Sekunden sollten Sie das Laufwerk nicht abtrennen und wieder anschließen.

Unter Windows 98 werden möglicherweise zwei Diskettenlaufwerke (z. B. A: und F:) angezeigt, wenn Sie vor dem Einschalten des Computers ein USB-Diskettenlaufwerk und ein Speichergerät in Form einer PC-Karte angeschlossen haben. Nach dem Abtrennen des USB-Diskettenlaufwerk wird das Laufwerk nicht aus der Anzeige in Windows Explorer entfernt.

Wenn Sie PC-Karten-Speichergeräte und das USB-Diskettenlaufwerk gleichzeitig benutzen möchten, schließen Sie die Geräte nach dem Einschalten des Computers an.

USB-Diskettenlaufwerk abtrennen

Wenn Sie das Diskettenlaufwerk nicht mehr benötigen, trennen Sie es wie nachfolgend beschrieben vom Computer:

1. Warten Sie, bis die Laufwerkanzeige erlischt und der Computer nicht mehr auf das Laufwerk zugreift.

Wenn Sie das Diskettenlaufwerk abtrennen oder den Computer ausschalten, während das System auf das Laufwerk zugreift, können Sie Daten verlieren oder die Diskette oder das Laufwerk beschädigen.

2. Ziehen Sie den Stecker des Diskettenlaufwerks aus dem USB-Anschluss.

Umgang mit Disketten

Gehen Sie mit Ihren Disketten sorgfältig um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der Disketten verlängert und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

1. Bewahren Sie die Disketten in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen. Verwenden Sie zum Reinigen von Disketten keine Reinigungsmittel. Säubern Sie Disketten mit einem weichen, feuchten Tuch.
2. Schieben Sie die metallene Schutzabdeckung nicht zurück und berühren Sie die Magnetoberfläche der Diskette nicht. Fingerabdrücke auf der Magnetoberfläche können dazu führen, dass Daten nicht mehr gelesen werden können.
3. Wenn Disketten verdreht oder verbogen, direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen ausgesetzt werden, kann dies zu Datenverlust führen.
4. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf Disketten ab.
5. In unmittelbarer Umgebung von Disketten sollten Sie weder essen oder rauchen noch Radiergummis verwenden. Wenn Fremdteile in die Diskettenhülle gelangen, kann dadurch die Magnetoberfläche beschädigt werden.
6. Die auf Disketten gespeicherten Daten können durch Magnetfelder gelöscht werden. Bewahren Sie die Disketten deshalb nicht in der Nähe von Lautsprechern, Radios, Fernsehgeräten und anderen Erzeugern von Magnetfeldern auf.

Wireless LAN

Haftungsausschluss

Für Schäden, die durch Erdbeben, Gewitter, Feuer, Handlungen von Dritten, andere Unfälle, absichtliche oder versehentliche falsche Verwendung, missbräuchliche Verwendung oder Verwendung unter außergewöhnlichen Bedingungen entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Für Nebenschäden (entgangene Gewinne, Unterbrechung des Geschäftsbetriebs usw.) aufgrund der Verwendung oder der Fehlerhaftigkeit des Produkts übernehmen wir keine Haftung.

Für Schäden, die sich aus der Nichtbeachtung der Anweisungen im Benutzerhandbuch ergeben, übernehmen wir keine Haftung.

Für Schäden, die sich aus dem fehlerhaften oder unterbrochenen Betrieb bei Verwendung mit Produkten, die nicht mit unserem Unternehmen in Verbindung stehen, ergeben, übernehmen wir keine Haftung.

Eingeschränkte Verwendung

Verwenden Sie die drahtlosen Produkte nicht für die Steuerung von:

- (*1) die direkt mit dem Leben von Menschen zu tun haben oder
- (*2) die mit der Sicherheit von Menschen zu tun haben oder einen erheblichen Einfluss auf den sicheren Betrieb von öffentlichen Einrichtungen usw. haben, da das Gerät nicht für diese Art der Verwendung entwickelt wurde.

  *1: Zu Einrichtungen, die direkt mit dem Leben von Menschen zu tun haben, gehören:

  - Medizinische Einrichtungen wie lebenserhaltende Maschinen, bei Operationen verwendete Geräte usw.
  - Abgaseinrichtungen für giftige Gase usw. und Entrauchungsanlagen.
  - Einrichtungen, die bestimmte Richtlinien, zum Beispiel Feuerschutzvorschriften oder Bauvorschriften usw., einhalten müssen.
  - Vergleichbare Einrichtungen, die den oben genannten entsprechen.

  *2: Zu Einrichtungen, die mit der Sicherheit von Menschen zu tun haben oder einen erheblichen Einfluss auf den sicheren Betrieb von öffentlichen Einrichtungen etc. haben, gehören:

  - Verkehrskontrollsysteme für Luft-, Straßen- und Bahnverkehr sowie für die Schifffahrt usw.
  - Einrichtungen, die in Atomkraftwerken usw. eingesetzt werden.
  - Vergleichbare Einrichtungen, die den oben genannten entsprechen.

Stellen Sie den Schalter für drahtlose Kommunikation von drahtlosen Produkten an sehr belebten Orten, zum Beispiel in vollen öffentlichen Verkehrsmitteln, auf AUS (OFF).

Funkwellen beeinträchtigen möglicherweise den Betrieb von Herzschrittmachern und können dadurch zu Atemproblemen führen.

Halten Sie dieses Produkt mindestens 22 cm von Herzschrittmachern fern.

Funkwellen beeinträchtigen möglicherweise den Betrieb von Herzschrittmachern und können dadurch zu Atemproblemen führen.

Stellen Sie den Schalter für drahtlose Kommunikation in medizinischen Einrichtungen und in der Nähe elektrischer medizinischer Geräte auf AUS (OFF). Bringen Sie elektrische medizinische Geräte nicht in die Nähe dieses Produkts.

Funkwellen beeinträchtigen möglicherweise den Betrieb von elektrischen medizinischen Geräten und können aufgrund dieser Fehlfunktionen Unfälle verursachen.

Stellen Sie den Schalter für drahtlose Kommunikation in der Nähe von automatischen Türen, Feuermeldern oder anderen automatischen Kontrolleinrichtungen auf AUS (OFF).

Funkwellen beeinträchtigen möglicherweise automatische Kontroll-einrichtungen und können aufgrund dieser Fehlfunktionen Unfälle verursachen.

Stellen Sie den Schalter für drahtlose Kommunikation in Flugzeugen oder an Orten, an denen es zu Funkstörungen kommen kann, nicht auf EIN (ON).

Funkwellen können hier Fehlfunktionen und damit Unfälle verursachen.

Achten Sie bei der Verwendung des Produkts auf Funkstörungen oder sonstige Beeinträchtigungen von anderen Einrichtungen. Wenn es zu Störungen kommt, stellen Sie den Schalter für drahtlose Kommunikation auf AUS (OFF).

Andernfalls können Funkwellen andere Einrichtungen beeinträchtigen und durch diese Fehlfunktionen Unfälle verursachen.

Wenn Sie dieses Produkt in einem Auto verwenden möchten, erkundigen Sie sich beim Hersteller des Fahrzeugs, ob das Auto über ausreichende elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) verfügt.

Die Funkwellen des Produkts behindern möglicherweise eine sichere Fahrweise.

Je nach Fahrzeugmodell kann das Produkt bei Verwendung in einem Auto in seltenen Fällen den Betrieb der Fahrzeugelektronik beeinträchtigen.

Verwenden Sie dieses Produkt nicht an den folgenden Orten:

In der Nähe eines Mikrowellengeräts, wo Magnetfelder erzeugt werden und an Orten, an denen elektrische Aufladung oder Funkstörungen auftreten.

Je nach Umgebung können die Funkwellen das Produkt möglicherweise nicht erreichen.

Länder/Regionen, in denen die Zulassung oder die Erlaubnis der Verwendung der integrierten oder optional erhältlichen Wireless LAN Mini PCI-Karte bereits erfolgt ist oder beantragt wurde.

Verwenden Sie dieses Gerät nicht in Ländern/Regionen, in denen das Gerät nicht zugelassen ist Nähere Informationen bekommen Sie weltweit von den TOSHIBA-Vertretungen für Computer, deren Adressen Sie in Anhang C finden.

Australien *	Österreich *	Aserbaidschan
Belgien *	Bulgarien	Kanada *
Tschechien *	Dänemark *	Ägypten *
Estland	Finnland *	Frankreich *
Deutschland *	Griechenland *	Hongkong *
Ungarn	Island *	Indien
Indonesien	Irland *	Italien *
Japan *	Jordanien *	Korea
Kuwait	Lettland *	Libanon
Liechtenstein *	Litauen *	Luxemburg *
Malaysia	Malta *	Monaco *
Niederlande	Norwegen	Neuseeland
Oman	Philippinen *	Polen
Portugal *	Rumänien *	Russland
Saudi-Arabien	Singapur *	Slowakei
Slowenien	Südafrika *	Spanien *
Sri Lanka	Schweden *	Schweiz *
Taiwan	Thailand *	Türkei
VAE	Ukraine	Großbritannien *
USA *	Jugoslawien	

* Länder/Regionen, in denen gültige Typenzulassungen für integrierte Wireless LAN-Funktionen bei Drucklegung des Handbuchs verfügbar sind.

Wireless LAN

Die Wireless LAN-Funktion ist mit anderen LAN-Systemen kompatibel, die auf der Direct Sequence Spread Spectrum-Funktechnik gemäß IEEE 802.11 für drahtlose LANs (Revision A, B) und Turbomodus basieren. Die folgenden Funktionen werden unterstützt:

- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 54, 48, 36, 24, 18, 12, 9 und 6 Mbit/s. (Revision A, Revision A/B-Combotyp)
- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 11, 5,5, 2 und 1 Mbit/s (Revision B).
- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 108, 96, 72, 48, 36, 24, 18 und 12 Mbit/s. (Turbo Mode, Revision A/B-Combotyp)
- Frequenzkanalauswahl (5 GHz: Revision A / 2,4 GHz: Revision B)
- Roaming über mehrere Kanäle
- Card Power Management
- Wired Equivalent Privacy (WEP)-Datenverschlüsselung basierend auf dem 152-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus (Revision A/B Combotyp). Wired Equivalent Privacy (WEP)-Datenverschlüsselung basierend auf dem 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus (nur Revision B).
- Datenverschlüsselung gemäß Advanced Encryption Standard (AES), basierend auf dem 256-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus. (Revision A/B-Combotyp)

Wake-on-LAN kann mit drahtlosen LANs nicht verwendet werden.

Sicherheit

1. Aktivieren Sie die WEP-Funktion (Verschlüsselung). Andernfalls ist Ihr Computer nicht vor unberechtigten Zugriffen über das Wireless LAN geschützt, sodass Ihre Daten von Unbefugten verwendet oder zerstört werden können. TOSHIBA empfiehlt deshalb, unbedingt die WEP-Funktion zu aktivieren.
2. TOSHIBA ist nicht haftbar für Datenspionage und die Zerstörung von Daten mithilfe des Wireless LAN.

Schalter für drahtlose Kommunikation

Die Wireless LAN-Funktionen werden mit diesem Schalter aktiviert oder deaktiviert. Wenn der Schalter auf Aus (Off) steht, werden keine Daten gesendet oder empfangen. Schieben Sie den Schalter nach hinten, um die Funktionen für drahtlose Kommunikation zu aktivieren, bzw. nach vorn, um sie auszuschalten.

In Flugzeugen und Krankenhäusern müssen Sie den Schalter auf „Aus“ stellen. Überprüfen Sie die LED. Wenn die drahtlose Kommunikation ausgeschaltet wurde, leuchtet die LED nicht.

LED für drahtlose Kommunikation

Diese LED zeigt den Status der Funktionen für die drahtlose Kommunikation an.

LED-Status	Bedeutung
LED leuchtet nicht	Der Schalter für drahtlose Kommunikation steht auf AUS (OFF). Automatische Systemabschaltung wegen Überhitzung. Problem mit der Stromversorgung
LED leuchtet	Der Schalter für drahtlose Kommunikation steht auf EIN (ON). Wireless LAN wurde durch eine Anwendung aktiviert.

Wenn Sie W-LAN durch das Symbol in der Taskleiste deaktiviert haben, können Sie diese Funktion durch einen Neustart des Computers oder durch das folgende Verfahren wieder aktivieren: Öffnen bzw. klicken Sie auf die folgenden Symbole: **Start**, **Einstellungen**, **Systemsteuerung**, **System**, **Geräte-Manager** und **Erneuern**.

LAN

Die in den Computer integrierte LAN-Schnittstelle unterstützt Ethernet LAN (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet LAN (100 Mbit/s, 100BASE-TX). Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie den Computer an ein LAN anschließen bzw. davon trennen.

Installieren oder entfernen Sie keine optionalen Speichermodule, während Wakeup-on-LAN (Reaktivierung durch LAN) aktiviert ist.

Die Reaktivierung durch das LAN kann nur bei angeschlossenem Netzadapter verwendet werden.

LAN-Kabeltypen

Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

Wenn Sie die LAN-Schnittstelle mit dem Standard 100BASE-TX (100 Mbit/s) benutzen, müssen Sie Kabel und Stecker der Kategorie 5 (CAT 5) verwenden. Kabel der Kategorie 3 lassen sich nicht verwenden.

Wenn Sie den Standard 10BASE-T (10 Mbit/s, 10BASE-T) benutzen, können Sie ein Kabel der Kategorie 3 oder 5 verwenden.

LAN-Kabel anschließen

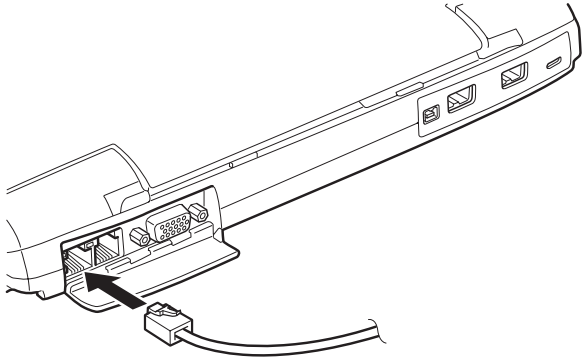
So schließen Sie das LAN-Kabel an:

Schließen Sie den Netzadapter an, bevor Sie das LAN-Kabel anschließen. Der Netzadapter muss angeschlossen bleiben, während das LAN verwendet wird. Wenn Sie den Netzadapter abtrennen, während der Computer auf das LAN zugreift, kann das System abstürzen.

Schließen Sie nur das LAN-Kabel, keine andere Kabel an die LAN-Buchse an. Andernfalls könnte es zu Fehlfunktionen kommen.

Schließen Sie kein Strom abgebendes Gerät an das LAN-Kabel an, wenn es mit der LAN-Buchse verbunden ist. Andernfalls könnte es zu Fehlfunktionen kommen.

1. Schalten Sie den Computer und alle an den Computer angeschlossenen externen Geräte aus.
2. Stecken Sie ein Ende des Kabels in die LAN-Buchse des Computers. Der Stecker muss hörbar einrasten.



LAN-Kabel anschließen

3. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in einen LAN-Hub-Anschluss. Fragen Sie dazu bitte Ihren LAN-Administrator.

LAN-Kabel abtrennen

So trennen Sie das LAN-Kabel ab:

*Vergewissern Sie sich, dass die Anzeige **LAN-Aktivität** (gelbe LED) nicht leuchtet, bevor Sie den Computer vom LAN trennen.*

1. Drücken Sie auf die Lasche des Steckers, der sich in der LAN-Buchse des Computers befindet, und ziehen Sie ihn heraus.
2. Ziehen Sie das Kabel auf die gleiche Art aus dem LAN-Hub. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator, bevor Sie die Verbindung trennen.

Verwenden des Mikrofons

Der Computer verfügt über ein eingebautes Mikrofon, mit dem Sie Mono-Klänge in Ihre Anwendungen aufnehmen können. Es kann auch verwendet werden, um gesprochene Befehle für Anwendungen einzugeben, die diese Funktion unterstützen.

Da der Computer über ein eingebautes Mikrofon und eingebaute Lautsprecher verfügt, kann es unter Umständen zu einer Rückkopplung kommen. Eine Rückkopplung tritt auf, wenn ein Tonsignal aus den Lautsprechern vom Mikrofon aufgenommen und an die Lautsprecher zurückgegeben wird, die es dann verstärkt wieder an das Mikrofon leiten.

Diese Rückkopplung tritt wiederholt auf und erzeugt einen sehr lauten, hohen Ton. In allen Tonsystemen kommt es zu Rückkopplungen, wenn eingehende Mikrofonsignale an die Lautsprecher ausgegeben werden und die Lautstärke der Lautsprechers zu hoch ist bzw. die Lautsprecher zu dicht am Mikrofon sind. Verhindern lässt sich eine Rückkopplung, indem Sie die Lautstärke der Lautsprechers verringern oder die Funktion „Mute“ (Ton aus) verwenden.

Klicken Sie dazu auf **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme**, **Zubehör** und dann auf **Multimedia** und klicken Sie auf **Lautstärkeregelung**. Im Fenster **Lautstärkeregelung** können Sie die Lautstärke über die Schieberegler einstellen oder unten im Fenster auf **Ton aus** klicken.

Verwendung des internen Modems

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zum Anschließen des Modems. Hinweise zur Verwendung des Modems und der Modemsoftware finden Sie in der Online-Hilfe des internen Modems und der Modemsoftware.

Das interne Modem unterstützt keine Sprachfunktionen. Alle Daten- und Faxfunktionen können jedoch verwendet werden.

Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonanschlussbuchse.

Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.

Gebietsauswahl

Die Bestimmungen bezüglich der Telekommunikation variieren von Region zu Region, deshalb müssen Sie darauf achten, dass die Einstellungen für das internationale Modem für das Gebiet, in dem es verwendet wird, korrekt sind.

1. Klicken Sie auf **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme,** dann auf **TOSHIBA Internes Modem** und klicken Sie auf **Gebietsauswahl**.

Verwenden Sie nicht die Funktion zur Länder/Gebietsauswahl im Modemsetup in der Systemsteuerung, falls verfügbar. Wenn Sie in der Systemsteuerung Änderungen vornehmen, sind sie nicht wirksam.

2. Das Symbol für die Gebietsauswahl wird in der Windows-Taskleiste angezeigt.
3. Klicken Sie mit der primären Maustaste auf das Symbol, um eine Liste der Gebiete, die das Modem unterstützt, anzuzeigen. Es wird auch ein Untermenü für Telefonstandortinformationen angezeigt. Neben dem aktuell ausgewählten Gebiet und Telefonstandort wird ein Prüfhäkchen angezeigt.
4. Wählen Sie ein Gebiet aus dem Gebietsmenü oder einen Telefonstandort aus dem Untermenü aus.
   - Wenn Sie auf ein Gebiet klicken, wird dies das ausgewählte Gebiet für die Verwendung des Modems und der neue Telefonstandort wird automatisch eingestellt.
   - Wenn Sie einen Telefonstandort auswählen, wird das entsprechende Gebiet automatisch ausgewählt und wird zur aktuellen Einstellung für das Modem.

Eigenschaftenmenü

Klicken Sie mit der sekundären Maustaste auf das Symbol, um das folgende Menü aufzurufen.

Einstellung

Sie können die folgenden Einstellungen aktivieren oder deaktivieren:

Autom. Modus

Das Dienstprogramm für die Gebietsauswahl wird automatisch gestartet, wenn das Betriebssystem geladen wurde.

Wahlparameter nach Gebietsauswahl öffnen

Das Dialogfeld „Wahlparameter“ wird automatisch angezeigt, nachdem Sie ein Gebiet ausgewählt haben.

Standortliste für die Gebietsauswahl

Es wird ein Untermenü mit Informationen über die Telefonstandorte angezeigt.

Dialogfeld öffnen, wenn Gebietscodes für Modem und aktuellen Telefon-Standort nicht übereinstimmen

Es wird eine Warnung angezeigt, wenn die Einstellungen für den Gebietscode nicht mit dem Telefonstandort übereinstimmen.

Modemauswahl

Wenn der Computer das interne Modem nicht erkennt, wird ein Dialogfeld angezeigt. Wählen Sie den COM-Port, den das Modem verwendet.

Wählparameter

Wählen Sie diesen Eintrag, um die Wählparameter einzustellen.

Wenn Sie den Computer in Japan verwenden, schreiben die technischen Bestimmungen im Telecommunications Business Law vor, dass Sie Japan als Gebietsmodus auswählen. Es ist illegal, das Modem in Japan mit einer anderen Einstellung zu verwenden.

Modemkabel anschließen

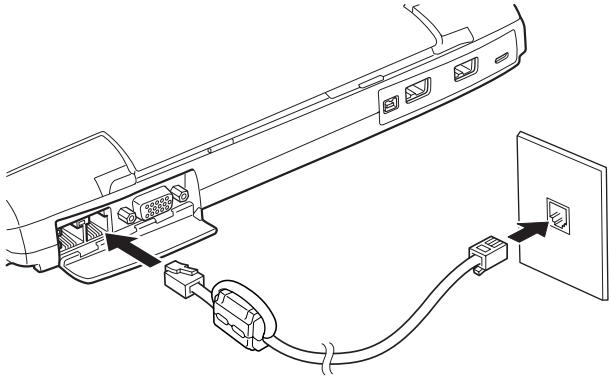
So schließen Sie das Kabel des internen Modems an:

Schließen Sie das Modem nur mit dem Modemkabel aus dem Lieferumfang des Computers an. Verbinden Sie den Stecker des Modemkabels mit der entsprechenden Buchse am Computer.

Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonanschlussbuchse.

Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.

1. Schließen Sie ein Ende des Modemkabels an die Modembuchse an.
2. Stecken Sie das andere Ende des Modemkabels in eine Telefonanschlussbuchse.



Internes Modem anschließen

Ziehen Sie nicht am Kabel und bewegen Sie den Computer nicht, während das Kabel angeschlossen ist.

Wenn Sie ein Speichergerät wie ein CD-ROM-Laufwerk oder ein Festplattenlaufwerk verwenden, das an eine 16-Bit-PC-Karte angeschlossen ist, ist die Modemgeschwindigkeit möglicherweise geringer oder die Kommunikation wird unterbrochen.

Modem von der Telefonleitung trennen

So trennen Sie das Kabel des internen Modems ab:

1. Ziehen Sie den Modemstecker aus der Telefonanschlussbuchse.
2. Drücken Sie auf den kleinen Verbindungshebel am anderen Modemstecker und ziehen Sie diesen aus der Modembuchse.
3. In the same way, pull the cable's other connector out of the computer.

Reinigen des Computers

Damit Sie Ihren Computer lange und störungsfrei benutzen können, sollten Sie darauf achten, dass er staubfrei bleibt, und Sie sollten Flüssigkeiten in seiner Nähe mit großer Vorsicht handhaben.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über den Computer. Sollte der Computer nass werden, schalten Sie ihn sofort aus und lassen Sie ihn vollständig trocknen, bevor Sie ihn wieder einschalten.
- Reinigen Sie den Computer mit einem ganz leicht mit Wasser angefeuchteten Lappen. Für den Bildschirm können Sie einen milden Glasreiniger benutzen. Sprühen Sie dazu ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, fusselfreies Tuch und wischen Sie den Bildschirm vorsichtig mit dem Tuch ab.

Sprühen Sie niemals Reinigungsflüssigkeit direkt auf den Computer und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

Transportieren des Computers

Der Computer ist ein robustes Gerät. Trotzdem können Sie mit wenigen einfachen Transportvorkehrungen zu einem langen störungsfreien Betrieb des Computers beitragen.

- Stellen Sie vor dem Transport sicher, dass der Computer nicht mehr auf die Laufwerke zugreift. Überprüfen Sie die LEDs **Festplatte** und **Slim SelectBay** auf dem Computer und alle Laufwerkanzeigen.
- Nehmen Sie die Diskette aus dem Diskettenlaufwerk.
- Wenn eine CD/DVD im Laufwerk liegt, nehmen Sie sie heraus. Achten Sie darauf, dass die Laufwerkschublade fest geschlossen ist.
- Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte vom Computer ab.
- Schalten Sie den Computer aus.
- Schließen Sie den Bildschirm. Fassen Sie den Computer beim Hochheben nicht am LCD oder an der Rückseite (wo sich die Anschlüsse befinden) an.
- Schließen Sie alle Anschlussabdeckungen.
- Verwenden Sie zum Transport des Computers eine geeignete Tragetasche.

Schutz vor Überhitzung

Zum Schutz vor Überhitzung ist die CPU mit einem internen Temperatursensor ausgestattet. Wenn die Temperatur im Innern des Computers einen bestimmten Wert erreicht, wird entweder der Lüfter eingeschaltet oder die Taktfrequenz verringert. Sie können festlegen, ob bei Bedarf zunächst der Lüfter eingeschaltet wird und dann, falls nötig, die Taktfrequenz verringert wird, oder ob bei Bedarf zunächst die Taktfrequenz verringert und dann, falls nötig, der Lüfter eingeschaltet wird. Diese Einstellung nehmen Sie mit dem Eintrag **Kühlungsmethode** im Fenster **Energiesparmodi** in TOSHIBA Power Saver vor.

Maximale Leistung	Zuerst wird bei Bedarf der Lüfter eingeschaltet, dann gegebenenfalls die CPU-Taktfrequenz verringert.
Leistung	Es wird eine Kombination aus Lüfter und Verringern der CPU-Taktfrequenz verwendet.
Akkuschonung	Zuerst wird bei Bedarf die CPU-Taktfrequenz verringert, dann gegebenenfalls der Lüfter eingeschaltet.

Liegt die Temperatur wieder im normalen Bereich, wird der Lüfter ausgeschaltet und die CPU arbeitet wieder mit Standardtaktfrequenz.

Wenn die CPU-Temperatur trotz der Kühlungsmaßnahmen zu heiß wird, schaltet sich das System automatisch ab, um Schäden zu verhindern. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

Kapitel 5

Tastatur

Die Tastatur des Computers ist kompatibel mit der erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten. Durch gleichzeitiges Drücken bestimmter Tasten stehen sämtliche Funktionen einer 101/102-Tastatur zur Verfügung.

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land/Gebiet der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Sprachen zur Verfügung.

Auf der Tastatur befinden sich fünf Tastentypen: Schreibmaschinentasten, Tasten der integrierten numerischen Tastatur, Funktionstasten, Softkeys und Cursortasten.

Schreibmaschinentasten

Mit Zeichentasten erzeugen Sie wie mit den Tasten einer Schreibmaschine die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm.

Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinentastatur und einer Computertastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen“ erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l (el) und die Ziffer 1 (eins) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Das große O und die Ziffer 0 (Null) sind ebenfalls nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **Shift,** die Tabulatortaste **Tab** sowie die Rücktaste **BkSp** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computerspezifische Funktionen.

Funktionstasten F1 bis F12

Die Funktionstasten – nicht zu verwechseln mit der Taste **Fn** – sind 12 Tasten am oberen Rand der Tastatur. Diese Tasten unterscheiden sich in der Funktion von den anderen Tasten.

F1 bis **F12** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **Fn** benutzt werden. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten* unten in diesem Kapitel. Die Funktion der einzelnen Funktionstasten ist von der verwendeten Software abhängig.

Softkeys: Alt Gr-Kombinationen

Die Taste **Alt Gr** rechts neben der Leertaste wird in Kombination mit anderen Tasten verwendet, um Sonderzeichen (µ,@,| etc.) zu erstellen. Einige Tasten sind mit drei Beschriftungen versehen (nicht zu verwechseln mit den blauen oder weißen Beschriftungen auf der Seite einiger anderer Tasten). Wenn Sie das dritte Zeichen einer Taste erstellen möchten, halten Sie die Taste **Alt Gr** gedrückt und drücken auf die entsprechende Taste. Beachten Sie bitte, dass Sie **Alt Gr** nicht verwenden können, wenn Sie einen amerikanischen Tastaturtreiber installiert haben, da diese Taste auf US-amerikanischen Tastaturen nicht zur Verfügung steht.

Das Euro-Symbol

Mit der Tastenkombination **Alt Gr + E** (auf einigen Tastaturen **Alt Gr + 5, Alt Gr+4** oder **Alt Gr + U**) können Sie das Euro-Symbol erzeugen. Windows 98 und Windows 2000 unterstützen das Euro-Symbol vollständig. Unter Windows NT ist das Euro-Symbol nur mit den Schriftarten Arial, Times New Roman und Courier New zu verwenden. Neuere Verbesserungen und Updates finden Sie auf den Internet-Seiten von Microsoft.

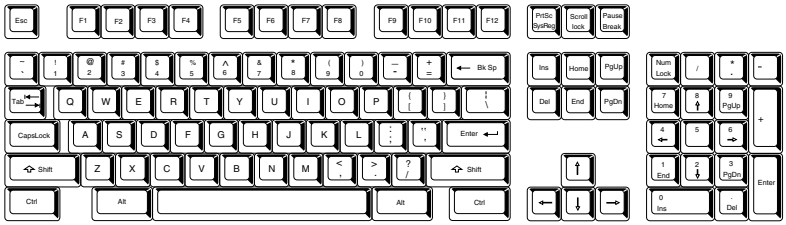
Eventuell müssen Sie die Schriftarten auf Ihrem Drucker aktualisieren, damit das Euro-Symbol korrekt gedruckt werden kann.

Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten

Die Taste **Fn** (Funktion) ist eine besondere Taste, die nur auf TOSHIBA-Computern zu finden ist und in Kombination mit anderen Tasten so genannte Softkeys bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.

Bestimmte Softwareprogramme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren. Die Softkey-Einstellungen werden bei der Reaktivierung aus dem Standbymodus nicht wiederhergestellt.

Tasten der erweiterten Tastatur emulieren



Die Anordnung der Tasten einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten

Die Tastatur ist so ausgelegt, dass mit ihr alle Funktionen einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten, wie in der obigen Abbildung gezeigt, zur Verfügung stehen. Die erweiterte 101/102-Tastatur verfügt über einen separaten Ziffernblock (Zehnertastatur) und die Taste „Scroll Lock“. Außerdem besitzt sie zusätzliche **Enter**- und **Ctrl**-Tasten rechts neben der Haupttastatur. Da die Tastatur eines mobilen Computers kleiner ist und weniger physische Tasten enthält, müssen einige Tasten der erweiterten Tastatur mit Hilfe von Tastenkombinationen „nachgebildet“ werden.

Möglicherweise müssen Sie in bestimmten Anwendungen Tasten betätigen, die auf der Tastatur des Notebooks nicht vorhanden sind. Wenn Sie gleichzeitig die Taste **Fn** und eine der unten aufgeführten Tasten drücken, können Sie die Funktionen einer erweiterten Tastatur „simulieren“.

Drücken Sie **Fn + F10** oder **Fn + F11**, um auf die integrierte numerische Tastatur zuzugreifen. Wenn sie aktiviert ist, besitzen die Tasten mit einer Beschriftung am unteren Rand dieselbe Funktion wie die Tasten einer Zehnertastatur (**Fn + F11**) oder die Tasten zur Cursorsteuerung (**Fn + F10**). Nähere Informationen zur Verwendung dieser Tasten finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur* in diesem Kapitel. Standardmäßig sind die beiden Funktionen beim Einschalten des Computers deaktiviert.

Drücken Sie **Fn + F12** (**ScrLock**), um den Cursor in einer bestimmten Zeile zu sperren. Beim Einschalten ist diese Funktion standardmäßig deaktiviert.

Mit **Fn + Enter** emulieren Sie die Taste **Enter** des Ziffernblocks der erweiterten Tastatur.

Mit **Fn + Ctrl** emulieren Sie die rechte **Ctrl**-Taste der erweiterten Tastatur.

Hotkeys

Mit Hotkeys (**Fn** + eine Funktionstaste oder die Escape-Taste) können Sie bestimmte Funktionen des Computers aktivieren bzw. deaktivieren.

Ton aus: Durch Drücken von **Fn + Esc** unter Windows wird der Ton ein- oder ausgeschaltet. Wenn Sie diese Hotkeys betätigen, wird die aktuelle Einstellung als Symbol angezeigt.

*Wenn Sie den Ton mit diesem Hotkey ausschalten, können Sie ihn nicht wieder einschalten, indem Sie das Kontrollkästchen **Alles aus** im Dialogfeld Volume Control des Lautstärkesymbols in der Taskleiste deaktivieren. Das Betriebssystem speichert diese Hotkey-Einstellung, so dass selbst nach einem Neustart des Computers der Ton ausgeschaltet bleibt. Drücken Sie erneut **Fn + Esc** um den Ton wieder einzuschalten.*

Sofortsperre: Durch Drücken von **Fn + F1** wird sofort der Bildschirminhalt ausgeblendet, damit niemand auf Ihre Daten zugreifen kann. Um den Bildschirminhalt und die ursprünglichen Einstellungen wiederherzustellen, drücken Sie eine beliebige Taste oder bewegen den AccuPoint II. Wenn ein Passwort für den Bildschirmschoner eingerichtet wurde, wird ein Dialogfeld angezeigt. Geben Sie das Passwort ein und klicken Sie auf **OK**. Wurde kein Passwort eingerichtet, genügt das Betätigen einer beliebigen Taste.

Energiesparmodus: Mit **Fn + F2** ändern Sie den Energiesparmodus.

Wenn Sie **Fn + F2** drücken, wird der Energiesparmodus in einem Dialogfeld angezeigt. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie erneut auf **F2**, um die Einstellung zu ändern. Diese Einstellung lässt sich auch mit dem Eintrag **Netzbetrieb** oder **Akkubetrieb** im Fenster **Eigenschaften von Power Saver** im Dienstprogramm TOSHIBA Power Saver ändern.

Standby: Mit **Fn + F3** schalten Sie den Standbymodus ein oder aus. Um das versehentliche Aktivieren des Standby zu verhindern, wird ein Dialogfeld zum Bestätigen aufgerufen. Wenn Sie das entsprechende Kontrollkästchen deaktivieren, wird dieses Dialogfeld zukünftig nicht mehr angezeigt.

Ruhezustand: Mit **Fn + F4** schalten Sie den Ruhezustand ein oder aus. Um das versehentliche Aktivieren des Ruhezustands zu verhindern, wird ein Dialogfeld zum Bestätigen aufgerufen. Wenn Sie das entsprechende Kontrollkästchen deaktivieren, wird dieses Dialogfeld zukünftig nicht mehr angezeigt.

Bildschirmauswahl: Mit **Fn + F5** ändern Sie das aktive Anzeigegerät. Wenn Sie diese Hotkeys betätigen, wird ein Dialogfeld angezeigt. Es werden nur die verfügbaren Anzeigegeräte aufgeführt. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie erneut **F5**, um die Einstellung zu ändern. Beim Loslassen der Tasten **Fn** und **F5** wird das ausgewählte Anzeigegerät verwendet. Wenn Sie die Tasten drei Sekunden gedrückt halten, wird wieder das LCD verwendet.

Bildschirmhelligkeit: Mit **Fn + F6** verringern Sie die Helligkeit der Anzeige stufenweise. Wenn Sie die Tasten betätigen, wird die aktuelle Einstellung zwei Sekunden lang als Symbol angezeigt. Sie können stattdessen auch den Eintrag **Monitorhelligkeit** im Fenster **Energiesparmodi** im Programm TOSHIBA Power Saver verwenden.

Bildschirmhelligkeit: Mit **Fn + F7** erhöhen Sie die Helligkeit der Anzeige stufenweise. Wenn Sie die Tasten betätigen, wird die aktuelle Einstellung zwei Sekunden lang als Symbol angezeigt. Sie können stattdessen auch den Eintrag **Monitorhelligkeit** im Fenster **Energiesparmodi** im Programm TOSHIBA Power Saver verwenden.

In den ersten 18 Sekunden nach dem Einschalten können Sie die Bildschirmhelligkeit des LCDs nicht ändern. Um die Anzeigequalität zu sichern, ist die Helligkeit zu Beginn auf den höchsten Wert eingestellt.

Wireless-Einstellung: Wenn der Computer sowohl über Bluetooth- als auch über Wireless LAN-Funktionen verfügt, können Sie mit **Fn + F8** die gewünschte drahtlose Kommunikationsmethode auswählen. Wenn Sie diese Hotkeys betätigen, wird ein Dialogfeld angezeigt. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie **F8**, um die Einstellung zu ändern. Wenn die drahtlose Kommunikation ausgeschaltet ist, wird **`Disabled Wireless Communication Switch`** (Schalter für drahtlose Kommunikation deaktiviert) angezeigt.

Wenn kein Modul für die drahtlose Kommunikation installiert ist, wird das Dialogfeld nicht angezeigt.

Fn-Einrastfunktion

Mit dem Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility Utility können Sie einstellen, dass die Taste **Fn** nach einmaligem Drücken einrastet. Tastenkombinationen können dann als Tastenfolge eingegeben werden, d. h. Sie können **Fn** loslassen und dann eine der Funktionstasten (**F1** .... **F12**) drücken.

Windows-Tasten

Die Tastatur verfügt über zwei Tasten, die unter Windows besondere Funktionen haben: eine Taste ruft das Menü **Start** auf, die andere Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.

Mit dieser Taste rufen Sie das Windows-Menü **Start** auf.

Diese Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.

Integrierte numerische Tastatur

Die Tastatur des Computers hat keinen separaten Ziffernblock; die integrierte numerische Tastatur ("Overlay") übernimmt diese Funktion.

Die Tasten mit weißer Aufschrift im Mittelbereich der Tastatur bilden die integrierte numerische Tastatur. Diese Tasten erfüllen die gleiche Funktion wie die Tasten des Ziffernblocks einer erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten (siehe nächste Abbildung).

Integrierte numerische Tastatur aktivieren

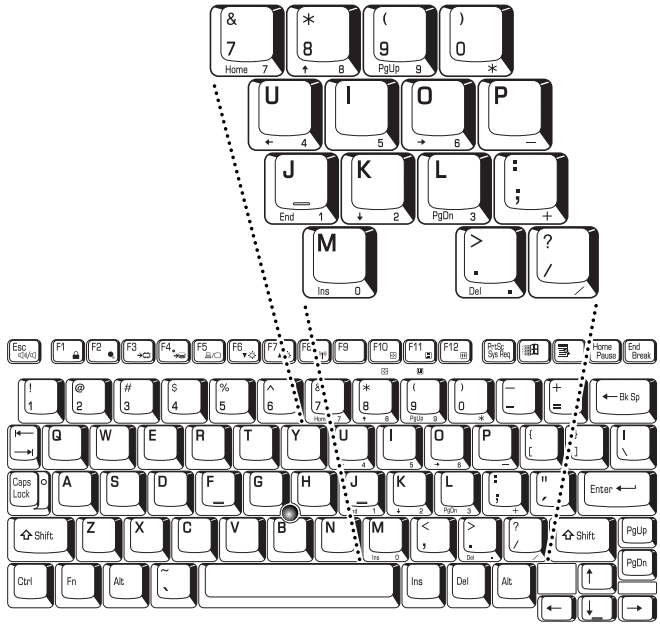
Die integrierte numerische Tastatur kann zur Eingabe numerischer Daten und zur Cursorsteuerung bzw. Seitensteuerung verwendet werden.

Cursormodus

Sie aktivieren den Cursormodus mit den Tasten **Fn** + **F10**. Die Anzeige **Cursormodus** leuchtet. Nun können Sie mit den in der nächsten Abbildung gezeigten Tasten die Cursor- bzw. Seitensteuerung verwenden. Drücken Sie erneut **Fn + F10**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.

Numerischer Modus

Sie aktivieren den numerischen Modus mit den Tasten **Fn** + **F11**. Die Anzeige **Numerischer Modus** leuchtet. Verwenden Sie nun die in der nächsten Abbildung dargestellten Tasten für die Zahleneingabe. Drücken Sie erneut **Fn + F11**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.



Die integrierte numerische Tastatur

Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden (Overlay ein)

Während Sie die integrierte numerische Tastatur verwenden, können Sie kurzzeitig die normale Tastatur benutzen, ohne dass Sie das Overlay ausschalten müssen:

1. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie eine beliebige andere Taste. Alle Tasten funktionieren so, als ob die integrierte numerische Tastatur ausgeschaltet wäre.
2. Großbuchstaben erzeugen Sie mit **Fn + Shift** und einer Buchstabentaste.
3. Wenn Sie **Fn** loslassen, ist die integrierte numerische Tastatur wieder aktiviert.

Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden (Overlay aus)

Während Sie mit der normalen Tastatur arbeiten, können Sie kurzzeitig auf die integrierte numerische Tastatur zugreifen, ohne sie einschalten zu müssen:

1. Drücken Sie **Fn** und halten Sie diese Taste gedrückt.
2. Überprüfen Sie die Tastatur-LEDs. Mit **Fn** wird das zuletzt benutzte Overlay aktiviert. Leuchtet die Anzeige **Numerischer Modus**, können Sie numerische Daten eingeben. Leuchtet die Anzeige **Cursormodus**, können Sie die Cursor- und Seitensteuerung verwenden.
3. Lassen Sie **Fn** los, um wieder die normale Tastatur zu verwenden.

Kurzzeitig die Modi ändern

Wenn sich der Computer im numerischen Modus befindet, können Sie durch Drücken einer Umschalttaste kurzfristig in den Cursormodus umschalten.

Wenn sich der Computer im Cursormodus befindet, können Sie durch Drücken einer Umschalttaste kurzfristig in den numerischen Modus umschalten.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten erzeugen. Sie können diese Zeichen jedoch mit Hilfe ihrer ASCII-Codes erzeugen.

Bei eingeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Bei ausgeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt + Fn** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt + Fn** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Eine Liste der ASCII-Zeichen mit dem zugehörigen Code finden Sie in Anhang G.

Kapitel 6

Stromversorgung und Startmodi

Der Computer kann entweder über das Netzkabel oder über den eingebauten Akku mit Strom versorgt werden. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie welche Energieressourcen am effektivsten nutzen und die Akkus laden und auswechseln. Darüber hinaus erhalten Sie hier Tipps zum Sparen von Akkuenergie und Informationen zu den Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Status des Akkus richten sich nach den Stromversorgungsbedingungen, d.h. danach, ob ein Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist, und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

		Computer eingeschaltet	**Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)**
Netzadapter angeschlossen	Hauptakku vollständig aufgeladen	Computer in Betrieb Kein Aufladen LED: **Akku** grün **DC IN** grün	Kein Aufladen LED: **Akku** grün **DC IN** grün
	Hauptakku teilweise oder vollständig entladen	Computer in Betrieb Aufladung *1 LED: **Akku** orange **DC IN** grün	Schnelles Aufladen *1 LED: **Akku** orange **DC IN** grün
	Kein Hauptakku installiert	Computer in Betrieb Kein Aufladen LED: **Akku** aus **DC IN** grün	Kein Aufladen LED: **Akku** aus **DC IN** grün
	Zusatzakku vollständig aufgeladen	Computer in Betrieb Kein Aufladen LED: **2. Akku** grün **DC IN** grün	Kein Aufladen LED: **2. Akku** grün **DC IN** grün
	Zusatzakku teilweise oder vollständig entladen	Computer in Betrieb Aufladung *2 LED: **2. Akku** orange **DC IN** grün	Schnelles Aufladen *2 LED: **2. Akku** orange **DC IN** grün
	Kein Zusatzakku installiert	Computer in Betrieb Kein Aufladen LED: **2. Akku** aus **DC IN** grün	Kein Aufladen LED: **2. Akku** aus **DC IN** grün

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter nicht angeschlossen	Ladung des Hauptakkus liegt über dem Schwellenwert	Computer in Betrieb LED: **Akku** aus **DC IN** aus	–
	Ladung des Hauptakkus liegt unter dem Schwellenwert	Computer in Betrieb LED: **Akku** blinkt orange **DC IN** aus	–
	Hauptakku ist entladen	Computer schaltet sich ab*3	–
	Kein Hauptakku installiert	Computer außer Betrieb *4 LED: **Akku** aus **DC IN** aus	–
	Ladung des zweiten Akkus liegt über dem Schwellenwert	Computer in Betrieb LED: **2. Akku** aus **DC IN** aus	–
	Ladung des zweiten Akkus liegt unter dem Schwellenwert	Computer in Betrieb LED: **2. Akku** blinkt orange **DC IN** aus	–
	Zweiter Akku ist entladen	Computer schaltet sich ab*3	–
	Kein Zusatzakku installiert	Computer außer Betrieb *5 LED: **2. Akku** aus **DC IN** aus	–

*"LED **2. Akku**" bezieht sich auf die LED **Slim SelectBay**, wenn ein zweiter Akku installiert ist.*

*1 Wenn der Zusatzakku nicht aufgeladen wird.

*2 Wenn der Hauptakku nicht aufgeladen wird.

*3 Damit der Computer im Ruhezustand heruntergefahren werden kann, muss die entsprechende Funktion in zwei Fenstern des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver aktiviert sein: im Fenster **Ruhezustand** und im Fenster **Alarm** unter **Akkualarm**. Wenn ein Hauptakku und ein Zusatzakku installiert sind, wird der Computer erst dann heruntergefahren, wenn beide Akkus entladen sind.

*4 Wenn kein Zusatzakku installiert ist

*5 Wenn kein Hauptakku installiert ist

Zuerst wird der Hauptakku vollständig aufgeladen, dann der Zusatzakku.

Betriebs-LEDs

Wie aus der vorstehenden Tabelle deutlich wird, zeigen die System-LEDs **Akku**, **Slim SelectBay, DC IN 15V** und **Power** die Funktionsfähigkeit des Computers sowie den Ladezustand des Akkus an.

Akku-LEDs

Die LED **Akku** zeigt den Status des Hauptakkus an, während die LED **Slim SelectBay** den Status des Zusatzakkus angibt. Die folgenden LED-Signale geben Auskunft über den Akkustatus:

Blinkt orange	Die Akkuladung ist gering. Der Netzadapter muss zum Wiederaufladen angeschlossen werden.
Orange	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku wird aufgeladen.
Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku ist vollständig aufgeladen.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Unabhängig davon, ob der Computer ein- oder ausgeschaltet ist, wird die Aufladung unterbrochen und die LED "Akku" erlischt, falls der Akku beim Aufladen zu heiß wird. Wenn die Akkutemperatur wieder im normalen Bereich liegt, wird der Akku weiter aufgeladen, unabhängig davon, ob der Computer ein- oder ausgeschaltet ist.

LED DC IN 15V

Anhand der LED **DC IN 15V** (Gleichstromeingang) lässt sich der Status der Stromversorgung durch den angeschlossenen Netzadapter überprüfen:

Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und versorgt den Computer mit Netzstrom.
Blinkt orange	Es liegt ein Problem bei der Stromversorgung vor. Stecken Sie das Netzkabel versuchsweise in eine andere Steckdose. Funktioniert er immer noch nicht richtig, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

LED Power

Die LED **Power** zeigt den Betriebsstatus des Computers an:

Grün	Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet.
Orange blinkend	Der Computer wurde im Standbymodus ausgeschaltet. Die LED ist abwechselnd eine Sekunde an und zwei Sekunden aus.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Akkutypen

Der Computer verfügt über drei verschiedene Akkus:

- Akku – Hauptakku und zweiter Akku (optional)
- Echtzeituhr-Akku (RTC-Akku)

Hauptakku

Der auswechselbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch kurz als Akku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Für den längeren netzunabhängigen Einsatz des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden.

Wechseln Sie vor dem Entfernen des Akkus in den Ruhezustand oder speichern Sie Ihre Arbeit und schalten Sie den Computer aus. Tauschen Sie den Akku nicht aus, während der Netzadapter angeschlossen ist.

Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.

Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Standbymodus aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen andernfalls verloren. Wenn der Computer im Standby ausgeschaltet wird und der Netzadapter nicht angeschlossen ist, bleiben die Daten und Programme durch den Hauptakku und den optionalen zweiten Akku solange im Speicher erhalten, bis die Akkus vollständig entladen sind. Nach Entladung der Akkus gehen die Daten im Arbeitsspeicher verloren und die Wiederaufnahmefunktion schlägt fehl.

Um die maximale Kapazität des Akkus zu erhalten, sollten Sie den Computer mindestens einmal im Monat im Akkubetrieb laufen lassen, bis der Akku vollständig entladen ist. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Akkulebensdauer verlängern* weiter unten in diesem Kapitel. Wenn der Computer länger als einen Monat ständig im Netzbetrieb läuft, kann der Akku möglicherweise nicht mehr vollständig aufgeladen werden. Die Akkubetriebsdauer ist dann kürzer als erwartet, und die Akku-LED kann den niedrigen Ladezustand nicht korrekt anzeigen.

Zweiter Akku (optional)

In die Slim SelectBay lässt sich ein optional erhältlicher zweiter Akku installieren, um die netzunabhängige Betriebszeit zu verlängern. Beachten Sie die Informationen zum Standbymodus im Abschnitt *Hauptakku.*

Der zweite Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.

RTC-Akku

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Darüber hinaus erhält er die Systemkonfiguration.

Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr. Beim Einschalten des Computers erscheint folgende Meldung:

```
**** RTC-Akku entladen oder Prüfsumme ist
inkonsistent ****
Drücken Sie [F1] um Datum/Uhrzeit einzustellen.
```

Der RTC-Akku des Computers ist eine Lithium-Ionen-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem TOSHIBA-Kundendienstmitarbeiter ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen.

*Mit der Taste **F1** können Sie die Einstellung der Uhrzeit und des Datums ändern. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 9, Fehlerbehebung.*

Pflege und Gebrauch des Akkus

Der Akku ist eine entscheidende Komponente eines tragbaren Computers. Durch sachgerechte Pflege lässt sich sowohl die Akkubetriebszeit als auch die Lebensdauer des Akkus verlängern. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen in diesem Abschnitt, um einen sicheren Einsatz und maximale Leistung des Akkus sicherzustellen.

Sicherheitsmaßnahmen

Der falsche Umgang mit Batterien kann zu schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen oder Sachschäden führen. Beachten Sie deshalb die folgenden Sicherheitshinweise.

Gefahr: Weist auf eine drohende gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Warnung: Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Vorsicht: Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zu Verletzungen oder Sachschäden führen kann und deshalb vermieden werden muss.

Hinweis: Gibt wichtige Informationen an.

Gefahr

1. Verbrennen Sie den Akku nicht und legen Sie ihn nicht in hitzeerzeugende Geräte wie etwa ein Mikrowellengerät. Der Akku könnte explodieren und Verletzungen verursachen.
2. Versuchen Sie nicht, den Akku auseinander zu nehmen, zu reparieren oder auf andere Weise zu manipulieren. Der Akku kann sich dabei überhitzen und entzünden. Das Auslaufen alkalischer Lösungen oder anderer elektrolytischer Substanzen kann zu Feuer und schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen führen.
3. Schließen Sie den Akku nicht kurz, indem Sie beide Anschlüsse mit einem Metallgegenstand berühren. Durch einen Kurzschluss kann ein Feuer entstehen oder der Akku auf andere Weise beschädigt werden, was zu Verletzungen führen kann. Um versehentliche Kurzschlüsse zu vermeiden, wickeln Sie den Akku in Plastik ein und bedecken Sie die Anschlüsse mit Klebeband, wenn Sie den Akku lagern oder entsorgen.
4. Bohren Sie keine Löcher in den Akku (mit einem Nagel oder einem anderen spitzen Gegenstand). Schlagen Sie nicht mit einem Hammer oder einem anderen Gegenstand auf den Akku. Treten Sie nicht auf den Akku.
5. Laden Sie den Akku immer nur mit den im Benutzerhandbuch beschriebenen Verfahren auf. Schließen Sie den Akku nie an eine Steckdose oder an einen Zigarettenanzünder im Auto an. Er könnte bersten oder sich entzünden.

6. Verwenden Sie nur den Akku, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder einen vom Hersteller zugelassenen Akku. Akkus können unterschiedliche Spannungen und Polungen haben. Wenn Sie einen ungeeigneten Akku verwenden, kann dies Rauch oder Feuer erzeugen oder zum Bersten oder Entzünden des Akkus führen.
7. Setzen Sie den Akku keinen hohen Temperaturen aus; lagern Sie ihn zum Beispiel nicht in der Nähe einer Heizung. Wenn der Akku hohen Temperaturen ausgesetzt wird, kann er sich entzünden, explodieren oder ätzende Flüssigkeit verlieren, was zu schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen führen kann. Außerdem kann dies zu Fehlfunktionen und damit Datenverlust führen.
8. Setzen Sie den Akku keinen starken Stößen, Vibrationen oder hohem Druck aus. Der interne Schutz des Akkus ist dann nicht mehr funktionsfähig und kann dazu führen, dass der Akku sich überhitzt, explodiert, sich entzündet oder ätzende Flüssigkeit verliert, was schwere, unter Umständen tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.
9. Lassen Sie den Akku nicht nass werden. Ein nasser Akku kann sich überhitzen, entzünden oder kann bersten, was zu schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen führen kann.

Warnung

1. Vermeiden Sie, dass ätzende elektrolytische Flüssigkeit aus einem Akku mit Augen, Haut oder Kleidung in Kontakt kommt. Wenn Ihre Augen mit ätzender elektrolytischer Flüssigkeit in Berührung kommen, spülen Sie sie sofort mit viel fließendem Wasser und suchen Sie einen Arzt auf, um Augenverletzungen zu vermeiden. Ist Ihre Haut mit ätzender elektrolytischer Flüssigkeit in Berührung gekommen, waschen Sie sich unter fließendem Wasser, um Hautreizungen und Ausschlag zu vermeiden. Ziehen Sie Kleidungsstücke, die mit ätzender elektrolytischer Flüssigkeit in Berührung gekommen sind, sofort aus, damit die Flüssigkeit nicht Ihre Haut oder Ihre Augen berührt.
2. Unter den folgenden Umständen müssen Sie den Computer sofort ausschalten, den Netzadapter abtrennen und den Akku entfernen: wenn Sie einen ungewöhnlichen Geruch, starke Hitzeentwicklung, Verfärbung oder Verformung des Akkus bemerken. Verwenden Sie den Computer erst wieder, nachdem er von einem TOSHIBA Service Provider überprüft wurde. Andernfalls kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.
3. Vergewissern Sie sich vor dem Aufladen des Akkus immer, dass dieser korrekt im Computer eingesetzt ist. Bei falscher Installation des Akkus kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.
4. Bewahren Sie Akkus außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Andernfalls kann es zu Verletzungen kommen.

Vorsicht

1. Verwenden Sie den Akku nicht mehr, wenn die Ladekapazität des Akkus beeinträchtigt ist oder wenn die Warnmeldung angezeigt wird, dass die Akkuenergie erschöpft ist. Die Weiterverwendung eines entladenen oder nicht mehr ladefähigen Akkus kann zu Datenverlust führen.
2. Entsorgen Sie Akkus nicht mit dem normalen Hausmüll. Bringen Sie sie zu Ihrem TOSHIBA-Händler oder zu einer Recycling-Einrichtung zurück, um Ressourcen wiederzuverwenden und Umweltschäden zu vermeiden. Bedecken Sie die Anschlüsse mit Klebeband, um einen Kurzschluss zu vermeiden, der zum Entzünden oder Bersten des Akkus führen könnte.
3. Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Akkus.
4. Achten Sie immer darauf, den Akku korrekt und sicher einzusetzen. Andernfalls könnte er herausfallen und Verletzungen verursachen.
5. Laden Sie den Akku bei einer Umgebungstemperatur zwischen 5 und 35 Grad Celsius auf. Andernfalls könnte sich die Akkuleistung sich verschlechtern und die Akkulebensdauer verkürzen oder die elektrolytische Flüssigkeit könnte auslaufen.
6. Behalten Sie die verbleibende Akkuenergie im Auge. Wenn der Akku und der RTC-Akku vollständig entladen sind, sind Standby und Ruhezustand nicht mehr funktionsfähig und die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren. Möglicherweise stimmen Systemzeit und -datum nicht mehr. In diesem Fall müssen Sie den Netzadapter anschließen, um die Akkus aufzuladen.
7. Schalten Sie immer den Computer aus und trennen Sie den Netzadapter ab, bevor Sie den Akku einsetzen oder herausnehmen. Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Standbymodus oder Ruhezustand aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen.

Hinweis

1. Entfernen Sie den Akku nicht, während die Wake-on-LAN-Funktion aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen. Deaktivieren Sie die Wake-on-LAN-Funktion, bevor Sie den Akku aus dem Computer nehmen.
2. Um die maximale Kapazität des Akkus zu erhalten, sollten Sie den Computer einmal pro Woche im Akkubetrieb laufen lassen, bis der Akku vollständig entladen ist. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Akkulebensdauer verlängern* weiter unten in diesem Kapitel. Wenn der Computer länger als eine Woche ständig im Netzbetrieb läuft, kann der Akku möglicherweise nicht mehr vollständig aufgeladen werden. Die Akkubetriebsdauer ist dann möglicherweise kürzer als erwartet, und die Akku-LED kann den niedrigen Ladezustand nicht korrekt anzeigen.
3. Vermeiden Sie nach dem Aufladen des Akkus, dass der Netzadapter angeschlossen bleibt und der Computer länger als einige Stunden ausgeschaltet ist. Das weitere Aufladen eines bereits vollständig aufgeladenen Akkus kann diesen beschädigen.

Akkus aufladen

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED **Akku** orange, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten ausreicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, wird der Ruhezustand aktiviert (verhindert den Verlust von Daten) und der Computer schaltet sich automatisch ab.

*Damit der Computer in den Ruhezustand wechselt, muss die entsprechende Funktion in zwei Fenstern des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver aktiviert sein: im Fenster **Ruhezustand** und im Fenster **Alarm** (Eintrag **Akkualarm**).*

Entladene Akkus müssen wieder aufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wieder aufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapter in den Gleichstromeingang (DC IN 15V) und schließen das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an.

Die LED **Akku** leuchtet orange, wenn der Akku geladen wird.

Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer oder das optional erhältliche Akkuladegerät von TOSHIBA. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät.

Ladezeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel Zeit zum Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr nötig ist.

Ladezeit (in Stunden)

Akkutyp	Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet
Hauptakku	4 bis 12 oder länger	2.5
Zusatzakku	4 bis 12 oder länger	2.5
RTC-Akku	8	wird nicht aufgeladen

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt. Wenn der Akku zu heiß ist, wird er möglicherweise gar nicht aufgeladen. Um sicherzustellen, dass der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 10° und 30°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie den Netzadapter einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.

Die LED **Akku** zeigt eventuell ein rasches Absinken der Akkubetriebszeit an, wenn Sie den Akku unter folgenden Bedingungen laden:

- Der Akku war lange Zeit nicht in Gebrauch.
- Der Akku wurde vollständig entladen und lange im Computer gelassen.
- Ein kalter Akku wurde in einen warmen Computer eingesetzt.

Gehen Sie in diesen Fällen folgendermaßen vor.

1. Entladen Sie den Akku vollständig, indem Sie den Computer so lange eingeschaltet lassen, bis er sich automatisch abschaltet.
2. Schließen Sie den Netzadapter an.
3. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** grün leuchtet.

Wiederholen Sie diesen Vorgang zwei- oder dreimal, bis der Akku wieder seine normale Kapazität erreicht.

Durch den ständig angeschlossenen Netzadapter wird die Akkulebensdauer verkürzt. Mindestens ein Mal im Monat sollten Sie den Computer mit Akkuenergie betreiben, bis der Akku vollständig entladen ist. Laden Sie den Akku dann wieder auf.

Akkukapazität überwachen

Sie können die verbleibende Akkuenergie unter Windows im Fenster *Energiesparmodi* des Programms TOSHIBA Power Saver überwachen.

Warten Sie nach dem vollständigen Starten des Computers mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs und der verbleibenden Kapazität zu berechnen. Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen.

Nach häufigen Ent- und Aufladungen nimmt die Kapazität eines Akkus allmählich ab. Deshalb hat ein alter, häufig benutzter Akku eine kürzere Betriebszeit als ein neuer Akku, auch wenn beide vollständig aufgeladen sind. In diesem Fall wird im Programm TOSHIBA Power Saver eine Kapazität von 100% sowohl für den alten als auch für den neuen Akku angezeigt; die verbleibende Betriebszeit für den alten Akku ist jedoch kürzer.

Akkubetriebszeit maximieren

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann.

Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- Konfiguration des Computers (z. B. Aktivierung von Energiespar-optionen). Der Computer verfügt über einen Modus zum Sparen von Akkuenergie mit den folgenden Optionen: Bei diesem Modus gibt es die folgenden Optionen:
  - Taktfrequenz
  - Automatische Bildschirmabschaltung
  - Automatische Festplattenabschaltung
  - Automatische Systemabschaltung
  - LCD-Helligkeit
- Häufigkeit und Dauer der Verwendung der Festplatte und des Diskettenlaufwerks
- Anfängliche Ladung des Akkus
- Intensität der Verwendung von Zusatzgeräten, wie z. B. einer PC-Karte, die über den Akku mit Strom versorgt werden
- Durch die Aktivierung des Standbymodus sparen Sie Akkuenergie, wenn Sie den Computer häufig ein- und ausschalten
- Ort der Speicherung von Programmen und Daten
- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur lässt sich Strom sparen.
- Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.
- Der Zustand der Akkuanschlüsse. Wischen Sie die Anschlüsse des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch ab, bevor Sie den Akku installieren.

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten

Wenn Sie den Computer bei vollständig aufgeladenen Akkus ausschalten, werden die Daten durch die Akkus etwa über folgende Zeiträume hinweg aufrechterhalten:

Akku (4000 mAh)	5 Tage (Standby) 30 Tage (Bootmodus)
RTC-Akku	1 Monat

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus maximieren:

- Trennen Sie den Computer mindestens einmal im Monat von der Steckdose und lassen Sie ihn im Akkubetrieb laufen, bis der Akku vollständig entladen ist Führen Sie zuvor die folgenden Schritte aus:
  1. Schalten Sie den Computer aus.
  2. Trennen Sie den Netzadapter ab und schalten Sie den Computer ein. Lässt sich das Gerät nicht einschalten, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
  3. Verwenden Sie den Computer fünf Minuten lang im Akkubetrieb. Wenn die Akkuenergie noch für mindestens fünf Minuten ausreicht, lassen Sie den Computer eingeschaltet, bis der Akku vollständig entladen ist. Wenn die LED **Akku** blinkt oder Sie auf andere Art über den niedrigen Akkuladezustand informiert werden, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
  4. Schließen Sie den Netzadapter an den Computer und das Netzkabel an eine Steckdose an. Die LED **DC IN 15V** leuchtet grün und die LED **Akku** leuchtet orange, um anzuzeigen, dass der Akku aufgeladen wird. Wenn die LED **DC IN 15V** nicht leuchtet, wird der Computer nicht mit Strom versorgt. Überprüfen Sie, ob der Netzadapter und das Netzkabel richtig angeschlossen sind.
  5. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** grün leuchtet.
- Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
- Nehmen Sie den Akku heraus, wenn Sie den Computer längere Zeit (länger als einen Monat) nicht benutzen.
- Ziehen Sie den Netzadapter ab, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist. Durch das Überladen wird der Akku warm und die Betriebszeit verringert sich.
- Ziehen Sie den Netzadapter ab, wenn Sie den Computer in den nächsten acht Stunden nicht verwenden werden.
- Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Ersetzen des Akkus

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht, muss er durch einen neuen ersetzt werden. Die Lebensdauer eines Akkus endet etwa nach 500 Wiederaufladungen. Sobald die LED **Akku** bereits kurz nach einer vollständigen Aufladung orange blinkt, muss der Akku ausgewechselt werden.

Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen ersetzt werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie Näheres über die Entnahme und Installation der Akkus.

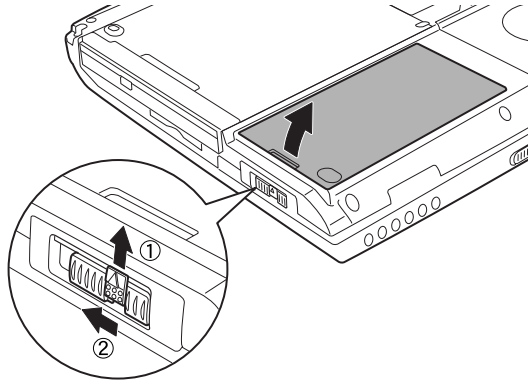
Akku entfernen

Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um einen entladenen Akku durch einen aufgeladenen zu ersetzen.

Achten Sie beim Umgang mit Akkus darauf, dass Sie die Anschlüsse nicht kurzschließen. Lassen Sie den Akku nicht fallen, üben Sie keinen Druck darauf aus, zerkratzen, verdrehen und verbiegen Sie das Gehäuse nicht.

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
4. Drehen Sie den Computer auf den Kopf, so dass die Rückseite des Computers Ihnen zugewandt ist.
5. Heben Sie die Akkuverriegelung ab und schieben Sie die Akkufreigabe zur Seite, um den Akku zu entsichern.
6. Ziehen Sie den Akku nach vorn aus dem Computer.

Werfen Sie einen verbrauchten Akku zum Schutz der Umwelt nicht in den Hausmüll, sondern bringen Sie ihn zu Ihrem TOSHIBA-Händler zurück.



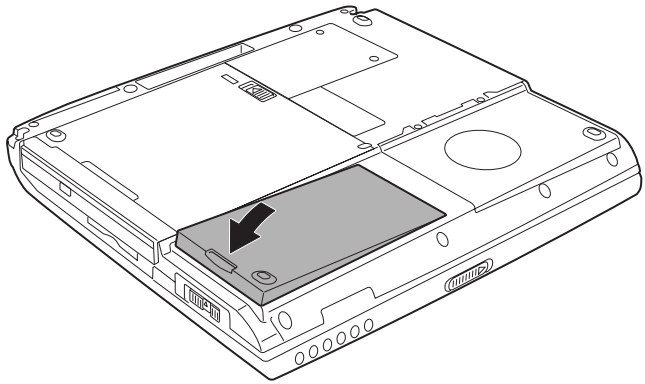
Akku entfernen

Akku installieren

So installieren Sie einen Akku:

Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.

1. Schalten Sie den Computer aus und trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
2. Setzen Sie den Akku ein.



Akku installieren

3. Sichern Sie die Akkuverriegelung.

TOSHIBA Passwort-Utility

Mit dem Dienstprogramm TOSHIBA Passwort-Utility stehen Ihnen zwei Stufen der Passwortsicherheit zur Verfügung: Benutzer und Supervisor.

Die mit TOSHIBA Passwort-Utility eingerichteten Passwörter unterscheiden sich vom Windows-Kennwort.

Benutzerpasswort

Sie starten das Utility, indem Sie Folgendes wählen: **Start -> Alle Programme -> TOSHIBA Utilities -> TOSHIBA Passwort-Utility**

Das Dialogfeld für das Benutzerpasswort enthält zwei Hauptbereiche: **`Benutzerpasswort`** und **`Benutzer-Token`**.

Feld „Benutzerpasswort“

- **Einrichten** (Schaltfläche)
  Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein Passwort mit bis zu 50 Zeichen einzurichten. Wenn Sie ein Passwort eingerichtet haben, müssen Sie es jedes Mal eingeben, wenn Sie den Computer starten.

Nach dem Einrichten des Passworts wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie die Möglichkeit haben, das Passwort auf einer Diskette oder einem anderem Medium zu speichern. Wenn Sie das Passwort einmal vergessen sollten, können Sie die Passwortdatei auf einem anderen Computer öffnen. Bewahren Sie den Datenträger an einem sicheren Ort auf.

- **Löschen** (Schaltfläche)
  Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein festgelegtes Passwort zu löschen. Bevor Sie ein Passwort löschen können, müssen Sie das aktuelle Passwort eingeben oder das richtige Token einlegen.
- **Ändern** (Schaltfläche)
  Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein festgelegtes Passwort zu ändern. Bevor Sie ein Passwort ändern können, müssen Sie das aktuelle Passwort eingeben oder das richtige Token einlegen.
- **Benutzerzeichenfolge** (Textfeld)
  Hier können Sie Text eingeben, der dem Passwort zugeordnet wird. Klicken Sie nach der Eingabe auf **Übernehmen** oder **OK**. Der Text wird angezeigt, wenn Sie zur Passwortaufgabe aufgefordert werden.

Feld „Benutzer-Token“

- **Erstellen** (Schaltfläche)
  Anstatt das Passwort einzugeben, können Sie auch ein Token in Form einer SD-Karte verwenden. Setzen Sie nach dem Einrichten eines Passworts eine SD-Karte ein und klicken Sie auf **Erstellen**. Die Kapazität der SD-Karte ist nicht wichtig, die Karte muss jedoch korrekt formatiert sein.

  Wenn Sie eine nicht oder im falschen Format formatierte Karte einsetzen, werden Sie aufgefordert, sie mit dem Tool TOSHIBA SD-Speicherkartenformat zu formatieren. Sie starten das Formatierungsprogramm, indem Sie Folgendes wählen: **Start -> Alle Programme -> TOSHIBA SD-Karten-Utilities -> TOSHIBA SD-Speicherkartenformat**

Beim Formatieren einer SD-Speicherkarte werden alle darauf gespeicherten Daten gelöscht. Speichern Sie die Daten auf einem anderen Medium, wenn Sie sie noch brauchen.

- **Deaktivieren** (Schaltfläche)
  Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Token ungültig zu machen. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden, Sie können aber dieselbe SD-Karte für die Erstellung neuer Tokens verwenden.

Supervisorpasswort

Wenn Sie ein Supervisorpasswort einrichten, können Sie den Zugriff mit Benutzerpasswort auf bestimmte Funktionen einschränken. Um ein Supervisorpasswort einzurichten, führen Sie die Datei TOSUP.EXE aus. Sie finden sie in diesem Verzeichnis:

```
C:\Programme\Toshiba\Windows Utilities
\SVPWTool\TOSUP.EXE
```

Mit diesem Utility haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- Supervisorpasswort einrichten, löschen oder ändern
- Supervisor-Token erstellen oder deaktivieren

Mit dieser Funktion im TOSHIBA Supervisorpasswort-Dienstprogramm können Sie entweder nur die Supervisor-Token oder Benutzer-Token und Supervisor-Token deaktivieren.

- Einschränkungen für Benutzer festlegen

Starten des Computers mit Passwort

Wenn Sie ein Passwort eingetragen haben, können Sie den Computer auf zwei Arten starten:

- Setzen Sie vor dem Einschalten des Computers ein Passwort-Token ein. Der Computer wird gestartet, ohne dass die Aufforderung zur Passworteingabe angezeigt wird.
- Geben Sie das Passwort über die Tastatur ein.

Das Passwort muss nur eingegeben werden, wenn der Computer im Beenden-Modus (Bootmodus) ausgeschaltet wurde. Zur Reaktivierung aus dem Ruhezustand oder Standby ist keine Passworteingabe erforderlich.

So geben Sie ein Passwort ein:

1. Schalten Sie den Computer ein wie in Kapitel 3, *Erste Schritte* beschrieben. Es erscheint folgende Meldung auf dem Bildschirm:

   `Passwort =`

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **Enter**.

Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, schaltet sich der Computer ab. Schalten Sie ihn dann wieder ein und versuchen Sie es erneut.

Startmodi

Der Computer verfügt über drei Startmodi:

- Boot: Der Computer wird heruntergefahren, ohne dass die Daten gespeichert werden. Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Computer im Bootmodus ausschalten.
- Ruhezustand (Hibernation): Die Daten im Arbeitsspeichers werden auf der Festplatte gespeichert.
- Standby: Die Daten bleiben im Arbeitsspeicher erhalten.

Nähere Informationen finden Sie in den Abschnitten Einschalten des Computers und Ausschalten des Computers in Kapitel 3, Erste Schritte.

Windows-Dienstprogramme

Sie können die Einstellung im Programm TOSHIBA Power Saver festlegen.

Hotkeys

Sie können den Standbymodus auch mit dem Hotkey **Fn + F3** und den Ruhezustand mit **Fn + F4** aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

LCD-gesteuerte Ausschaltung

Der Computer kann so eingestellt werden, dass er beim Schließen des Bildschirms automatisch ausgeschaltet wird. Wenn Sie den Bildschirm aufklappen, wird der Computer im Standbymodus oder im Ruhezustand wieder eingeschaltet, nicht jedoch im Bootmodus.

*Wenn diese Funktion aktiviert ist und Sie den Befehl **Herunterfahren** verwenden, schließen Sie den Bildschirm erst dann, wenn der Vorgang „Herunterfahren“ abgeschlossen ist.*

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch ab, wenn er über einen festgelegten Zeitraum hinweg nicht benutzt wird. Unter Windows wird das System im Standbymodus oder im Ruhezustand heruntergefahren.

Kapitel 7

HW Setup

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie den Computer mithilfe des Programms TOSHIBA HW Setup konfigurieren.

HW Setup

In TOSHIBA HW Setup können Sie die folgenden Einstellungen konfigurieren: Zeigegeräte, Anzeige, CPU, Bootreihenfolge, Tastatur, USB, LAN, Allgemein, Gerätekonfiguration und Parallel/Drucker.

Aufrufen von HW Setup

Unter Windows XP klicken Sie auf **Start**, dann auf **Systemsteuerung** und **Drucker und andere Hardware** und wählen Sie dann **TOSHIBA HW Setup**.

Fenster „HW Setup“

Das Fenster **HW Setup** enthält die folgenden Registerkarten: Allgemein, Gerätekonfiguration, Parallel/Drucker, Zeigegeräte, Anzeige, CPU, Bootreihenfolge, Tastatur, USB und LAN.

Das Fenster enthält auch drei Schaltflächen: **OK**, **Abbrechen** und **Übernehmen**.

OK	Alle vorgenommenen Änderungen werden übernommen und das Fenster **HW Setup** wird geschlossen.
Abbrechen	Die Änderungen werden nicht übernommen und das Fenster **HW Setup** wird geschlossen.
Übernehmen	Alle vorgenommenen Änderungen werden übernommen und das Fenster **HW Setup** bleibt geöffnet.

Allgemein

Auf dieser Registerkarte wird die BIOS-Version angezeigt, außerdem enthält es die Schaltflächen **Standard** und **Info**.

Standard	Setzt alle HW Setup-Werte auf die werkseitigen Einstellungen zurück.
Info	Zeigt die HW Setup-Version an.

Setup

In diesem Feld wird die **BIOS-Version** mit Datum angezeigt.

Gerätekonfiguration

Gerätekonfiguration

Mit dieser Option legen Sie die Gerätekonfiguration fest.

Setup durch BS	Das Betriebssystem (BS) stellt die Geräte ein, die es steuern kann. (Standardeinstellung)
Alle Geräte	Das BIOS richtet alle Geräte ein.

Parallel/Drucker

Auf dieser Registerkarte können Sie den Druckeranschlusstyp wählen. Verwenden Sie den Windows-Geräte-Manager, um die Einstellungen für den parallelen Anschluss vorzunehmen.

Modus für den parallelen Anschluss

Hier können Sie zwischen **ECP** und **Standard-Bidirektional** wählen.

ECP	Legt für den Anschlusstyp Extended Capabilities Port fest. Für die meisten Drucker ist **ECP** die richtige Einstellung. (Standardeinstellung)
Standard-Bidirektional	Diese Einstellung muss für einige andere parallele Geräte verwendet werden.

Zeigegeräte

Zeigegeräte

Auf dieser Registerkarte können Sie zwischen **Autom. Auswahl** und **Gleichzeitig** wählen.

Autom. Auswahl	Wenn beim Einschalten des Computers eine PS/2-Maus an den optionalen Advanced Port Replicator II angeschlossen ist, ist diese aktiviert und der AccuPoint II ist deaktiviert. Andernfalls ist der AccuPoint II aktiviert. (Standardeinstellung)
Gleichzeitig	Sowohl der AccuPoint II als auch die PS/2-Maus sind aktiviert.

Bildschirm

Auf dieser Registerkarte können Sie das interne LCD oder einen externen Monitor als aktives Anzeigegerät auswählen.

Anzeigegerät beim Einschalten

Hier können Sie festlegen, welches Anzeigegerät der Computer beim Booten verwendet. (Diese Einstellung ist nur verfügbar, solange das Windows-Logo angezeigt wird und nicht, wenn bereits der Windows-Desktop angezeigt wird.)

Autom. Auswahl	Falls angeschlossen, ist der externe Monitor das aktive Anzeigegerät. Andernfalls wird das LCD des Computers verwendet. (Standardeinstellung)
LCD + Analog RGB	Das LCD des Computers und der externe Monitor werden gleichzeitig als Anzeigegeräte verwendet.

CPU

Dynamischer CPU-Takt

Sie können unter den folgenden Einstellungen wählen:

Dynamisch umschaltbar	Die automatische Umschaltfunktion für den CPU-Energieverbrauch und die Taktfrequenz ist aktiviert. Wenn der Computer aktiv ist, wird der CPU-Betrieb bei Bedarf automatisch umgetaktet. (Standardeinstellung)
Immer hoch	Die automatische Umschaltfunktion für den CPU-Energieverbrauch und die Taktfrequenz ist deaktiviert. Die CPU läuft immer mit der höchsten Taktfrequenz.
Immer niedrig	Die automatische Umschaltfunktion für den CPU-Energieverbrauch und die Taktfrequenz ist deaktiviert. Die CPU läuft immer mit niedriger Taktfrequenz, um den Energieverbrauch zu reduzieren.

Bootreihenfolge

Bootreihenfolge

Mit dieser Option können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge der Computer die Laufwerke beim Starten nach bootfähigen Dateien durchsucht. Wählen Sie eine der folgenden Einstellungen:

HDD -> FDD -> CD-ROM -> LAN	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Festplattenlaufwerk, Diskettenlaufwerk, CD-ROM* und LAN. (Standardeinstellung)
FDD -> HDD -> CD-ROM -> LAN	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, CD-ROM* und LAN.
HDD -> CD-ROM -> LAN -> FDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Festplattenlaufwerk, CD-ROM*, LAN und Diskettenlaufwerk.
FDD -> CD-ROM -> LAN -> HDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Diskettenlaufwerk, CD-ROM*, LAN und Festplattenlaufwerk.
CD-ROM -> LAN -> HDD -> FDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: CD-ROM*, LAN, Festplattenlaufwerk und Diskettenlaufwerk.
CD-ROM -> LAN -> FDD -> HDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: CD-ROM*, LAN, Diskettenlaufwerk und Festplattenlaufwerk.

Sie können diese Einstellungen kurzfristig außer Kraft setzen und manuell ein Bootlaufwerk auswählen, indem Sie während des Bootens eine der folgenden Tasten drücken:

U	Wählt das USB-Diskettenlaufwerk.
N	Wählt das Netzwerk.
1	Wählt das primäre Festplattenlaufwerk.
2	Wählt das sekundäre Festplattenlaufwerk.
P	Wählt das PC-Karten-Festplattenlaufwerk.
C	Wählt das CD-ROM-Laufwerk*.

* Bei diesem Computer bezieht sich „CD-ROM“ auf das optische Laufwerk in der Slim SelectBay.

Das Booten vom PC-Karten-Festplattenlaufwerk wird nur unterstützt, wenn sich das Festplattenlaufwerk in Steckplatz 0 des Computers befindet. Die Funktion kann nur für PC-Karten-Festplattenlaufwerke von TOSHIBA garantiert werden.

Wenn Sie dem PC-Karten-Festplattenlaufwerk die höchste Priorität beim Booten zuweisen, wird "PC" nicht angezeigt. Das PC-Karten-Festplattenlaufwerk nimmt in der Bootreihenfolge jedoch die Position von "HDD" ein.

So ändern Sie das Bootlaufwerk:

1. Halten Sie **F12** gedrückt und starten Sie den Computer.
2. Es wird ein Menü mit den folgenden Einträgen angezeigt: Eingebautes Festplattenlaufwerk, SelectBay-Festplattenlaufwerk, CD-ROM, Diskettenlaufwerk, Netzwerk (LAN), PC (ATA)-Karte.

Das ausgewählte Laufwerk ist markiert.

3. Wählen Sie mit den Nach-links/Nach-rechts-Cursortasten das gewünschte Bootlaufwerk aus und drücken Sie **Enter**.

Falls ein Supervisorpasswort eingerichtet ist und der Computer mit dem Benutzerpasswort gestartet wurde, wird dieses Menü nicht angezeigt.

Bei diesem Computer bezieht sich „CD-ROM“ auf das DVD-ROM- oder CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk.

Die oben beschriebene Methode ändert die Einstellung für die Bootreihenfolge in HW Setup nicht.

Wenn Sie eine andere Taste als die oben aufgeführten drücken oder wenn das gewählte Gerät nicht installiert ist, verwendet das System das im HW Setup spezifizierte Laufwerk zum Booten.

HDD-Reihenfolge

Wenn der Computer über mehrere Festplattenlaufwerke verfügt, kann mit dieser Option die Reihenfolge der HDD-Erkennung für den Bootvorgang festgelegt werden. Wenn das erste erkannte Festplattenlaufwerk einen Bootbefehl aufweist, bootet das System von dieser Festplatte.

Eingebautes HDD -> 2. HDD -> PC-Karte (Standard)	Der Computer sucht zuerst auf dem eingebauten Festplattenlaufwerk, dann auf dem zweiten Festplattenlaufwerk und dann auf dem PC-Kartenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.
2. HDD -> Eingebautes HDD -> PC-Karte	Der Computer sucht zuerst auf dem zweiten Festplattenlaufwerk, dann auf dem eingebauten Festplattenlaufwerk und dann auf dem PC-Kartenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.
Eingebautes HDD -> PC-Karte -> 2. HDD	Der Computer sucht zuerst auf dem eingebauten Festplattenlaufwerk, dann auf dem PC-Kartenlaufwerk und dann auf dem zweiten Festplattenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.
2. HDD -> PC-Karte -> Eingebautes HDD	Der Computer sucht zuerst auf dem zweiten Festplattenlaufwerk, dann auf dem PC-Kartenlaufwerk und dann auf dem eingebauten Festplattenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.
PC-Karte -> Eingebautes HDD -> 2. HDD	Der Computer sucht zuerst auf dem PC-Kartenlaufwerk, dann auf dem eingebauten Festplattenlaufwerk und dann auf dem zweiten Festplattenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.
PC-Karte -> 2. HDD -> Eingebautes HDD	Der Computer sucht zuerst auf dem PC-Kartenlaufwerk, dann auf dem zweiten Festplattenlaufwerk und dann auf dem eingebauten Festplattenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.

Wenn auf dem ersten erkannten Festplattenlaufwerk kein Bootbefehl gefunden wird, bootet das System nicht von der anderen Festplatte. Stattdessen wird das nächste Gerät in der Bootreihenfolge nach bootfähigen Dateien durchsucht.

Netzwerkbootprotokoll

Mit dieser Option legen Sie das Protokoll für das Remote-Booten vom Netzwerk fest.

[PXE]	Legt PXE als Protokoll fest. (Standardeinstellung)
[RPL]	Legt RPL als Protokoll fest.

Tastatur

Fn-Ersatztasten

Mit dieser Option können Sie für eine externe Tastatur eine Tastenkombination festlegen, die als Ersatz der Taste **Fn** auf der eingebauten Tastatur dient. Wenn Sie einen Ersatz für **Fn** festgelegt haben, können Sie Hotkeys verwenden, indem Sie diese Tastenkombination anstelle von **Fn** drücken. (Nur für PS/2-Tastaturen)

Deaktiviert	Keine Ersatzkombination für die Taste **Fn**. (Standard)
Fn-Ersatztasten	**Ctrl links + Alt links** **Ctrl rechts + Alt rechts** **Alt links + Shift links** **Alt rechts + Shift rechts** **Alt links + CapsLock**

*Wenn Sie für diese Option **Ctrl links + Alt links** oder **Ctrl rechts + Alt rechts** auswählen, ist ein Warmstart mit diesen Tasten in Verbindung mit **Del** nicht mehr möglich. Wenn Sie z. B. **Ctrl links + Alt links** wählen, müssen Sie für den Warmstart **Ctrl rechts**, **Alt rechts** und **Del** drücken; **Ctrl links, Alt links** und **Del** kann nicht verwendet werden.*

Reaktivierung durch Tastatur

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die Reaktivierung durch die Tastatur. Diese Funktion gilt nur für die eingebaute Tastatur und kann nur im Standby (nicht im Ruhezustand) verwendet werden.

Aktiviert	Aktiviert die Reaktivierung durch die Tastatur
Deaktiviert	Deaktiviert die Reaktivierung durch die Tastatur

USB

USB KB/Maus Legacy Emulation

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie dennoch eine USB-Maus und eine USB-Tastatur verwenden, indem Sie die Option **USB KB/Maus Legacy Emulation** auf **Aktiviert** einstellen.

Aktiviert	Aktiviert die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur. (Standardeinstellung)
Deaktiviert	Deaktiviert die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur.

USB-FDD Legacy Emulation

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy Emulation für das Diskettenlaufwerk.

Aktiviert	Aktiviert die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur. (Standardeinstellung)
Deaktiviert	Deaktiviert die USB Legacy Emulation für das Diskettenlaufwerk.

LAN

Reaktivierung durch LAN

Mit dieser Option wird der Computer automatisch eingeschaltet, wenn er ein Reaktivierungssignal vom LAN erhält.

Aktiviert	Reaktivierung durch das LAN ist aktiviert
Deaktiviert	Reaktivierung durch das LAN ist deaktiviert (Standardeinstellung)

Installieren oder entfernen Sie keine optionalen Speichermodule, während Wakeup-on-LAN (Reaktivierung durch LAN) aktiviert ist.

Die Reaktivierung durch das LAN kann nur bei angeschlossenem Netzadapter verwendet werden.

Eingebaute LAN-Unterstützung

Aktiviert	Aktiviert die eingebauten LAN-Funktionen. (Standardeinstellung)
Deaktiviert	Deaktiviert die eingebauten LAN-Funktionen.

Kapitel 8

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle Zusatzeinrichtungen können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. Bei Ihrem TOSHIBA-Händler sind die folgenden optionalen Komponenten erhältlich:

Karten/Speicher

- PC-Karten
- SD-Karten
- Speichererweiterung

Stromversorgung

- Zusätzlicher Akku
- Zweiter Akku für die Slim SelectBay
- Universeller Netzadapter
- Akkuladegerät

Peripheriegeräte

- Festplattenlaufwerk
- Slim SelectBay HDD-Adapter
- USB-Diskettenlaufwerk
- Advanced Port Replicator II
- Externer Monitor
- i.LINK (IEEE1394)-Geräte

Sonstiges

- Sicherheitsschloss

PC-Karten

Der Computer ist mit einem Steckplatz für PC-Karten ausgestattet, in dem zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) Platz finden. Jede PC-Karte, die den Industriestandards entspricht (von TOSHIBA oder einem anderen Hersteller), kann installiert werden. Der Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten, darunter PC Card 16-Multifunktionskarten und CardBus-PC-Karten.

CardBus unterstützt den neuen Standard der 32-Bit-PC-Karten. Der Bus bietet bessere Leistung für die höheren Anforderungen der Multimedia-Datenübertragung.

PC-Karte installieren

Zwei PC-Kartenanschlüsse befinden sich übereinander auf der linken Seite des Computers. Beide Anschlüsse sind über denselben Steckplatz erreichbar. Sie können in jeden der beiden Anschlüsse eine Typ-II-Karte oder in den unteren Anschluss eine Typ-III-Karte installieren.

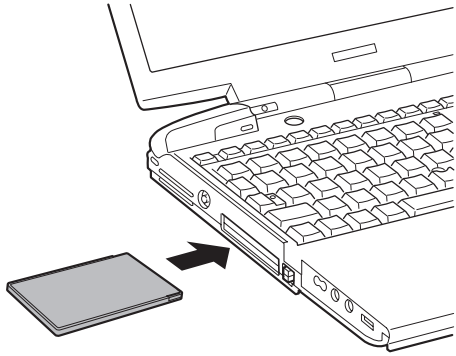
Windows ermöglicht das Hot-Installing von PC-Karten; Sie müssen den Computer vor der Installation also nicht ausschalten.

Installieren Sie keine PC-Karte, wenn sich der Computer im Standby oder Ruhezustand befindet. Einige Karten funktionieren dann möglicherweise nicht korrekt.

Ein an eine 16-Bit-PC-Karte angeschlossenes Festplattenlaufwerk oder CD-ROM-Laufwerk kann die Leistung des Audiosystems des Computers und der Datenübertragung beeinträchtigen; die Übertragung ist dann möglicherweise langsamer oder es kommt zu Fehlern beim Wählen.

So installieren Sie eine PC-Karte:

1. Setzen Sie die PC-Karte ein.
2. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



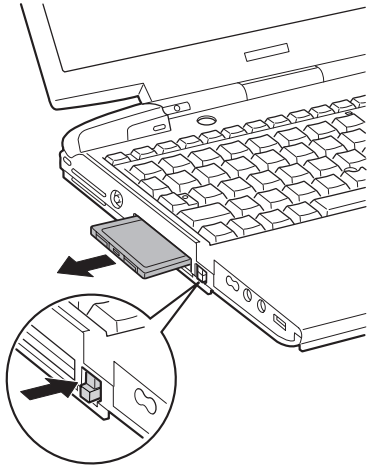
PC-Karte einsetzen

3. Überprüfen Sie nach der Installation der Karte im Programm HW Setup die Konfiguration des Computers, um sicherzugehen, dass sie für die PC-Karte geeignet ist.

PC-Karte entfernen

So entfernen Sie eine PC-Karte:

1. Unter Windows XP öffnen Sie das Symbol **Hardware sicher entfernen** im Infobereich der Taskleiste und deaktivieren die PC-Karte.
2. Drücken Sie auf die Entnahmetaste der PC-Karte, die Sie entnehmen möchten, damit die Taste weiter herausgeschoben wird.
3. Drücken Sie erneut auf die Entnahmetaste, um die Karte etwas herauszuschieben.
4. Ziehen Sie die PC-Karte vollständig heraus.



PC-Karte entfernen

SD-Karten

Der Computer verfügt über einen SD-Kartensteckplatz, der Secure Digital-Flashspeicherkarten mit verschiedenen Kapazitäten aufnehmen kann. Mithilfe von SD-Karten lassen sich Daten unkompliziert von Geräten wie zum Beispiel digitalen Videokameras und PDAs, die SD-Karten-Flashspeicher verwenden, übertragen. Die Karten verfügen über eine hohe Sicherheitsstufe und Kopierschutzfunktionen. Der Steckplatz unterstützt keine MultiMedia-Karten.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den SD-Kartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

SD-Speicherkarten sind SDMI-kompatibel. SDMI (Secure Digital Music Initiative) ist eine Technologie, mit der das unrechtmäßige Kopieren oder Abspielen von digitalen Musikdateien verhindert wird. Aus diesem Grund können Sie urheberrechtlich geschütztes Material nicht auf einem anderen Computer oder einem anderen Gerät wiedergeben oder kopieren. Kopien von urheberrechtlich geschütztem Material dürfen nur für den persönlichen Gebrauch angefertigt werden.

SD-Karten formatieren

SD-Karten sind entsprechend dem Standard für SD-Speicherkarten formatiert. Wenn Sie eine SD-Karte erneut formatieren, verwenden Sie dazu das Dienstprogramm TOSHIBA SD-Speicherkartenformat und formatieren Sie die Karte nicht im Windows-Standardformat.

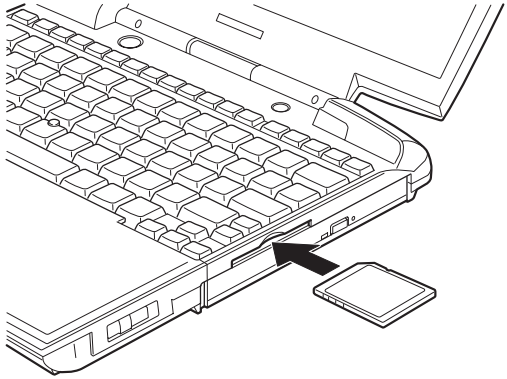
Sie führen dieses TOSHIBA Dienstprogramm aus, indem Sie **Start** – **Alle Programme** - **TOSHIBA SD-Karten-Utilitys** - **TOSHIBA SD-Speicherkartenformat** wählen oder im Explorer mit der rechten Maustaste auf das Symbol des SD-Laufwerks klicken und dann **TOSHIBA SD-Speicherkartenformat** wählen

TOSHIBA SD-Speicherkartenformat formatiert nicht den geschützten Bereich der SD-Speicherkarte. Wenn Sie alle Bereiche der SD-Speicherkarte einschließlich des geschützten Bereichs formatieren, verwenden Sie die Anwendung, die für das Kopierschutzsystem geeignet ist.

SD-Karten installieren

So installieren Sie eine SD-Karte:

1. Setzen Sie die SD-Karte ein.
2. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



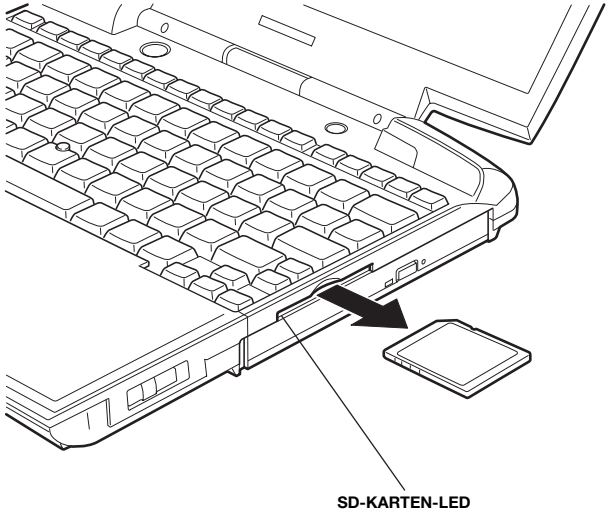
SD-Karte einsetzen

Achten Sie darauf, die SD-Karte richtig herum einzusetzen.

SD-Karte entfernen

So entfernen Sie eine SD-Karte:

1. Unter Windows XP öffnen Sie das Symbol **Hardware sicher entfernen** im Infobereich der Taskleiste und deaktivieren die SD-Karte.
2. Drücken Sie die Karte in den Steckplatz und lassen Sie sie dann los, damit sie etwas herausgeschoben wird.
3. Ziehen Sie die Karte vollständig heraus.



SD-Karte entfernen

Die LED der SD-Karte darf nicht mehr leuchten, wenn Sie die Karte entfernen oder den Computer ausschalten. Wenn Sie die Karte herausnehmen oder den Computer ausschalten, während er auf die Karte zugreift, können Sie Daten zerstören oder die Karte beschädigen.

Entfernen Sie keine SD-Karte, wenn sich der Computer im Standby oder Ruhezustand befindet. Das System könnte instabil werden oder auf der SD-Karte gespeicherte Daten könnten verloren gehen.

Umgang mit SD-Karten

Stellen Sie den Schreibschutz in die verriegelte Position, wenn Sie keine Daten aufzeichnen möchten.

1. Schreiben Sie keine Daten auf SD-Karten, wenn der Akku nur noch wenig Energie hat. Die Schreibgenauigkeit könnte beeinträchtigt werden.
2. Entfernen Sie SD-Karten nicht aus dem Computer, wenn der Lese- oder Schreibvorgang andauert.
3. Die SD-Karte ist so konstruiert, dass sie nur in einer Richtung eingesetzt werden kann. Versuchen Sie nicht, die Karte falsch herum in den Steckplatz zu drücken.
4. Setzen Sie SD-Karten immer vollständig in den Steckplatz ein. Achten Sie darauf, dass sie hörbar einrastet.
5. Biegen oder drehen Sie SD-Karten nicht.
6. Schützen Sie SD-Karten vor Flüssigkeiten und bewahren Sie sie nicht in der Nähe von Behältern mit Flüssigkeiten oder in feuchten Räumen auf.
7. Legen Sie SD-Karten nach der Verwendung in ihre Box zurück.
8. Berühren Sie nicht den metallenen Bereich der Karte und vermeiden Sie, dass er feucht oder schmutzig wird.

Speichererweiterung

Unter der Tastatur des Computers befinden sich zwei Sockel für Speichermodule. Sie können den Arbeitsspeicher des Computers vergrößern, indem Sie ein zusätzliches Speichermodul installieren oder die Standardmodule durch größere ersetzen. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Speichermodule installieren und entfernen.

Legen Sie zum Schutz vor Kratzern eine Unterlage unter den Computer, wenn Sie das Speichermodul ersetzen. Verwenden Sie keine Unterlage, die statische Elektrizität erzeugt.

Verwenden Sie nur von TOSHIBA zugelassene Speichermodule.

Unter den nachstehend aufgeführten Bedingungen sollten Sie keine Speichermodule ein- oder ausbauen. Sie könnten dabei den Computer oder die Module beschädigen. Die Daten im Speicher gehen verloren.

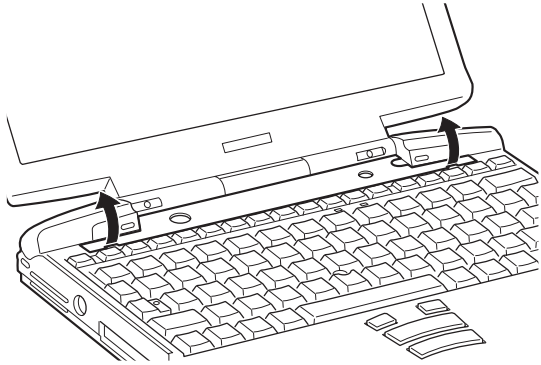
- *Der Computer ist eingeschaltet.*
- *Der Computer befindet sich im Standby oder Ruhezustand.*
- *Wakeup-on-LAN ist aktiviert.*

Verwenden Sie einen passenden Kreuzschlitzschraubendreher (Größe 0), um die Schrauben zu lösen und anzuziehen. Ein Schraubendreher der falschen Größe kann die Schraubenköpfe beschädigen.

Speichermodule installieren

So installieren Sie ein Speichermodul:

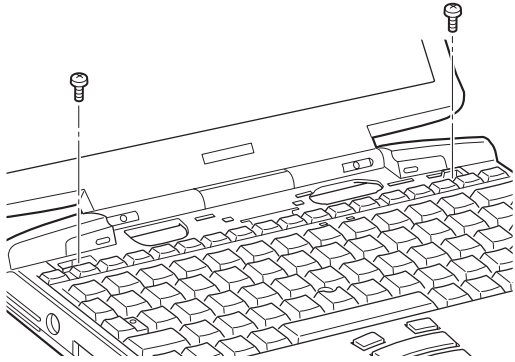
1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 3, *Erste Schritte*.
2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi).
4. Schieben Sie die Bildschirmverriegelung auf der Vorderseite des Computers nach rechts und öffnen Sie den Bildschirm.
5. Fahren Sie mit dem Finger unter eine Kerbe am Ende der Tastaturklammer und heben Sie diese an. Entfernen Sie die Klammer.



Tastaturhalterung entfernen

6. Entfernen Sie die beiden Schrauben, die die Tastatur sichern.

Verwenden Sie einen Kreuzschlitzschraubendreher in der passenden Größe.



Zwei Schrauben entfernen

7. Heben Sie den hinteren Rand der Tastatur an, klappen Sie sie in Ihre Richtung und legen Sie sie auf der Handballenauflage ab.

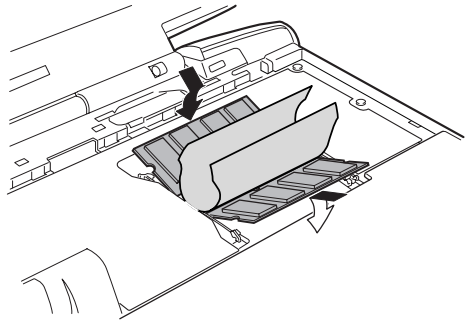
Achten Sie beim Aufklappen der Tastatur darauf, nicht die Tasten zu berühren, die dadurch verschoben werden könnten. Halten Sie die Tastatur an den Seiten fest und legen Sie sie vorsichtig ab.

Die Tastatur ist durch ein Flachbandkabel mit dem Computer verbunden. Ziehen Sie nicht an diesem Kabel, wenn Sie die Tastatur aufklappen. Versuchen Sie nicht, das Kabel abzutrennen.

8. Drücken Sie das Modul nach unten, so dass es flach im Anschluss liegt und durch zwei Laschen auf jeder Seite gesichert wird.

Berühren Sie nicht die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Sockels. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.

Sockel A ist für den Hauptspeicher reserviert. Setzen Sie Erweiterungsspeicher in Sockel B ein. Wenn nur ein Speichermodul installiert ist, muss es sich in Sockel A befinden.



Speichermodul einsetzen

9. Klappen Sie die Tastatur wieder zurück. Führen Sie die sechs kleinen Laschen am vorderen Rand der Tastatur in die entsprechenden Nuten am Computer ein. Achten Sie darauf, dass das Flachbandkabel flach liegt und nicht eingeklemmt wird.
10. Sichern Sie die Tastatur mit den beiden Schrauben.
11. Setzen Sie die Tastaturklammer an ihren Platz und drücken Sie sie nach unten, damit die Sicherungen einrasten.
12. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und setzen Sie den Akku wieder ein (siehe Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi).
13. Schalten Sie den Computer ein und überprüfen Sie den Speicher. Öffnen Sie dazu das Symbol **System** in der Windows-Systemsteuerung und klicken Sie auf die Registerkarte **Allgemein**.

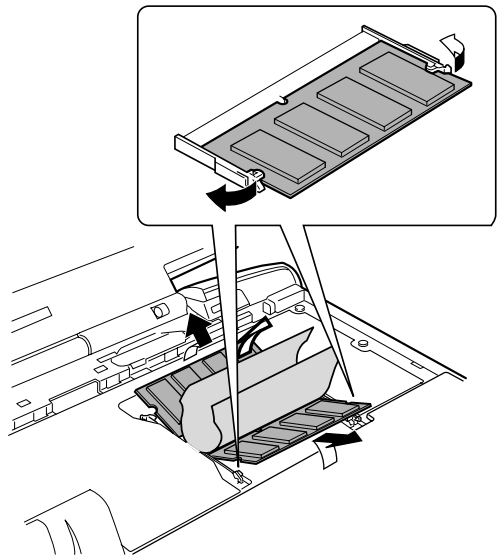
Speichermodule entfernen

So entfernen Sie ein Speichermodul:

1. Schalten Sie den Computer aus und entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel.
2. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi).
3. Schieben Sie die Bildschirmverriegelung auf der Vorderseite des Computers nach rechts und öffnen Sie den Bildschirm.
4. Öffnen Sie die Tastatur wie weiter oben beschrieben und nehmen Sie den Isolator heraus.
5. Drücken Sie die Laschen nach außen. Eine Seite des Moduls wird etwas nach oben geschoben.
6. Fassen Sie das Modul an den Seiten an und nehmen Sie es heraus. Setzen Sie dann den Isolator wieder ein.

Nach längerer Verwendung des Computers werden die Speichermodule und die Schaltkreise neben den Speichermodulen sehr warm. Lassen Sie sie auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie die Speichermodule ersetzen. Andernfalls könnten Sie Verbrennungne erleiden.

Berühren Sie nicht die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Sockels. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.



Speichermodul entfernen

7. Klappen Sie die Tastatur wieder zurück und sichern Sie die Tastaturklammer wie weiter oben beschrieben.
8. Drehen Sie den Computer auf den Kopf und setzen Sie den Akku wieder ein.

Zusätzlicher Akku

Mit zusätzlichen Akkus können Sie die Mobilität Ihres Computers erhöhen. Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht und die Leistung des Akkus nachlässt, können Sie diesen durch einen aufgeladenen Akku ersetzen. Lesen Sie dazu Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.

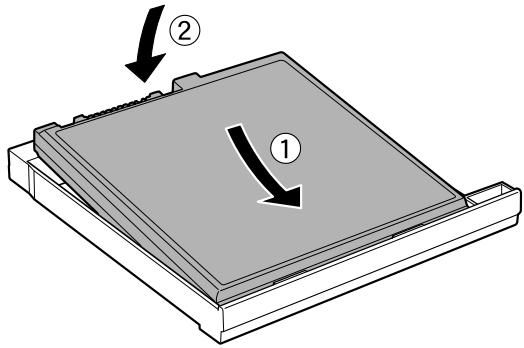
Zusatzakku für die Slim SelectBay

Sie können einen zweiten Akku in die Slim SelectBay des Computers installieren. Der Akku wird mit einem entsprechenden Adapter geliefert. Nachstehend wird beschrieben, wie Sie den Akku in den Adapter installieren. Informationen zum Einsetzen von Modulen in die Slim SelectBay finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Installieren

So installieren Sie den Zusatzakku in den Adapter:

1. Setzen Sie die dem Anschluss gegenüberliegende Seite des Zusatzakkus in den Adapter ein.
2. Legen Sie den Akku in den Adapter. Die Verriegelung schließt sich automatisch, um den Zusatzakku zu sichern.

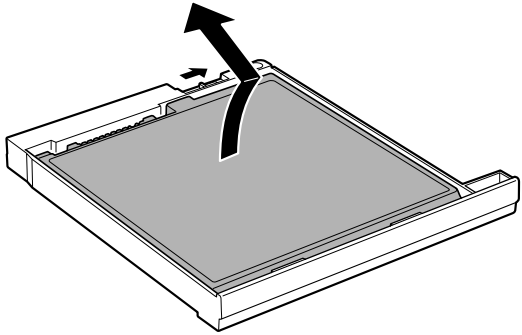


Zusatzakku in den Adapter einsetzen

Entfernen

So entfernen Sie den zweiten Akku aus dem Adapter:

1. Schieben Sie die Verriegelung in Pfeilrichtung (siehe unten).
2. Drücken Sie den Zusatzakku von unten aus dem Adapter und nehmen Sie ihn vollständig heraus.



Zusatzakku aus dem Adapter nehmen

Universeller Netzadapter

Wenn Sie den Computer häufig zwischen zwei verschiedenen Orten transportieren, zum Beispiel zwischen Büro und Zuhause, lohnt sich die Anschaffung eines zweiten Netzadapters. Sie haben dann weniger zu tragen.

Akkuladegerät

Das Akkuladegerät (PA3091U) bietet eine praktische Möglichkeit, Akkus außerhalb des Computers aufzuladen. Das Gerät kann zwei Lithium-Ionen-Akkus aufnehmen, die nacheinander aufgeladen werden. Die Ladezeit pro Akku beträgt ungefähr drei Stunden.

Festplattenlaufwerk

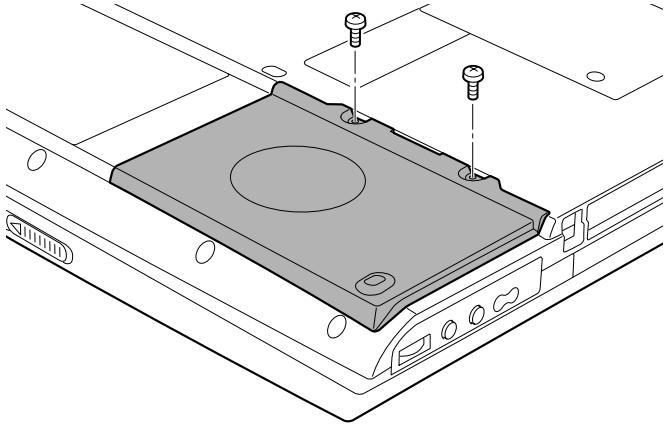
Mit einem zusätzlichen Festplattenlaufwerk wird das System flexibler. Sie können Daten mitnehmen, ohne den ganzen Computer bei sich tragen zu müssen.

Verwenden Sie einen Kreuzschlitzschraubendreher in der passenden Größe.

Festplattenlaufwerk entfernen

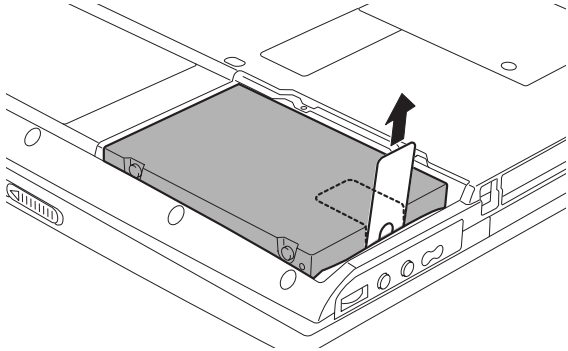
Gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor, um das Festplattenlaufwerk zu entfernen und orientieren Sie sich dabei an den Abbildungen.

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus.
2. Ziehen Sie den Netzadapter und alle an den Computer angeschlossenen externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi).
4. Entfernen Sie die zwei Schrauben, welche die Abdeckung des Festplattenlaufwerks sichern.
5. Die Laschen, durch die die Abdeckung an ihrem Platz gehalten wird, sind durch mehrere Rillen markiert. Drücken Sie auf diese Markierungen, bis Sie ein Klickgeräusch hören.
6. Drücken Sie auf die Pfeile und heben Sie die Abdeckung ab.



Abdeckung des Festplattenlaufwerks entfernen

7. Ziehen Sie die Plastiklasche des Festplattenlaufwerks heraus und ziehen Sie daran, um das Laufwerk zu entfernen.

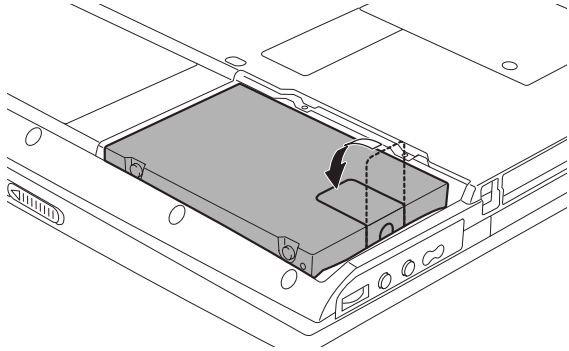


Festplattenlaufwerk entfernen

Festplattenlaufwerk installieren

So installieren Sie ein Festplattenlaufwerk:

1. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk in den Einschub ein.
2. Falten Sie die Plastiklasche, so dass sie in den Einschub des Festplattenlaufwerks passt. Drücken Sie das Laufwerk in den Anschluss, um eine feste Verbindung herzustellen.



Festplattenlaufwerk installieren

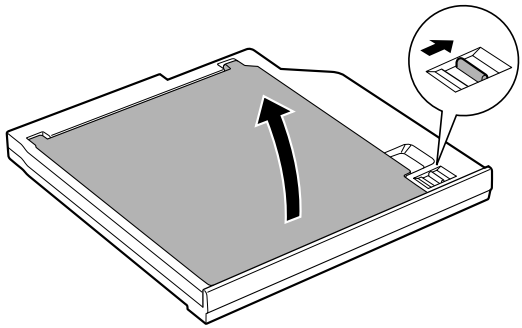
3. Setzen Sie die Abdeckung ein und drücken Sie sie nach unten, bis die Laschen hörbar einrasten.
4. Sichern Sie die Abdeckung mit den beiden Schrauben.

Slim SelectBay HDD-Adapter

In die Slim SelectBay kann ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installiert werden.

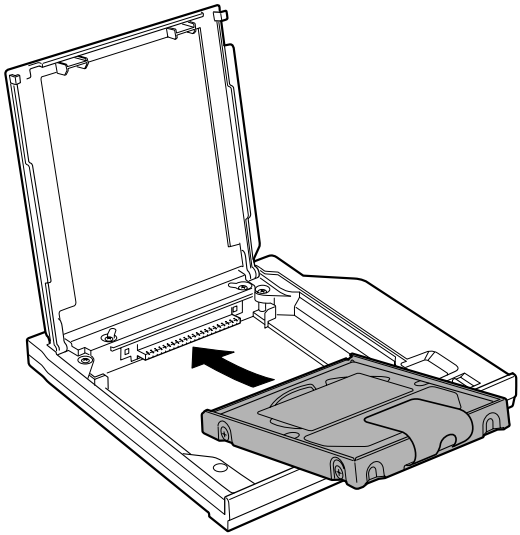
So installieren Sie ein Festplattenlaufwerk (HDD) in den HDD-Adapter für die Slim SelectBay:

1. Schieben Sie die Verriegelung in die entsicherte Position und öffnen Sie den Deckel.



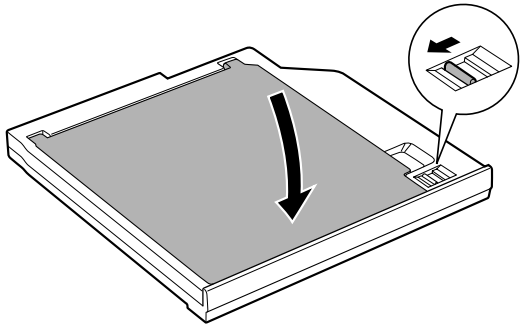
Deckel öffnen

2. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk ein und drücken Sie es fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



Festplattenlaufwerk installieren

3. Schließen Sie den Deckel und schieben Sie die Verriegelung in die gesicherte Position.



Deckel schließen

Nähere Informationen zur Installation des Slim SelectBay-HDD-Adapters in die Slim SelectBay finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

USB-Diskettenlaufwerk

Das externe 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk kann an einen der USB-Anschlüsse angeschlossen werden. Nähere Informationen zum Anschließen des Diskettenlaufwerks finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Advanced Port Replicator II

Zusätzlich zu den am Computer verfügbaren Anschlüssen ist der Advanced Port Replicator II mit einem Audioausgang, einem Audioeingang und separaten Anschlüssen für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur ausgestattet. Der Advanced Port Replicator wird direkt an die Docking-Schnittstelle auf der Unterseite des Computers angeschlossen. Über den Netzadapter wird der Port Replicator an eine Steckdose angeschlossen.

Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

Ziehen Sie zunächst den Netzadapter ab, bevor Sie den Computer an den Port Replicator anschließen.

Der Advanced Port Replicator verfügt über die folgenden Merkmale und Einrichtungen:

- RJ45-LAN-Buchse
- RJ11-Modembuchse
- Anschluss für einen externen Monitor
- Paralleler Anschluss
- Serieller Anschluss
- PS/2-Mausanschluss
- PS/2-Tastaturanschluss
- Gleichstromeingang
- Schlitz für ein Sicherheitsschloss
- Audioeingang, Audioausgang
- Universal Serial Bus (zwei Anschlüsse)
- i.LINK (IEEE 1394)-Anschluss
- DVI-Anschluss (wird vom Portégé M100 nicht unterstützt)

Wenn ein Advanced Port Replicator II an den Computer angeschlossen ist, können Sie nur die Kopfhörer- und Mikrofonbuchsen des Computers benutzen. Ziehen Sie alle anderen an den Computer angeschlossenen Kabel ab.

Externer Monitor

Ein externer analoger Monitor kann an den externen Monitoranschluss des Computers oder des Slim Port Replicators angeschlossen werden. Der Computer unterstützt VGA- und Super VGA-Videomodi. So schließen Sie einen externen Monitor an:

Schließen Sie nicht den Slim Port Replicator an, wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist. Trennen Sie zunächst den externen Monitor vom Computer, schließen Sie dann den Slim Port Replicator an und schließen Sie dann den externen Monitor an den Slim Port Replicator an.

Die Standbyfunktion kann auch mit einem externen Monitor verwendet werden. Aktivieren Sie den Standbymodus, und die Daten werden erhalten, wie sie auf dem externen Monitor angezeigt werden.

1. Schließen Sie den Monitor an den Anschluss für den externen Monitor an.
2. Schalten Sie den Monitor ein.

Beim Einschalten wird der Windows-Bootbildschirm (das Windows-Logo) auf dem Monitor angezeigt, der in HW Setup als **Anzeigegerät beim Einschalten** festgelegt wurde. (Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 7, *HW Setup*.)

Der Windows-Desktopn wird jedoch auf dem Anzeigegerät angezeigt, der beim letzten Ausschalten des Computers verwendet wurde (sofern dieses beim Einschalten auch angeschlossen ist).

Zum Ändern der Anzeigeeinstellungen drücken Sie **Fn + F5**. Wenn Sie den Monitor abtrennen, bevor Sie den Computer ausschalten, drücken Sie ebenfalls **Fn + F5**, um wieder auf den eingebauten Bildschirm umzuschalten. Informationen zur Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Bildschirmeinstellung finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

*Wenn Sie **Gleichzeitig** als Einstellung für die Anzeige verwenden, müssen Sie die Bildschirmauflösung des Computers auf den gleichen Wert einstellen wie die des externen Anzeigegeräts (Monitor oder Projektor).*

i.LINK (IEEE1394)-Geräte

i.LINK (IEEE1394) wird für die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit von verschiedenen kompatiblen Geräten verwendet, darunter:

- digitale Videokameras
- Festplattenlaufwerke
- MO-Laufwerke
- CD-RW-Laufwerke

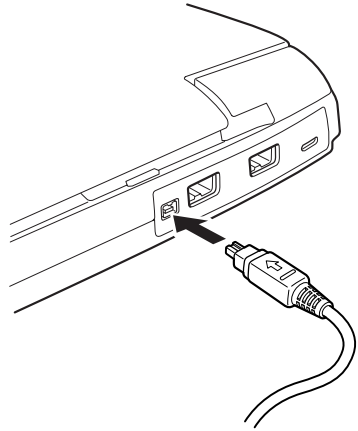
Für die i.LINK-Technologie wird ein vierpoliger Datenanschluss verwendet, der keinen Strom überträgt. Externe Geräte benötigen ihre eigene Stromversorgung.

Vorsichtsmaßnahmen

- Erstellen Sie eine Sicherungskopie (Backup) Ihrer Daten, bevor Sie sie auf den Computer übertragen. Es kann vorkommen, dass die Originaldaten beschädigt werden. Besonders bei der Übertragung digitaler Videodaten kann es passieren, dass einige Einzelbilder gelöscht werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für diesen Datenverlust.
- Übertragen Sie keine Daten in Umgebungen, in denen statische Elektrizität oder elektronisches Rauschen auftreten können. Dadurch könnten Daten zerstört werden.
- Wenn Sie Daten über einen IEEE1394-Hub übertragen, schließen Sie während der Datenübertragung keine anderen Geräte an den Hub an und trennen Sie keine Geräte vom Hub. Dadurch könnten Daten zerstört werden. Schließen Sie alle benötigten Geräte an den Hub an, bevor Sie den Computer einschalten.
- Sie dürfen Video- oder Musikdaten, die urheberrechtlich geschützt sind, nur zu Ihrem privaten Gebrauch kopieren.
- Wenn Sie ein i.LINK-Gerät an ein anderes i.LINK-Gerät anschließen oder davon trennen, während dieses Gerät Daten mit dem Computer austauscht, können Datenframes verloren gehen.
- Warten Sie, bis die Datenübertragung beendet wurde oder schalten Sie den Computer aus, bevor Sie
  - ein i.LINK-Gerät an den Computer anschließen oder davon trennen.
  - ein i.LINK-Gerät an ein anderen i-LINK-Gerät, das mit dem Computer verbunden ist anschließen oder davon trennen.

Gerät anschließen

1. Halten Sie den Stecker richtig herum und schließen Sie das i.LINK (IEEE1394)-Kabel an den Computer an.



i.LINK-Kabel anschließen

2. Schließen Sie das andere Ende des Kabels an das Gerät an.

Beachten Sie bei der Verwendung von i.LINK die folgenden Punkte:

- Möglicherweise müssen Sie Treiber für Ihre i.LINK-Geräte installieren.
- Nicht alle i.LINK-Geräte wurden getestet, deshalb kann die Kompatibilität mit allen i.LINK-Geräten nicht garantiert werden.
- Verwenden Sie S100-, S200- oder S400-Kabel, die höchstens drei Meter lang sind.
- Einige Geräte unterstützen Standby- oder automatische Abschaltfunktionen möglicherweise nicht.
- Trennen Sie ein i.LINK-Gerät nicht ab, wenn es auf eine Anwendung zugreift oder wenn der Computer es automatisch ausschaltet, um Energie zu sparen. Dadurch könnten Daten zerstört werden.

i.LINK-Kabel abtrennen

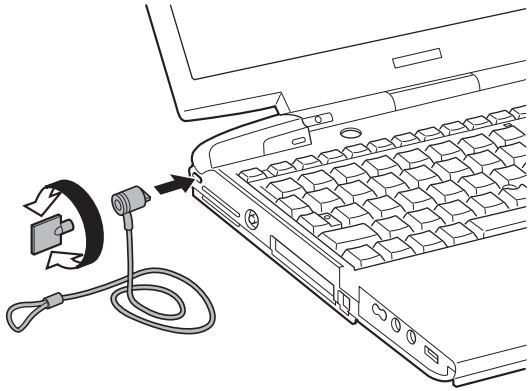
1. Öffnen Sie in der Taskleiste von Windows XP das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Klicken Sie auf **i.LINK (IEEE1394)-Gerät**.
3. Trennen Sie das Kabel zuerst vom Computer, dann vom i.LINK-Gerät ab.

Lesen Sie auch die Dokumentation, die Sie mit dem i.LINK-Gerät erhalten haben.

Sicherheitsschloss

Mit Hilfe eines Sicherheitsschlosses können Sie den Computer an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um den Diebstahl des Geräts zu verhindern.

Befestigen Sie das eine Ende der Seilsicherung am Schreibtisch, das andere in dem dafür vorgesehenen Schlitz auf der linken Seite des Computers.



Sicherheitsschloss

Kapitel 9

Fehlerbehebung

TOSHIBA-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehleranalyse helfen.

Jeder Leser sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potenzielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Stellen Sie Ihre Arbeit am Computer unverzüglich ein, wenn Sie ein Problem bemerkt haben. Eine Fortführung der Arbeit kann zu Datenverlust oder Beschädigung führen. Sie könnten Informationen vernichten, die wertvolle Hinweise für die Lösung des Problems geben könnten.
- Notieren Sie, was passiert und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste **PrtSc**.

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Händler wenden. Benötigen Sie die Unterstützung des Händlers oder eines anderen Helfers, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Ziehen Sie zunächst die einfachste Lösung in Betracht. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ernsten Problemen führen.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z. B. Ihr Drucker sowie alle anderen angeschlossenen externen Geräte, die Sie verwenden.
- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Überprüfen Sie, ob im Setup-Programm alle Optionen richtig eingestellt sind.
- Überprüfen Sie alle Kabel. Sind sie richtig und fest angeschlossen? Lockere Kabelverbindungen können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Anschlüsse auf lose Anschlussstifte.
- Überprüfen Sie, ob die Diskette korrekt eingelegt und der Schreibschutz korrekt eingestellt ist.

Notieren Sie Ihre Beobachtungen in einem Fehlerbericht. Dies hilft Ihnen, den Fehler Ihrem Händler zu beschreiben und ihn im Fall eines erneuten Auftretens schneller zu identifizieren.

Problem analysieren

Manchmal gibt das System Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Beachten Sie bei der Fehlersuche die folgenden Fragen:

- Welche Systemkomponente arbeitet nicht einwandfrei: Tastatur, Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, Drucker, Bildschirm? Jede fehlerhafte Systemkomponente zeigt ein bestimmtes Symptom.
- Ist das Betriebssystem richtig konfiguriert? Überprüfen Sie die Konfigurationsoptionen.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Drucken Sie die Bildschirmanzeige aus, wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zur Software und zum Betriebssystem nach. Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Welche? Welche Farbe haben sie? Leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.
- Werden akustische Signale ausgegeben? Wie viele? Sind sie lang oder kurz? Sind sie hoch oder tief? Verursacht der Computer ungewöhnliche Geräusche? Notieren Sie, was Sie hören.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, so dass Sie sie Ihrem Händler beschreiben können.

Software

Die Probleme können von Ihrer Software oder der Diskette verursacht werden. Falls Sie ein Softwarepaket nicht laden können, kann der Datenträger beschädigt oder das Programm fehlerhaft sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden.

Wird bei Verwendung eines Softwarepakets eine Fehlermeldung ausgegeben, schlagen Sie in Ihrer Softwaredokumentation nach. Sie enthält normalerweise ein Kapitel über Fehlersuche oder eine Zusammenfassung aller Fehlermeldungen.

Lesen Sie als Nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation des Betriebssystems nach.

Hardware

Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie Ihre Hardware. Gehen Sie zuerst die Punkte in der Checkliste weiter oben durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.

Hardware und System-Checkliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme der Computerhardware und der angeschlossenen Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Fehler auftreten:

- Systemstart
- Selbsttest
- Stromversorgung
- Passwort
- Tastatur
- LCD
- Festplattenlaufwerk
- DVD-ROM-Laufwerk
- CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk
- Diskettenlaufwerk
- Infrarotanschluss
- Drucker
- AccuPoint II
- PC-Karte
- SD-Karte
- Externer Monitor
- Audiosystem
- USB
- Modem
- Standby/Ruhezustand
- Speichererweiterung
- LAN
- Wireless LAN
- i.LINK (IEEE1394)
- Echtzeituhr-Akku (RTC-Akku)

Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromquellen
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Wenn der Computer eingeschaltet wird, läuft der Selbsttest automatisch ab. Auf dem Bildschirm erscheint folgende Anzeige:

```
In Touch with Tomorrow
TOSHIBA
```

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Ist der Selbsttest erfolgreich verlaufen, versucht der Computer, das Betriebssystem entsprechend der im Programm TOSHIBA HW Setup festgelegten Bootreihenfolge zu laden.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer stoppt und zeigt außer dem TOSHIBA-Logo keine weiteren Informationen oder Meldungen an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie den Computer aus und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen sowie die Verbindungen zu PC-Karten und Speichermodulen. Schlägt der Test erneut fehl, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Stromversorgung

Wenn der Computer nicht an eine Steckdose angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Der Computer verfügt jedoch noch über andere Energieressourcen, etwa die intelligente Stromversorgung und den Echtzeituhrakku. Diese Ressourcen sind miteinander verbunden, so dass ein Stromversorgungsproblem auf jede dieser Ressourcen zurückgehen kann. Dieser Abschnitt enthält eine Kurzübersicht über Probleme mit der Netzverbindung und dem Akku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Händler.

Abschaltung bei Überhitzung

Wenn die Temperatur im Innern des Computers zu hoch wird, wechselt das System automatisch in den Ruhezustand oder Standby und schaltet sich ab.

Problem	Lösung
Der Computer schaltet sich ab und die LED **DC IN 15V** blinkt orange	Lassen Sie den Computer ausgeschaltet, bis die LED **DC IN 15V** nicht mehr blinkt. Wenn der Computer wieder Raumtemperatur hat und immer noch nicht startet, oder wenn er startet und sich gleich wieder abschaltet, wenden Sie sich an Ihren Händler.

*Es wird empfohlen, den Computer so lange ausgeschaltet zu lassen, bis die Temperatur im Innern wieder auf Raumtemperatur abgekühlt ist, auch wenn die LED **DC IN 15V** bereits vorher aufhört zu blinken.*

Der Computer schaltet sich ab und die LED **DC IN** blinkt grün	Es gibt ein Problem mit dem Schutz vor Überhitzung. Wenden Sie sich an Ihren Händler.

Netzstrom

Wenn sich der Computer bei angeschlossenem Netzadapter nicht einschalten lässt, überprüfen Sie die LED **DC IN 15V**. Lesen Sie dazu auch Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Lösung
Netzadapter versorgt Computer nicht mit Strom (LED **DC IN 15V** leuchtet nicht grün)	Überprüfen Sie die Verbindungen. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel fest in den Computer und in die Steckdose eingesteckt ist. Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlissen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit Watte oder einem sauberen Tuch. Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Akku

Wenn Sie vermuten, dass ein Problem mit dem Akku vorliegt, überprüfen Sie die LEDs **DC IN 15V** sowie **Akku** und **Slim SelectBay**. Nähere Informationen zu diesen LEDs und zum Akkubetrieb finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Lösung
Akku versorgt den Computer nicht mit Strom	Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie den Netzadapter an, um den Akku aufzuladen.
Akku wird nicht aufgeladen, wenn der Netzadapter angeschlossen ist (LED **Akku** oder **Slim SelectBay** leuchtet nicht orange)	Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten. Lädt sich der Akku dann immer noch nicht auf, überprüfen Sie mit einem anderen Gerät, ob die Steckdose Spannung führt. Überprüfen Sie, ob sich der Akku heiß oder kalt anfühlt. Ist der Akku zu heiß oder zu kalt, lädt er sich nicht korrekt auf. Warten Sie, bis er Raumtemperatur erreicht hat. Ziehen Sie den Netzadapter ab und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese gegebenenfalls mit einem weichen Tuch ab, das Sie mit Alkohol angefeuchtet haben. Schließen Sie den Netzadapter wieder an und setzen Sie den Akku wieder ein. Überprüfen Sie, ob der Akku richtig eingesetzt wurde. Überprüfen Sie die Akku-LED. Leuchtet sie nicht, lassen Sie den Computer den Akku mindestens 20 Minuten lang aufladen. Leuchtet die Akku-LED nach 20 Minuten, lassen Sie den Akku noch weitere 20 Minuten aufladen, bevor Sie den Computer einschalten. Leuchtet die LED dann immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Setzen Sie einen neuen Akku ein. Sollte Letzteres unwahrscheinlich sein, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Problem	Lösung
Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet	Wenn Sie häufig einen erst teilweise entladenen Akku wiederaufladen, wird der Akku möglicherweise nicht bis zu seiner vollen Kapazität aufgeladen. Warten Sie, bis der Akku vollständig entladen ist und versuchen Sie erneut, ihn aufzuladen. Überprüfen Sie die Stromverbrauchseinstellungen im Dienstprogramm TOSHIBA Power Saver. Wählen Sie eventuell einen Energiesparmodus.

Passwort

Problem	Lösung
Passwort kann nicht eingegeben werden	Nähere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt *Passwörter* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch die Setup-Konfiguration verursacht werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur* und Kapitel 7, *HW Setup*.

Problem	Lösung
Beim Drücken einiger Buchstabentasten erscheinen Zahlen	Überprüfen Sie, dass die integrierte numerische Tastatur nicht aktiviert ist. Drücken Sie **Fn + F10** und geben Sie erneut Buchstaben ein.
Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen	Möglicherweise bewirkt das von Ihnen verwendete Programm eine Tastaturneubelegung. Durch eine Tastaturneubelegung erhält jede Taste eine neue Funktion. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Software. Funktioniert die Tastatur noch immer nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

LCD

Scheinbare Probleme mit dem LCD können mit dem Setup des Computers zu tun haben. Lesen Sie dazu Kapitel 7, *HW Setup*.

Problem	Lösung
Keine Anzeige	Drücken Sie die Hotkeys **Fn + F5,** um das aktive Anzeigegerät zu ändern, sodass nicht ein externer Monitor verwendet wird.
Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden oder es treten andere Probleme auf	Lesen Sie in der Softwaredokumentation nach, ob der Fehler an der verwendeten Software liegt. Führen Sie den Diagnosetest aus. Bestehen die Probleme weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Festplattenlaufwerk

Problem	Lösung
Computer bootet nicht von der Festplatte	Sehen Sie nach, ob sich ein Datenträger im Diskettenlaufwerk oder im optischen Laufwerk befindet. Ist dies der Fall, entfernen Sie ihn und überprüfen Sie die Einstellung der Bootpriorität. Lesen Sie dazu Kapitel 7, *HW Setup*. Das Problem könnte mit den Betriebssystem-dateien zusammenhängen. Lesen Sie hierzu in der Dokumentation des Betriebssystems nach.
Langsame Ausführung	Die Dateien sind eventuell fragmentiert. Führen Sie SCANDISK und das Defragmentierungs-programm aus, um den Zustand der Dateien und der Festplatte zu überprüfen. In der Online-Hilfe oder Dokumentation des Betriebssystems finden Sie Informationen zu diesen Funktionen. Wenn sich keine andere Lösung finden lässt, formatieren Sie die Festplatte neu und laden Sie das Betriebssystem und andere Dateien erneut. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

DVD-ROM-Laufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf CD/DVD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Laufwerkschublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die CD/DVD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der CD/DVD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Möglicherweise ist die CD/DVD verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie auch den Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. Überprüfen Sie die Slim SelectBay-Verriegelung auf der Unterseite des Computers. Sie sollte gesichert sein.

Problem	Lösung
Einige CDs/DVDs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die CD/DVD-Dokumentation. Überprüfen Sie den verwendeten CD/DVD-Typ. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: DVD-ROM: DVD-ROM, DVD-Video CD-ROM: CD-DA, CD-Text, Photo CD™ (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2, CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), CD-G (nur Audio-CD), Adressierungsmethode 2 Beschreibbare CDs: CD-R, CD-RW Prüfen Sie den Regionalcode auf der DVD. Er muss dem des CD-RW/DVD-ROM-Laufwerks entsprechen. Die Regionalcodes sind im Abschnitt *Slim SelectBay-Module* in Kapitel 2, *Rund um den Computer* aufgeführt.
DVD wird im optionalen Advanced Port Replicator II nicht korrekt wiedergegeben	Einige Video Discs können in einem Erweiterungsgerät eventuell nicht korrekt wiedergegeben werden. Spielen Sie sie im DVD-Laufwerk des Computers ab.

Problem	Lösung
Probleme bei Schreibvorgängen	Wenn es beim Aufzeichnen (Brennen) von CDs zu Problemen kommt, stellen Sie sicher, dass Sie Folgendes beachten: ■ Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Rohlinge. ■ Verwenden Sie während der Aufzeichnung weder die Maus noch die Tastatur. ■ Verwenden Sie nur die mit dem Computer gelieferte Software für Aufzeichnungen. ■ Während der Aufzeichnung sollten Sie keine andere Software ausführen oder starten. ■ Bewegen Sie den Computer während der Aufzeichnung nicht. ■ Während der Aufzeichnung sollten Sie keine externen Geräte anschließen oder abtrennen und keine Karten einsetzen oder ausbauen. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf CD/DVD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Laufwerkschublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die CD/DVD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der CD/DVD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Möglicherweise ist die CD/DVD verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie auch den Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Lösung
Einige CDs/DVDs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die CD/DVD-Dokumentation. Überprüfen Sie den verwendeten CD/DVD-Typ. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: DVD-ROM: DVD-ROM, DVD-Video CD-ROM: CD-DA, CD-Text, Photo CD™ (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2, CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), CD-G (nur Audio-CD), Adressierungsmethode 2 Beschreibbare CDs: CD-R, CD-RW Prüfen Sie den Regionalcode auf der DVD. Er muss dem des CD-RW/DVD-ROM-Laufwerks entsprechen. Die Regionalcodes sind im Abschnitt *Slim SelectBay-Module* in Kapitel 2, *Rund um den Computer* aufgeführt.
Probleme bei Schreibvorgängen	Wenn es beim Aufzeichnen (Brennen) von CDs zu Problemen kommt, stellen Sie sicher, dass Sie Folgendes beachten: ■ Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Rohlinge. ■ Verwenden Sie während der Aufzeichnung weder die Maus noch die Tastatur. ■ Verwenden Sie nur die mit dem Computer gelieferte Software für Aufzeichnungen. ■ Während der Aufzeichnung sollten Sie keine andere Software ausführen oder starten. ■ Bewegen Sie den Computer während der Aufzeichnung nicht. ■ Während der Aufzeichnung sollten Sie keine externen Geräte anschließen oder abtrennen und keine Karten einsetzen oder ausbauen. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Diskettenlaufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Laufwerk ist nicht funktionsfähig	Möglicherweise ist die Kabelverbindung fehlerhaft. Überprüfen Sie die Verbindung zwischen dem Computer und dem Laufwerk.
Einige Programme laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht.
Kein Zugriff auf das externe 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk	Versuchen Sie es mit einer anderen Diskette. Können Sie auf diese zugreifen, liegt das Problem wahrscheinlich bei der ursprünglich verwendeten Diskette, nicht beim Laufwerk selbst. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Infrarotanschluss

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem IrDA-kompatiblen Gerät und zur relevanten Software.

Problem	Lösung
Infrarotgeräte funktionieren nicht wie erwartet	Überprüfen Sie, ob das Gerät an eine Steckdose angeschlossen ist. Testen Sie mithilfe eines anderen Geräts, ob die Steckdose Spannung führt. Entfernen Sie mögliche Hindernisse zwischen dem Computer und dem Zielgerät. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Drucker

Lesen Sie auch die Problemlösungsabschnitte in Ihrer Drucker- und Softwaredokumentation.

Problem	Lösung
Drucker lässt sich nicht einschalten	Überprüfen Sie, ob der Drucker an eine Steckdose angeschlossen ist. Testen Sie mithilfe eines anderen Geräts, ob die Steckdose Spannung führt.
Kommunikation zwischen Computer und Drucker findet nicht statt	Vergewissern Sie sich, dass der Drucker eingeschaltet und betriebsbereit ist. Überprüfen Sie das Druckerkabel. Vergewissern Sie sich, dass es fest angeschlossen ist. Ein paralleler Drucker muss an den parallelen Anschluss, ein serieller Drucker an den seriellen Anschluss angeschlossen sein. Vergewissern Sie sich, dass die Anschlüsse richtig konfiguriert sind. Überprüfen Sie, ob die Software so konfiguriert ist, dass sie den Drucker erkennt. Schlagen Sie in Ihrer Drucker- und Softwaredokumentation nach.
Druckerfehler	Schlagen Sie in Ihrer Druckerdokumentation nach. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

AccuPoint II

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung des AccuPoints II	Ist eine PS/2-Maus angeschlossen, überprüfen Sie das Programm HW Setup. Die Option **`Zeigegerät`** sollte auf **`Gleichzeitig`** eingestellt sein, damit sowohl der AccuPoint als auch eine externe PS/2-Maus verwendet werden kann. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

PC-Karte

Lesen Sie auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Lösung
PC-Kartenfehler	Setzen Sie die PC-Karte erneut ein, um sicherzustellen, dass sie fest angeschlossen ist. Vergewissern Sie sich, dass zwischen dem externen Gerät und der Karte eine feste Verbindung besteht. Lesen Sie die Dokumentation zur Karte. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

SD-Karte

Lesen Sie auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Lösung
SD-Kartenfehler	Setzen Sie die SD-Karte erneut ein, um sicherzustellen, dass sie fest angeschlossen ist. Lesen Sie die Dokumentation zur Karte. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Auf die SD-Karte kann nicht geschrieben werden	Vergewissern Sie sich, dass die Karte nicht schreibgeschützt ist.
Datei lässt sich nicht lesen	Überprüfen Sie, ob sich die gesuchte Datei tatsächlich auf der SD-Karte befindet.

Externer Monitor

Lesen Sie auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen* sowie die Dokumentation zu Ihrem Monitor.

Problem	Lösung
Monitor lässt sich nicht einschalten	Überprüfen Sie, ob der externe Monitor eingeschaltet ist. Vergewissern Sie sich, dass das Netzkabel des externen Monitors in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist.
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein. Ändern Sie durch Drücken der Hotkeys **Fn + F5** das aktive Anzeigegerät, so dass nicht das interne LCD verwendet wird.
Fehler bei der Anzeige	Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Audiosystem

Problem	Lösung
Es wird kein Ton ausgegeben	Stellen Sie den Lautstärkeregler ein. Prüfen Sie die Lautstärkeeinstellungen der Software. Überprüfen Sie die Kopfhörerverbindung. Überprüfen Sie den Windows-Geräte-Manager. Stellen Sie sicher, dass die Audiofunktion aktiviert ist und die Einstellungen für die I/O-Adresse, Interrupt-Ebene und DMA für Ihre Software korrekt sind und es keine Konflikte mit anderen Geräten gibt, die an den Computer angeschlossen sind.
Unangenehmer Ton	Es könnte sich um eine Rückkopplung handeln. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Verwenden des Mikrofons* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.* Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

USB

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem USB-Gerät.

Problem	Lösung
USB-Gerät funktioniert nicht	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen den USB-Anschlüssen des Computers und dem USB-Gerät. Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Informationen zum Überprüfen der Treiber finden Sie in der Windows-Dokumentation. Auch wenn das verwendete Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie eine USB-Maus und/oder eine USB-Tastatur verwenden. Wenn diese Geräte nicht funktionieren, überprüfen Sie, ob der Eintrag **USB KB/Maus Legacy Emulation** in HW Setup **`aktiviert`** ist. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Modem

Problem	Lösung
Modem kann von der Kommunikations-software nicht initialisiert werden	Überprüfen Sie, ob die Einstellungen für das interne Modem korrekt sind. Verwenden Sie *Telefon- und Modemoptionen* in der Windows-Systemsteuerung.
Der Wählton ist hörbar, aber es ist keine Verbindung möglich	Stellen Sie sicher, dass die Funktion zur automatischen Wähltonerkennung deaktiviert ist, wenn die Verbindung über ein PBX-Gerät hergestellt wird. Sie können auch den Befehl ATX verwenden.
Bei einer Anwahl kann keine Verbindung hergestellt werden	Überprüfen Sie die Einstellungen der Kommunikationsanwendung.
Nach einer Anwahl ist kein Klingelzeichen hörbar	Stellen Sie sicher, dass im Kommunikations-programm die korrekte Ton- oder Pulsauswahl festgelegt ist. Sie können auch den Befehl ATD verwenden.

Problem	Lösung
Kommunikation wird unerwartet abgebrochen	Der Computer bricht die Kommunikation automatisch ab, wenn der Kontakt mit dem Trägersignal über einen festgelegten Zeitraum nicht hergestellt werden kann. Verlängern Sie diesen Zeitraum.
Statt **CONNECT** wird schnell **NO CARRIER** angezeigt	Überprüfen Sie die Einstellungen für das Fehlerprotokoll im Kommunikationsprogramm. Sie können auch den Befehl AT\N verwenden.
Zeichen werden während der Kommunikation durcheinander angezeigt	Stellen Sie für die Datenübertragung sicher, dass die Einstellungen der Parität und der Stopp-Bits mit denen des anderen Computers übereinstimmen. Sehen Sie nach, ob die Flusssteuerung und das Protokoll korrekt eingestellt ist.
Eine Einwahl kann nicht empfangen werden	Überprüfen Sie die Einstellung für die Anzahl der Klingelzeichen vor dem automatischen Antworten im Kommunikationsprogramm. Sie können auch den Befehl ATS0 verwenden. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Standby/Ruhezustand

Problem	Lösung
System wechselt nicht in den Standby/ Ruhezustand	Ist Windows Media™ Player geöffnet? Das System wechselt möglicherweise nicht in den Standby/Ruhezustand, wenn Windows Media Player einen Titel abspielt oder gerade abgespielt hat. Schließen Sie Windows Media Player, bevor Sie den Standby/Ruhezustand aktivieren.

Speichererweiterung

Informationen zum Installieren von Speichermodulen finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Lösung
Es ertönt ein akustisches Signal (Zwei Töne, lang kurz, für ein fehlerhaftes Modul in Sockel A. Drei Töne, lang kurz kurz für ein fehlerhaftes Modul in Sockel B. Wenn beide Signale zu hören sind, sind beide Module fehlerhaft.)	Es dürfen nur mit dem Computer kompatible Speichermodule in den Speichererweiterungssockel installiert werden. Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn ein inkompatibles Modul installiert wurde. **1.** Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab. **2.** Nehmen Sie den Akku heraus. **3.** Nehmen Sie das Speichermodul heraus. **4.** Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an. **5.** Schalten Sie den Computer ein. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

LAN

Problem	Lösung
Zugriff auf das LAN ist nicht möglich	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen der LAN-Buchse des Computers und dem LAN-Hub. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.

Wireless LAN

Wenn sich der LAN-Zugriff mit den folgenden Schritten nicht herstellen lässt, wenden Sie sich an Ihren LAN-Administrator. Nähere Informationen zur drahtlosen Kommunikation finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Zugriff auf das Wireless LAN ist nicht möglich	Vergewissern Sie sich, dass der Schalter für drahtlose Kommunikation am Computer auf EIN (ON) steht. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.

i.LINK (IEEE1394)

Problem	Lösung
Das i.LINK-Gerät ist nicht funktionsfähig	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen dem Computer und dem Gerät. Vergewissern Sie sich, dass das Gerät eingeschaltet ist. Installieren Sie die Treiber neu. Öffnen Sie die Windows-Systemsteuerung und doppelklicken Sie auf das Symbol **Hardware**. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm. Starten Sie Windows neu. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

RTC-Akku

Problem	Lösung
Auf dem LCD wird die folgende Meldung angezeigt: **`RTC-Akku ist entladen oder CMOS-Prüfsumme ist inkonsistent. Drücken Sie [F1] um Datum/Uhrzeit einzustellen.`**	Der Akku der Echtzeituhr lässt nach. Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Datum und die Uhrzeit im BIOS-Setup einzustellen: **1.** Drücken Sie **F1**. Das BIOS-Setup wird angezeigt. **2.** Stellen Sie das Datum unter **Systemdatum** ein. **3.** Stellen Sie die Uhrzeit unter **Systemzeit** ein. **4.** Drücken Sie die Taste **End**. Es wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. **5.** Drücken Sie **J**. Das BIOS-Setup wird beendet und der Computer wird neu gestartet. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Wenn Sie weitere Unterstützung brauchen

Wenn Sie zusätzliche technische Unterstützung benötigen oder Probleme bei der Verwendung des Computers haben, wenden Sie sich an TOSHIBA.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie zuerst andere Hilfequellen konsultieren. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, sollten Sie Folgendes versuchen:

- Arbeiten Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und zu den Peripheriegeräten durch.
- Treten Fehler beim Ablauf von Anwendungsprogrammen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Softwaredokumentation. Wenden Sie sich an den technischen Support des Softwareherstellers.
- Wenden Sie sich an den Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Der Fachhändler ist die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Unterstützung von TOSHIBA

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardwarefehler handelt, wenden Sie sich an die nächstgelegene TOSHIBA-Niederlassung. Die Adressen finden Sie in Anhang C.

Anhang A

Technische Daten

In diesem Anhang werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Maße und Gewicht

Größe mit TFT-Bildschirm:	270 mm x 248 mm x 31,7/37,4 mm (B x T x H)
Gewicht	2,00 kg* (typisch) bei Konfiguration mit 12,1 Zoll XGA-TFT, 256 MB RAM, 40 GB Festplattenlaufwerk, DVD-ROM-Laufwerk, Wireless LAN-Funktion (Intel) * Das Gewicht ist von den installierten Optionen abhängig.

Umgebungsbedingungen

Bedingungen	Umgebungs-temperatur	Relative Luftfeuchtigkeit
Betrieb	5°C bis 35°C	20% bis 80%
Außer Betrieb	-20°C bis 65°C	10% bis 90%
Wärmegradient	höchstens 20°C pro Stunde	
Verdunstungs-temperatur	höchstens 26°C	
Bedingungen	**Höhe (über Normal Null)**	
Betrieb	-60 bis 3.000 m	
Außer Betrieb	-60 bis höchstens 10.000 m	

Stromversorgung

Netzadapter	100 bis 240 Volt Wechselstrom 50 oder 60 Hertz
Computer	15 V Gleichstrom 3,0 Ampere

Eingebautes Modem

Netzwerksteuerungseinheit (Network control unit, NCU)	
NCU-Typ	AA
Leitungstyp	Telefonleitung (nur analog)
Wählverfahren	Pulswahl Tonwahl
Steuerbefehle	AT-Befehle EIA-578-Befehle
Überwachungs-funktion	Lautsprecher des Computers
Kommunikationsspezifikationen	
Kommunikations-system	Daten: Vollduplex Fax: Halbduplex
Kommunikations-protokoll	Daten ITU-T-Rec (Früher CCITT) V.21/V.22/V.22bis/V.32/ V.32bis/V.34/V.90/V.92 Bell 103/212A Fax ITU-T-Rec (Früher CCITT) V.17/V.29/V.27ter/ V.21 ch2
Kommunikations-geschwindigkeit	Data senden und empfangen 300/1200/2400/4800/7200/9600/12000/ 14400/16800/19200/21600/24000/26400/ 28800/31200/33600 bps Daten empfangen mit V.90 28000/29333/30666/32000/33333/34666/36000/ 37333/38666/40000/41333/42666/44000/45333/ 46666/48000/49333/50666/52000/53333/54666/ 56000 bps Fax 2400/4800/7200/9600/12000/14400 bps
Übertragungslevel	-10 dBm
Empfangslevel	-10 bis -40 dBm
Input/Output-Impedanz	600 Ohm ±30%
Fehlerkorrektur	MNP Klasse 4 und ITU-T V.42
Datenkomprimierung	MNP Klasse 5 und ITU-T V.42bis
Stromversorgung	+3,3 Volt (Versorgung durch den Computer)

Anhang B

Netzkabel und Netzstecker

Der Stecker des Netzkabels muss mit dem Steckdosentyp des jeweiligen Landes kompatibel sein. Das Netzkabel muss die Normen des Landes/Gebietes erfüllen, in dem es verwendet wird. Alle Netzkabel müssen folgenden Spezifikationen entsprechen:

Länge:	Minimum 2 m
Leiterquerschnitt:	Minimum 0,75 mm²
Nennstromstärke:	Minimum 2,5 Ampere
Nennspannung:	125 oder 250 V Wechselstrom (je nach landes/gebietsüblicher Netzspannung)

Zertifizierungsbehörden

USA und Kanada:	UL und CSA-zertifiziert No. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2 Zweifachleiter
Australien:	AS

Europa

Belgien:	CEBEC
Dänemark:	DEMKO
Deutschland:	VDE
Finnland	SETI
Frankreich:	UTE
Großbritannien:	BSI

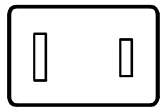
Italien:	IMQ
Japan:	DENANHO
Niederlande:	KEMA
Norwegen:	NEMKO
Österreich:	OVE
Schweden:	SEMKO
Schweiz:	SEV

In Europa müssen Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F verwendet werden.

In den USA und Kanada müssen Stecker nach dem U.S. National Electrical Handbook bzw. dem Canadian Electrical Code Part II die Konfiguration 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) aufweisen.

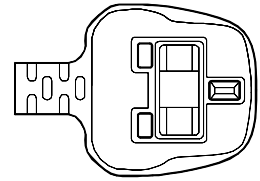
Die folgenden Abbildungen zeigen die Steckerformen für die USA und Kanada, Großbritannien, Australien und Europa.

USA und Kanada



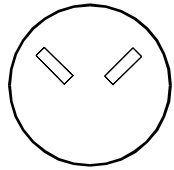
UL-zertifiziert
CSA-zertifiziert

Großbritannien



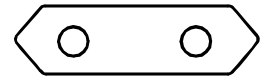
BS-zertifiziert

Australien



AS-zertifiziert

Europa



Von der entsprechenden Behörde zertifiziert

Anhang C

Internationale TOSHIBA-Garantie

Die internationale TOSHIBA-Garantie ist ein Wartungsvertrag, der Reparaturarbeiten und Ersatzteile für Ihren TOSHIBA-PC umfasst.

Die Garantie wird in den wichtigsten Industrieländern der Welt unterstützt. In diesen Ländern können Sie also bei Problemen mit Ihrem mobilen TOSHIBA-PC jederzeit Hilfe erhalten.

Umfang der Garantie

Die Garantie gilt für den Computer in der Standardversion und umfasst auch den Netzadapter. Sie erstreckt sich hingegen NICHT auf die Akkus, Modems, Erweiterungsspeichersätze und andere TOSHIBA-Zusatzeinrichtungen sowie Erweiterungsplatinen von Drittherstellern. Nähere Informationen zu den geltenden Garantievereinbarungen bzgl. dieser Produkte erhalten Sie bei Ihrem Computerfachhändler.

Wenn Sie die internationale Garantie nutzen möchten, lassen Sie sich bei TOSHIBA registrieren. Falls Sie mit dem Computer keine Registrierungskarte für die internationale Garantie bekommen haben, wenden Sie sich an den nächsten TOSHIBA-Händler.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Liste der TOSHIBA-Vertretungen, die Sie im Falle eines Garantieanspruchs benachrichtigen können.

Weitere Adressen in Osteuropa oder außerhalb Europas sind bei den nationalen oder europäischen Vertretungen erhältlich.

Weltweite TOSHIBA-Vertretungen für Computer

Ägypten	El Araby Co. for Trading and Manufactoring P.O. Box 1224/Off Beirut St. 10, Mohammed Sabry Abolaalm Street Kourba , Heliopolis / Cairo 11511	Tel: +202-291-6989 Fax: +202-291-6454 http://www.elaraby.com.eg
Aserbaidschan	AZEL (Azerbaijan Electronics) Floor 5, 65 Fizuli Str. 370014 Baku	Tel: +99412-974040 Fax: +99412-974042 http://www.azel.net
Belgien	Toshiba Information Systems Belgium Excelsiorlaan 40 1930 Zaventem	Tel: +32-900-10990 Fax: +32-2-7253030 www.toshiba.be
Bulgarien	IMPEX Sofia Ltd. 12, Anton Naydenov Street, PO Box 184, 1710 Sofia	Tel: +359-2-962-1219 Fax: +359-2-962-5062
Dänemark	Scribona Toshiba Digital Media Hovedvejen 9 DK-2600 Glostrup	Tel: +45-3823-7600 Fax: +45-3823-7601 www.toshiba-dm.com
Deutschland	Toshiba Europe GmbH Leibnizstraße 2 93055 Regensburg	Tel: 01805-23 16 32 Fax: +49-(0)941-7807-925 www.computer.toshiba.de
Estland	ServiceNet EE Pärnu str. 142 11317 Tallinn	Tel: +372-6504-949 Fax: +372-6504-948 http://www.servicenet.ee
Finnland	Scribona Suomi OY / Toshiba Digital Media Sinimäentie 8A,P.O.Box 83 02630 ESPOO	Tel: +358-9-5272555 Fax: +358-9-5272500 http://www.toshiba-dm.com
Frankreich	Toshiba Systèmes (France) S.A. 7 Rue Ampère ; B.P. 131 92804 Puteaux Cedex	Tel.: +33-8 92 69 70 92 Fax: +33-1-4728-2247 http://www.pc.toshiba.fr
Griechenland	Ideal Electronics S.A. 25 Kreontos Str. 10442 Sepolia, Athens	Tel: +30-210-5193950 Fax: +30-210-5193960 http://www.ideal.gr
Großbritannien	Toshiba Information Systems (UK) Ltd. Toshiba Court, Weybridge Business Park Addlestone Road, Weybridge Surrey KT15 2UL	Tel: +44-(0)8702 202202 Fax: + 44-(0)8702 202303 www.toshiba.co.uk/computers/
Irland	Toshiba Information Systems (U.K.) Limited, Toshiba Court, Weybridge Business Park, Addlestone Road, Weybridge, Surrey KT15 2UL	Tel.: +353 (0)1248 1 248 Fax: + 44 (0)8702 202 303 www.toshiba.co.uk/computers/
Israel	Mafil Technologies (3000) Ltd 8 Bareket Street 49517 Petah Tikwa	Tel: +972-3-918-3333 Fax: +972-3-924-1310 http://www.mafil.co.il

Italien	Progetto Elettronica 92.S.p.A Via de Gasperi 88a 20017 Mazzo di Rho	Tel: +39-02-9397-5551 +39-02-939 75678 Fax: +39-02-9397-5299 http://www.pe92.it
Japan	Toshiba Corporation, IOPC 1-1, Shibaura 1-Chome, Minato-KU Tokyo 105-01	Tel: +81-3-3457-5565 Fax: +81-3-5444-9262 http://www.toshiba.co.jp
Jordanien	Scientific & Medical Supplies Co. Jabal Amman, 1st Circle , Al Hayyek Street, Opposite to Housing Bank 11118 Amman	Tel: +962 (6) 4624907 Fax: +962 (6) 462858
Jugoslawien	CT Computers d.o.o. Vladimira Popovica 6 11070 Beograd	Tel: +381-11-311-2060 Fax: +381-11-311-2060 http://www.comtrade.co.yu
Kanada	Toshiba of Canada Ltd. 191 McNabb Street Markham, Ontario L3R-8H2	Tel: +1-905-470-3500 Fax: +1-905-470-3487 http://www.toshiba.ca
Katar	Mannai Trading Company Rayyan Road, P.O. Box 76 Doha	Tel: +974 441-2555 Fax: +974 444-5413
Katar	Jarir Bookstore Qatar Al Maha Center, Ramada Crossing, Salwa Road, P.O. Box 24824, Doha	Tel: +974 444 0212 Fax: +974 444 04 32 www.jarirbookstore.com
Kuwait	Arabian Business Machines Co. Salhiya-Sulaiman AL Laheeb Building 3 P.O. Box 29961, 13160 Safat	Tel: +965-242-9154 244-5373/-5369 Fax: +965-241-4399 www.abm-kuwait.com
Lettland	ServiceNet LV Bullu Str 9 LV1055 Riga	Tel: +371-7052079 Tel.: +371 7460399 Fax: + 371-7460299 http://www.servicenet.lv
Libanon	PcDealnet Diab Bldg. Mkalles Rd., P.O. Box 11-316 Beirut	Tel: +961-1-682-956 Fax: +961-1-682-955 www.pcdealnet.com
Litauen	Servicenet LT Verslo g. 6 Kumpiu km. Domeikava 4302 Kauno raj.	Tel: + 370 37 757586 Fax: + 370 37 757541 http://www.servicenet.lt
Luxemburg	Siehe 'Niederlande'	
Malta	Tabone Computer Centre Limited 111 Old Railway Track HMR-16 St Venera	Tel: +356-49 36 04 Fax: +356-49 36 03 http://www.tabone.com.mt
Marokko	C.B.I. Lotissement Attoufik, Rue No 1 Immeuble 29, Sidi Maarouf 20190 Casablanca/ Maroc	Tel: +212- 22 43 71 60/61 Fax: +212-22 43 71 88

Niederlande	Toshiba Information Systems Benelux B.V. Rivium Boulevard 41 2909 LK Capelle a/d IJssel	Tel: +31-0900-1000-1000 Fax: +31-10-2882-390 http://www.toshiba.nl
Norwegen	Scribona Norway A/S Stålfjæra 20, P.O.Box 51, Kalbakken 0901 Oslo	Tel: +47-22-897-189 Fax: +47-22-897-166 http://www.toshiba-dm.com
Oman (Sultanat von Oman)	Bahwan IT Sarco Building, Ground Floor No. 459, Way No. 3109 Al Noor Street, Ruwi 113 Muscat	Tel.: + 968 790191-117 Fax: +968-790 192 http://www.bahwanit.com
Österreich	Toshiba Europe GmbH Leibnizstr. 2 93055 Regensburg	Tel: 0800-29 74 88 Fax:+49-(0)941-780 79 25 www.computer.toshiba.at
Polen	AC Serwis Sp. Z o. o. ul. Przasnyska 6b, 01-756 Warszawa	Tel: +48- 22-56-08-255 Fax: +48- 22-56-08-259 http://www.acserwis.com.pl
Portugal	Toshiba Information Systems Portugal Edificio D. Pedro I Quinta da Fonte 2780-730 Paço d'Arcos	Tel: +351-707265265 Fax: +351-21-000-1675 http://www.toshiba.pt
Rumänien	Scop Computers SRL 162 Barbu Vacarescu St, Sector 2 71424 Bucharest	Tel: +40-1-231-4602 Fax: +40-1-231-4606 http://www.scop.ro
Russland	AC SERSO Sovetskoi Armii st. 5 127018 Moscow	Tel: +7 - 095 284 5577 Tel: +7-095 105-8161 Fax: +7-095 284 5880 http://www.cepco.ru
Russland	Microbit SERSO Izmailovskiy Pr.2 S.Petersburg 198005	Tel.: +7 812 327-5700 www.microbit.ru
Saudi-Arabien	Arabian Business Machines Co. Dareen Center, Ahsaa Road P.O. Box 2006 11451 Riyadh	Tel: +966-1 478 4909 Fax: +966-1 477 7803 www.olayangroup.com
Saudi-Arabien	Jarir Bookstore P.O. Box 3196 Olaya Street 11471 Riyadh	Tel: +966-1 462 6000 Fax: +966-1 462 9500 www.jarirbookstore.com
Schweden	Toshiba Digital Media Sundbybergsvägen 1, Box 1374 171 27 Solna	Tel: +46-200-212100 Fax: +46-8-734-4656 http://www.toshiba.se
Schweiz	Toshiba Europe Gmbh, Swiss Sales branch, Chriesbaumstrasse 4 Postfach 171 CH-8604 Volketswil	Tel: +41-848-845250 Fax: +41-1-908 5658 http://www.toshiba.ch

Slowakei	HT Computers a.s. Dobrovicova 8 81109 Bratislava	Tel: +421-2-59334 550 Fax: +421-2-59334 555 http://www.htc.sk
Slowenien	Inea d.o.o. Stegne 11, 1117 Ljubljana	Tel: +386-1-513-81-00 Fax: +386-1-513-81-70 http://www.inea.si
Spanien	Toshiba Information Systems (España) S.A. Parque Empresarial San Fernando Edificio Europa, 1a Planta, Escalera A 28830 (Madrid) San Fernando de Henares	Tel: +34-91-6606-700 Fax: +34-91-6606-760 http://www.toshiba.es
Südafrika	CS IT Solutions, CS Holdings Office Park Block D, 241 Third Road PO Box 786691 1685 Midrand	Tel: +27 (0) 11 205-7000 Fax: +27-0-11-205-8586 http://www.cs.co.za/it.htm.
Südafrika	RECTRON (Pty) Ltd. 152 15th Road, Randjespark Midrand, 1685	Tel: +27-0-11-203-1000 Fax: +27-0-11-203-1100
Tschechien	CHG Service , s.r.o. Videnska 102 619 00 Brno	Tel: +420-5-4742-6581 Fax: +420-5-4742-6590 http:// www.chgservice.cz
Türkei	Bekom Bilgisayar Sistemleri San. ve TIC. A.S. Burhaniye Mah. Neset Bey Sok. No:7 USKUDAR, ISTANBUL	Tel: +90 216 422 40 50 Fax: +90 216 422 55 20 http://www.toshibatr.com
Ukraine	DKT-SERSO Lesya Ukrainka blv, 26 01133 Kiev	Tel: +380-44-573-9627 Fax: +380-44-254-4646 http://www.dkt-cepco.com.ua
Ungarn	Technotrade Informatikai Rt. Öv u, 185, 1147 Budapest	Tel: +36-1-467 6100 Fax: +36-1-252 6470 http://www.technotrade.hu
USA	Toshiba America Information Systems, Inc. 9740 Irvine Blvd., P.O. Box 19724 Irvine, CA 92713-9724	Tel: +1-949-583-3000 Fax: +1-949-583-3345 http://www.toshiba.com
Vereinigte Arabische Emirate	Al-Futtaim Electronics P.O. Box 5866, Bin Ham Building, Mezzanine Floor Adjacent to BurJuman Centre, Trade Centre Road, Dubai	Tel: +971 4 351 5004 Fax: +971 4 351 4254 http://www.toshibauae.com
Vereinigte Arabische Emirate	Al-Futtaim Electronics, Central Services Operation Garhound Area, P.O. Box:531 Dubai, U.A.E.	Tel: +971 4 282 5112 Fax: +971 4 282 4094
Vereinigte Arabische Emirate	Al-Futtaim Electronics, Central Services Operation Mina-Area, P.O. Box:26605, Abudhabi, U.A.E.	Tel: +971 2 673 3004 Fax: +971 2 673 3809

TOSHIBA Adressen im Internet/World Wide Web

TOSHIBA Europe
http://www.toshiba-europe.com

TOSHIBA Japan
http://www.toshiba.co.jp

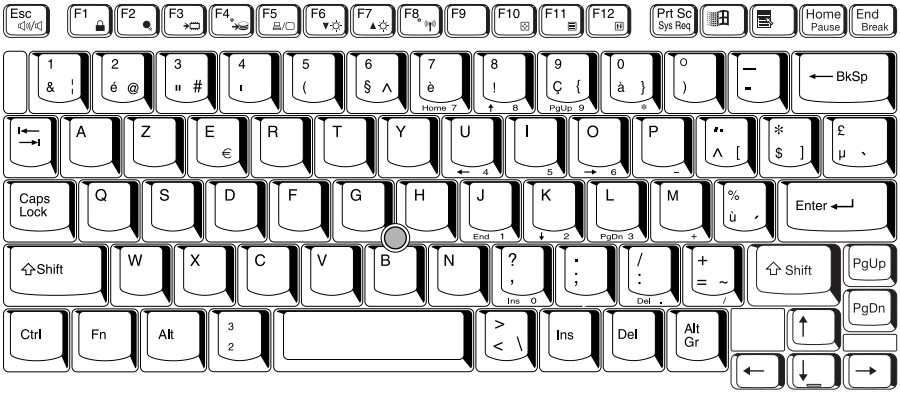
TOSHIBA America
http://www.toshiba.com

TOSHIBA Canada
http://www.toshiba.ca

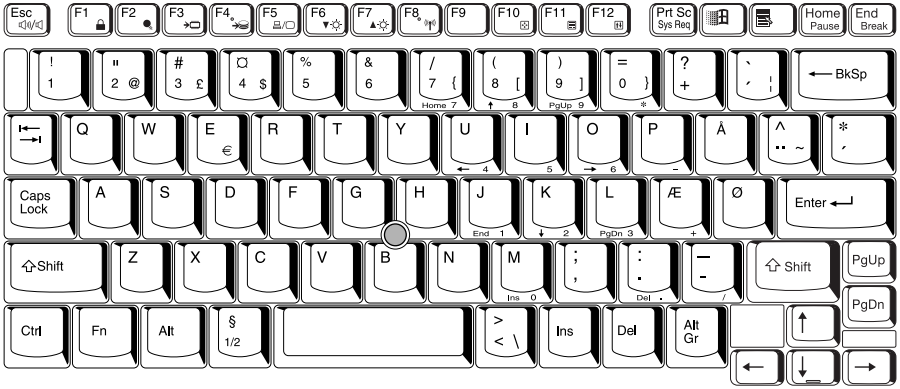
Anhang D

Tastaturbelegungen

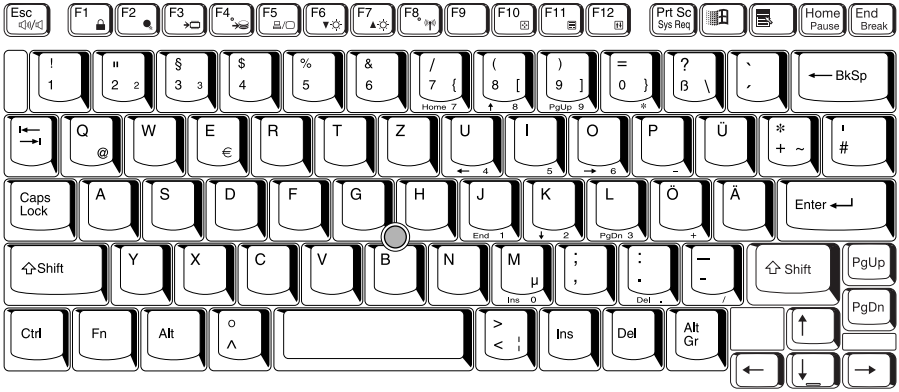
Belgisch



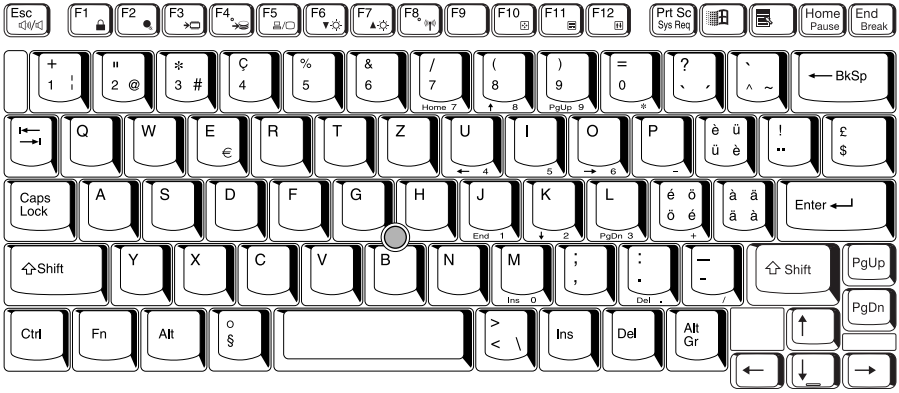
Dänisch



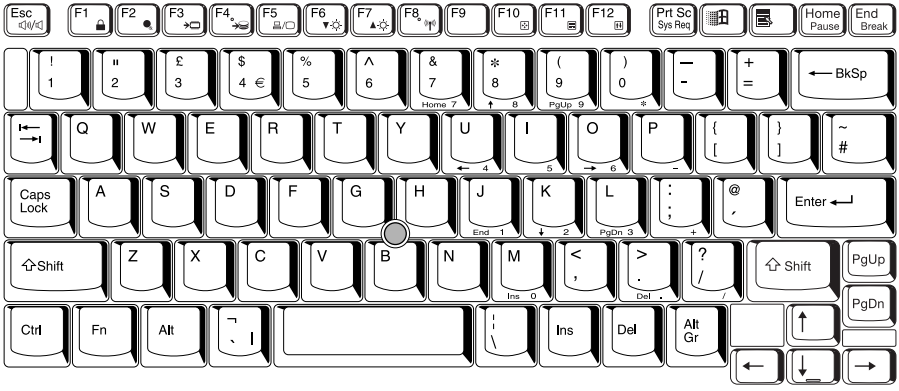
Deutsch



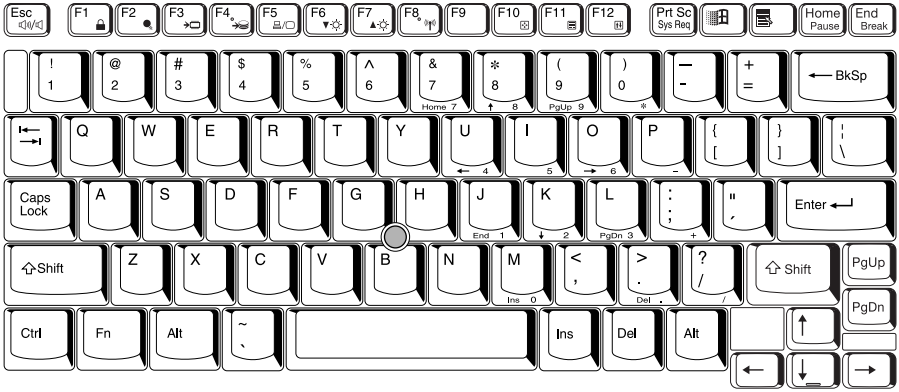
Deutsch (Schweiz)



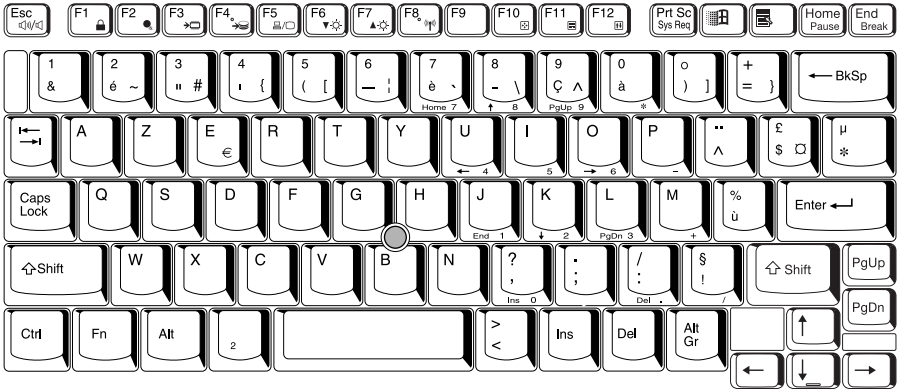
Englisch (Großbritannien)



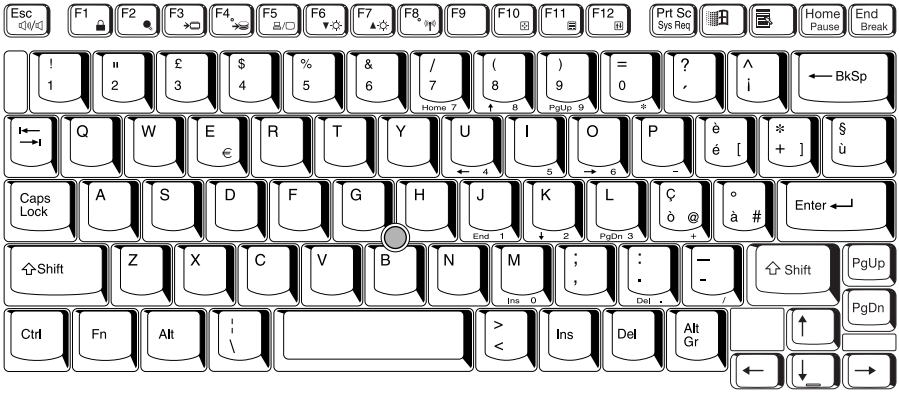
Englisch (USA)



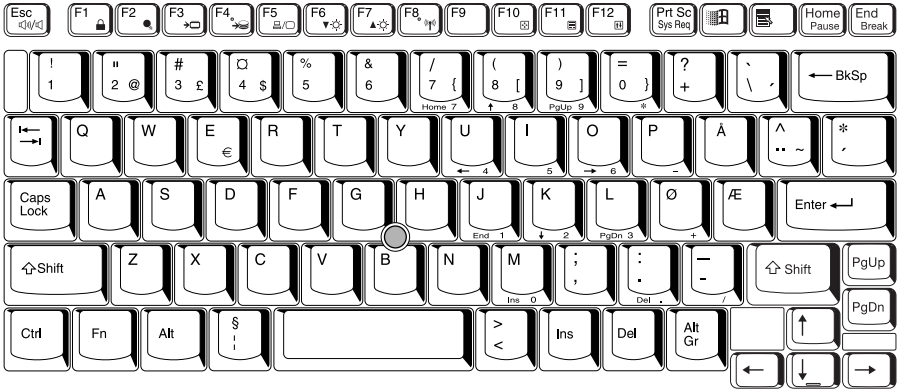
Französisch



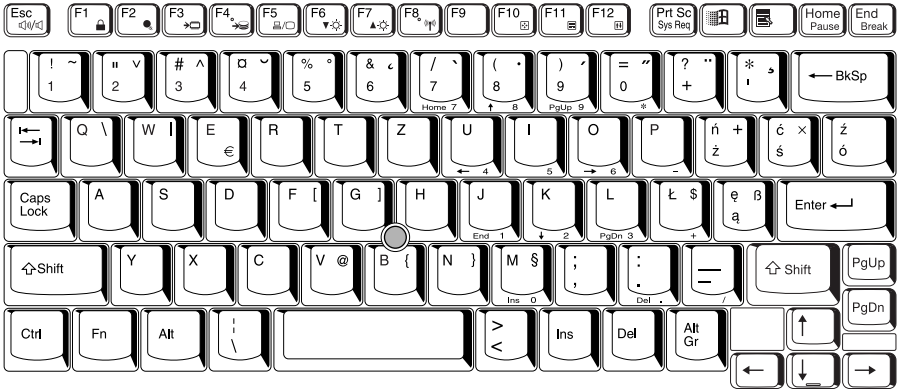
Italienisch



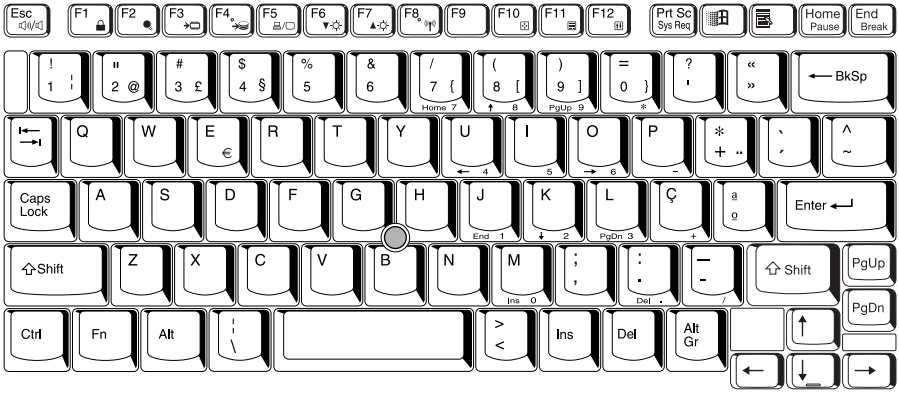
Norwegisch



Polnisch

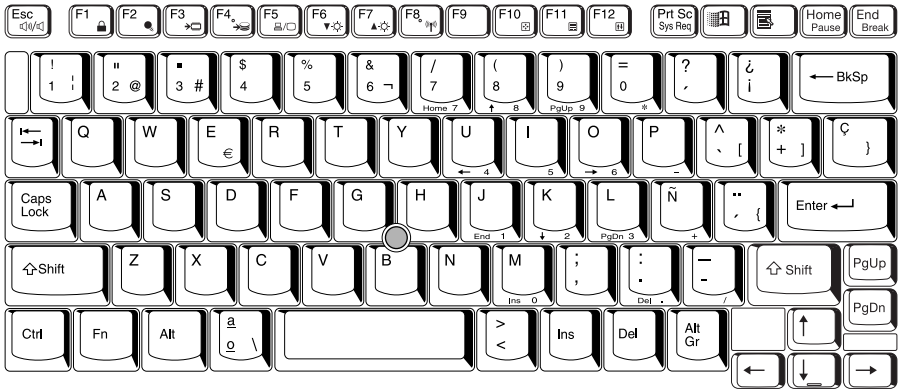


Portugiesisch



Schwedisch

Spanisch



Anhang E

Grafikadapter und Anzeigemodi

Grafikadapter

Der Grafikadapter übersetzt Softwarebefehle in Hardwarebefehle, um bestimmte Bildpunkte ein- oder auszuschalten.

Der Adapter ist ein erweiterter Video Graphics Array (VGA)-Adapter, der XGA- und SXGA-Anzeigemodi für den eingebauten LCD-Bildschirm und externe Monitore unterstützt. Das 12,1" TFT LCD zeigt bis zu 1024 horizontale und 768 vertikale Pixel an. Ein an den Computer angeschlossener hochauflösender, externer Monitor kann bis zu 2048 x 1536 Pixel bei 16 Mio. Farben anzeigen.

Der Grafikadapter steuert auch den Anzeigemodus, der nach Industrienormregeln für die Bildschirmauflösung und mit der Höchstzahl der auf dem Bildschirm darstellbaren Farben arbeitet.

Software, die für einen bestimmten Anzeigemodus geschrieben wurde, kann auf jedem Computer ausgeführt werden, der diesen Modus unterstützt.

Der Grafikadapter des Computers unterstützt alle VGA- und SVGA-Modi, die am häufigsten verwendeten Industriestandards.

Anzeigemodi

Der Computer unterstützt die in den folgenden Tabellen aufgeführten Anzeigemodi. Wenn Sie von Ihrer Software aufgefordert werden, einen Modus anhand von Nummern auszuwählen, die nicht mit denen in der Tabelle übereinstimmen, wählen Sie einen Modus anhand des Modustyps, der Auflösung, der Zeichenmatrix, der Anzahl der Farben und der Auffrischungsrate. Wenn die Software sowohl Grafik- als auch Textmodus unterstützt, arbeitet die Bildschirmanzeige bei Verwendung eines Textmodus eventuell schneller.

Anzeigemodi (VGA)

Anzeige-modus	Typ	Auflösung	Zeichen-matrix (Bildpunkte)	LCD-Farben	CRT-Farben	Scan-frequenz vertikal
0, 1	VGA Text	40 × 25 Zeichen	8 × 8	16 von 256K	16 von 256K	70
2, 3	VGA Text	80 × 25 Zeichen	8 × 8	16 von 256K	16 von 256K	70
0*, 1*	VGA Text	40 × 25 Zeichen	8 × 14	16 von 256K	16 von 256K	70
2*, 3*	VGA Text	80 × 25 Zeichen	8 × 14	16 von 256K	16 von 256K	70
0+, 1+	VGA Text	40 × 25 Zeichen	9 × 16	16 von 256K	16 von 256K	70
2+, 3+	VGA Text	80 × 25 Zeichen	9 × 16	16 von 256K	16 von 256K	70
4, 5	VGA Grafik	320 × 200 Bildpunkte	8 × 8	4 von 256K	4 von 256K	70
6	VGA Grafik	640 × 200 Bildpunkte	8 × 8	2 von 256K	2 von 256K	70
7	VGA Text	80 × 25 Zeichen	9 × 14	Monochrom	Monochrom	70
7+	VGA Text	80 × 25 Zeichen	9 × 16	Monochrom	Monochrom	70
D	VGA Grafik	320 × 200 Bildpunkte	8 × 8	16 von 256K	16 von 256K	70
E	VGA Grafik	640 × 200 Bildpunkte	8 × 8	16 von 256K	16 von 256K	70
F	VGA Grafik	640 × 350 Bildpunkte	8 × 14	Monochrom	Monochrom	70
10	VGA Grafik	640 × 350 Bildpunkte	8 × 14	16 von 256K	16 von 256K	70
11	VGA Grafik	640 × 480 Bildpunkte	8 × 16	2 von 256K	2 von 256K	60
12	VGA Grafik	640 × 480 Bildpunkte	8 × 16	16 von 256K	16 von 256K	60
13	VGA Grafik	320 × 200 Bildpunkte	8 × 8	256 von 256K	256 von 256K	70

Anzeigemodi (SVGA)

Auflösung	LCD-Farben	CRT-Farben	Vertikale Frequenz (Hz)
640 × 480	256/256K	256/256K	60 75 85 100
800 × 600	256/256K	256/256K	60 75 85 100
1024 × 768	256/256K	256/256K	60 75 85 100
1280 × 1024	256/256K (Virtuell)	256/256K	60 75 85 100
1400 × 1050	256/256K (Virtuell)	256/256K	60 75 85
1600 × 1200	256/256K (Virtuell)	256/256K	60 75 85 100
1920 × 1440	256/256K (Virtuell)	256/256K	60 75 85
2048 × 1536	256/256K	256/256K	60 75
640 × 480	64K/64K	64K/64K	60 75 85 100
800 × 600	64K/64K	64K/64K	60 75 85 100
1024 × 768	64K/64K	64K/64K	60 75 85 100
1280 × 1024	64K/64K (Virtuell)	64K/64K	60 75 85 100

Auflösung	LCD-Farben	CRT-Farben	Vertikale Frequenz (Hz)
1400 × 1050	64K/64K (Virtuell)	64K/64K	60 75 85
1600 × 1200	64K/64K (Virtuell)	64K/64K	60 75 85 100
1920 × 1440	64K/64K (Virtuell)	64K/64K	60 75 85
2048 × 1536	64K/64K	64K/64K	60 75
640 × 480	16M/16M	16M/16M	60 75 85 100
800 × 600	16M/16M	16M/16M	60 75 85 100
1024 × 768	16M/16M	16M/16M	60 75 85 100
1280 × 1024	16M/16M (Virtuell)	16M/16M	60 75 85 100
1400 × 1050	16M/16M (Virtuell)	16M/16M	60 75 85
1600 × 1200	16M/16M (Virtuell)	16M/16M	60 75 85 100
1920 × 1440	16M/16M (Virtuell)	16M/16M	60 75 85
2048 × 1536	16M/16M	16M/16M	60 75

Einige SVGA-Modi werden nicht unterstützt, wenn das LCD und ein externer Monitor gleichzeitig (mit demselben oder mit unterschiedlichen Bildern) verwendet werden.

Anhang F

Falls Ihr Computer gestohlen wird

Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um einen Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Seilsicherungen können Sie den Computer an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wieder zu finden. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet die Garantienummer (falls verfügbar)?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl:

- Füllen Sie das TOSHIBA Formular zur Diebstahlregistrierung aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben, bei.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die weiter unten genannte Adresse.

Ihre Registrierung wird in eine Datenbank aufgenommen, die in den Service-Niederlassungen in ganz Europa verwendet wird, um gestohlene TOSHIBA-Computer aufzuspüren.

TOSHIBA Diebstahlregistrierung

An: TOSHIBA Europe GmbH
Technical Service and Support
Leibnizstr. 2
93055 Regensburg
Deutschland

Faxnummer: +49 (0) 941 7807 925

Land, in dem der Computer gestohlen wurde:	
Modell: (z. B. Portégé M100)	
Modellnummer: (z. B. PXXXXX YXT)	
Seriennummer: (z. B. 70123456E)	
Datum, an dem der Computer gestohlen wurde:	
Garantienummer: (z- B. 9813 123456 049)	

Angaben zum Besitzer

Name:	
Firma:	
Straße:	
PLZ/Ort:	
Land:	
Telefon:	
Fax:	

Anhang G

ASCII-Zeichencodes

Auf den folgenden Seiten finden Sie den ASCII-Code (ASCII = American Standard Code for Information Interchange). Die Zeichen in der Spalte **IBM char** erscheinen auf dem Bildschirm, wenn Sie den entsprechenden ASCII-Code eingeben (wie in Kapitel 5, *Tastatur* beschrieben). Welche Zeichen jedoch gedruckt werden, hängt von der verwendeten Software ab. Bei den meisten Software-Programmen stimmt die Druckausgabe der Dezimalcodes 32 bis 128 mit der Bildschirmanzeige überein.

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq	Ctrl char
000	00		000	NUL
001	01	☺	1	SOH
002	02	☻	2	STX
003	03	♥	3	ETX
004	04	♦	4	EOT
005	05	♣	5	ENQ
006	06	♠	6	ACK
007	07	•	7	BEL
008	08	◘	8	BS
009	09	○	9	HT
010	0A	◙	10	LF
011	0B	♂	11	VT
012	0C	♀	12	FF
013	0D	♪	13	CR
014	0E	♫	14	SO
015	0F	☼	15	SI
016	10	►	16	DLE
017	11	◄	17	DC1
018	12	↕	18	DC2
019	13	!!	19	DC3
020	14	¶	20	DC4
021	15	§	21	NAK
022	16	▬	22	SYN
023	17	↨	23	ETB
024	18	↑	24	CAN
025	19	↓	25	EM
026	1A	→	26	SUB
027	1B	←	27	ESC
028	1C	∟	28	FS
029	1D	↔	29	GS
030	1E	▲	30	RS
031	1F	▼	31	US

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
032	20	space	32
033	21	!	33
034	22	"	34
035	23	#	35
036	24	$	36
037	25	%	37
038	26	&	38
039	27	'	39
040	28	(	40
041	29	)	41
042	2A	*	42
043	2B	+	43
044	2C	,	44
045	2D	-	45
046	2E	.	46
047	2F	/	47
048	30	0	48
049	31	1	49
050	32	2	50
051	33	3	51
052	34	4	52
053	35	5	53
054	36	6	54
055	37	7	55
056	38	8	56
057	39	9	57
058	3A	:	58
059	3B	;	59
060	3C	<	60
061	3D	=	61
062	3E	>	62
063	3F	?	63

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
064	40	@	64
065	41	A	65
066	42	B	66
067	43	C	67
068	44	D	68
069	45	E	69
070	46	F	70
071	47	G	71
072	48	H	72
073	49	I	73
074	4A	J	74
075	4B	K	75
076	4C	L	76
077	4D	M	77
078	4E	N	78
079	4F	O	79
080	50	P	80
081	51	Q	81
082	52	R	82
083	53	S	83
084	54	T	84
085	55	U	85
086	56	V	86
087	57	W	87
088	58	X	88
089	59	Y	89
090	5A	Z	90
091	5B	[	91
092	5C	\	92
093	5D	]	93
094	5E	^	94
095	5F	_	95

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
096	60	′	96
097	61	a	97
098	62	b	98
099	63	c	99
100	64	d	100
101	65	e	101
102	66	f	102
103	67	g	103
104	68	h	104
105	69	i	105
106	6A	j	106
107	6B	k	107
108	6C	l	108
109	6D	m	109
110	6E	n	110
111	6F	o	111
112	70	p	112
113	71	q	113
114	72	r	114
115	73	s	115
116	74	t	116
117	75	u	117
118	76	v	118
119	77	w	119
120	78	x	120
121	79	y	121
122	7A	z	122
123	7B	{	123
124	7C	¦	124
125	7D	}	125
126	7E	~	126
127	7F	⌂	127

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
128	80	Ç	67
129	81	ü	85
130	82	é	69
131	83	â	65
132	84	ä	65
133	85	à	65
134	86	å	65
135	87	ç	67
136	88	ê	69
137	89	ë	69
138	8A	è	69
139	8B	ï	73
140	8C	î	73
141	8D	ì	73
142	8E	Ä	65
143	8F	Å	65
144	90	É	69
145	91	æ	65
146	92	Æ	65
147	93	ô	79
148	94	ö	79
149	95	ò	79
150	96	û	85
151	97	ù	85
152	98	ÿ	89
153	99	Ö	79
154	9A	Ü	85
155	9B	¢	36
156	9C	£	36
157	9D	¥	36
158	9E	Pt	36
159	9F	*f*	36

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
160	A0	á	65
161	A1	í	73
162	A2	ó	79
163	A3	ú	85
164	A4	ñ	78
165	A5	Ñ	78
166	A6	ª	166
167	A7	º	167
168	A8	¿	63
169	A9	⌐	169
170	AA	¬	170
171	AB	½	171
172	AC	¼	172
173	AD	¡	33
174	AE	«	34
175	AF	»	34
176	B0	▒	
177	B1	▓	
178	B2	▒	
179	B3	│	
180	B4	┤	
181	B5	╡	
182	B6	╢	
183	B7	╖	
184	B8	╕	
185	B9	╣	
186	BA	║	
187	BB	╗	
188	BC	╝	
189	BD	╜	
190	BE	╛	
191	BF	┐	

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
192	C0	└	
193	C1	┴	
194	C2	┬	
195	C3	├	
196	C4	─	
197	C5	┼	
198	C6	╞	
199	C7	╟	
200	C8	╚	
201	C9	╔	
202	CA	╩	
203	CB	╦	
204	CC	╠	
205	CD	═	
206	CE	╬	
207	CF	╧	
208	D0	╨	
209	D1	╤	
210	D2	╥	
211	D3	╙	
212	D4	╘	
213	D5	╒	
214	D6	╓	
215	D7	╫	
216	D8	╪	
217	D9	┘	
218	DA	┌	
219	DB	▉	
220	DC	▄	
221	DD	▌	
222	DE	▐	
223	DF	▀	

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
224	E0	α	
225	E1	ß	83
226	E2	Γ	
227	E3	Π	
228	E4	Σ	
229	E5	σ	
230	E6	µ	
231	E7	ϒ	
232	E8	Φ	
233	E9	Θ	
234	EA	Ω	
235	EB	δ	
236	EC	φ	
237	ED	ϕ	
238	EE	E	
239	EF	Λ	
240	F0	Ξ	
241	F1	±	
242	F2	≥	
243	F3	≤	
244	F4	⌠	
245	F5	⌡	
246	F6	÷	
247	F7	≈	
248	F8	°	
249	F9	∙	
250	FA	▪	
251	FB	√	
252	FC	η^{2}	
253	FD		
254	FE	■	
255	FF		

Anhang H

Internes Modem

In diesem Anhang wird der Ein- und Ausbau des internen Modems beschrieben.

Entfernen Sie die Basisabdeckung nur, um das interne Modem ein- oder auszubauen oder um das PTT-Etikett zu überprüfen.

Bauen Sie den Computer nur wie hier beschrieben auseinander, nehmen Sie keine weiteren Änderungen vor. Befolgen Sie genau die Anleitungen und berühren Sie keine Komponenten, die hier nicht erwähnt werden.

Nehmen Sie immer den Akku heraus und trennen Sie den Netzadapter ab, bevor Sie die Basisabdeckung entfernen.

Achten Sie darauf, dass keine Schrauben oder andere Fremdkörper in den Computer gelangen. Der Computer könnte dadurch beschädigt werden.

Installieren des internen Modems

Das interne Modem ist vorinstalliert. Der nachstehende Text dient nur zur Information.

Führen Sie zur Installation des internen Modems die nachfolgend beschriebenen Schritte aus.

Akku entfernen

Vor der Installation des internen Modems müssen Sie den Akku ausbauen. Informationen zum Entfernen des Akkus finden Sie in Kapitel 6.

Installieren der Modemkarte

So installieren Sie die Modemkarte:

1. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.
2. Entfernen Sie die drei Schrauben, welche die Handballenauflage sichern.
3. Drehen Sie den Computer wieder richtig herum.
4. Entfernen Sie die Tastaturklammer und zwei Schrauben, welche die Tastatur sichern.

5. Trennen Sie die Tastatur ab und entfernen Sie sie.
6. Entfernen Sie die drei Schrauben, welche die Handballenauflage sichern, um heben Sie diese ab.
7. Richten Sie die Anschlüsse aus und setzen Sie die Modemkarte ein.
8. Sichern Sie die Modemkarte mit den beiden Schrauben.
9. Schließen Sie das Modemkabel an.
10. Setzen Sie die Handballenauflage ein und sichern Sie sie mit drei Schrauben.
11. Schließen Sie das Tastaturkabel an und setzen Sie die Tastatur ein.
12. Sichern Sie die Tastatur mit zwei Schrauben und installieren Sie die Tastaturklammer.
13. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.
14. Sichern Sie die Schrauben.

Akku installieren

Informationen zum Einsetzen des Akkus finden Sie in Kapitel 6.

Entfernen des internen Modems

So bauen Sie das interne Modem aus:

1. Nehmen Sie den Akku heraus.
2. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.
3. Entfernen Sie die drei Schrauben, welche die Handballenauflage sichern.
4. Drehen Sie den Computer wieder richtig herum.
5. Entfernen Sie die Tastaturklammer und zwei Schrauben, welche die Tastatur sichern.
6. Trennen Sie die Tastatur ab und entfernen Sie sie.
7. Entfernen Sie die drei Schrauben, welche die Handballenauflage sichern, um heben Sie diese ab.
8. Trennen Sie das Modemkabel ab.
9. Entfernen Sie die zwei Schrauben, welche die Modemkarte sichern.
10. Nehmen Sie die Modemkarte aus dem Computer.
11. Setzen Sie die Handballenauflage ein und sichern Sie sie mit drei Schrauben.
12. Schließen Sie das Tastaturkabel an und setzen Sie die Tastatur ein.
13. Sichern Sie die Tastatur mit zwei Schrauben und installieren Sie die Tastaturklammer.
14. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.
15. Sichern Sie die Schrauben.

Anhang I

Wireless LAN

In diesem Anhang werden die Wireless LAN-Merkmale und die Spezifikationen der TOSHIBA Wireless LAN-Karte beschrieben. Ausführliche Informationen zur den Wireless LAN-Einstellungen entnehmen Sie bitte den LAN-Karteneinstellungen und der Client Manager-Hilfe. Hier finden Sie die neuesten Informationen.

Kartenspezifikationen

Formfaktor	■ Mini PCI Typ III
Standard	■ EEE 802.11 Standard für Wireless LANs (DSSS) ■ Wi-Fi (Wireless Fidelity)-zertifiziert durch Wireless Ethernet Compatibility Alliance (WECA)
Netzwerk-betriebssystem	■ Microsoft Windows® Networking
Medienzugriffs-protokoll	■ CSMA/CA (Collision Avoidance) mit Acknowledgement (ACK)
Datenrate	■ 54/48/36/24/18/12/9/6 Mbit/s (Revision A) ■ 11/5,5/2/1 Mbit/s (Revision B) ■ 108/96/72/48/36/24/18/12 Mbit/s (Turbomodus)

Funkmerkmale

Die Funkmerkmale der Wireless LAN-Karten variieren:

- je nach Land/Gebiet, in dem das Produkt gekauft wurde
- je nach Produkttyp

Die drahtlose Kommunikation unterliegt häufig lokalen Funkbestimmungen. Auch wenn Wireless LAN-Netzwerkprodukte für die Verwendung auf der lizenzfreien 2,4 GHz- und 5 GHz-Frequenz entwickelt wurden, können lokale Funkbestimmungen verschiedene Bedingungen für die Verwendung von drahtlosen Kommunikationsprodukten festlegen.

Lesen Sie die entsprechenden mitgelieferten Zulassungsinformationen, die möglicherweise für Ihr Land/Gebiet gelten.

Hochfrequenzband	■ Band 5 GHz (5150-5850 MHz) (Revision A, Turbomodus) ■ Band 2,4G Hz (2400-2483.5 MHz) (Revision B)
Modulationstechnik	Direct Sequence Spread Spectrum ■ CCK, DQPSK, DBPSK (Revision B) ■ OFDM-BPSK, OFDM-QPSK, OFDM-16QAM, OFDM-64QAM (Revision A, Turbomodus)

Die Reichweite des Funksignals ist von der Übertragungsrate der drahtlosen Kommunikation abhängig. Bei niedrigeren Übertragungsraten sind größere Reichweiten möglich.

- Die Reichweite der drahtlosen Geräte kann beeinträchtigt werden, wenn die Antennen in der Nähe metallener Oberflächen und festen Materialien hoher Dichte platziert werden.
- Die Reichweite wird auch durch Hindernisse auf dem Signalweg beeinträchtigt, die das Funksignal absorbieren oder reflektieren können.

Unterstützte Frequenzbänder

Je nach den in Ihrem Land/Gebiet gültigen Funkbestimmungen unterstützt die Wireless LAN-Karte möglicherweise andere 5 GHz/2,4-GHz-Kanäle.

Fragen Sie Ihren autorisierten Wireless LAN- oder TOSHIBA-Händler nach Informationen über die Funkbestimmungen Ihres Landes/Gebietes.

Wireless IEEE 802.11 Kanalsätze (Revision B)

Frequenzbereich	2400-2472 MHz
Kanal-ID	
1	2412
2	2417
3	2422
4	2427
5	2432
6	2437
7	2442
8	2447
9	2452
10	**2457***
11	2462

* Werkseitige Standardkanäle

Bei der Installation einer Wireless LAN-Karte wird die Kanalkonfiguration folgendermaßen geregelt:

- Für drahtlose Clients in einer Wireless LAN-Infrastruktur startet die Wireless LAN-Karte automatisch mit dem durch den Wireless LAN Access Point definierten Kanal. Beim Roaming zwischen verschiedenen Zugriffspunkten kann die Station dynamisch zu einem anderen Kanal wechseln, falls erforderlich.
- Für Wireless LAN-Karten, die in drahtlose Clients im Peer-to-Peer-Modus installiert sind, verwendet die Karte den Standardkanal 10.
- Bei der Installation in einen Wireless LAN Access Point verwendet die Wireless LAN Card den werkseitigen Standardkanal (fett gedruckt), falls der LAN-Administrator keinen anderen Kanal bei der Konfiguration des Wireless LAN Access Point-Geräts festlegt.

Wireless IEEE 802.11 Kanalsätze (Revision A)

Frequenzbereich	5150-5850 MHz	**Hinweis**
Kanal-ID		
36	5180	
40	5200	
44	5220	
48	5240	
52	5260	
56	5280	
60	5300	
64	5320	
149	5745	Nur USA
153	5765	Nur USA
157	5785	Nur USA
161	5805	Nur USA

Verfügbarer Bereich: Nur Nordamerika (USA, KANADA)

Der Peer-to-peer-Modus ist unter den folgenden Bedingungen verfügbar:

Eine Wireless LAN-Karte empfängt ein „US-Ländercode“-Signal des Standards IEEE802.11 (Revision D) von dem Wireless LAN Access Point in der Nähe.

Wireless-Kanalsätze (Turbomodus)

Frequenzbereich	5150-5850 MHz	**Hinweis**
Kanal-ID		
42	5210	Nur USA
50	5250	Nur USA
58	5290	Nur USA
152	5760	Nur USA
160	5800	Nur USA

Verfügbarer Bereich: Nur Nordamerika (USA, KANADA)

Der Peer-to-peer-Modus ist unter den folgenden Bedingungen verfügbar:

Eine Wireless LAN-Karte empfängt ein „US-Ländercode“-Signal des Standards IEEE 802.11 (Revision D) von einem Wireless LAN Access Point.

Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert.

A

AC (alternating current): Wechselstrom (Netzstrom); Strom, der seine Fließrichtung in regelmäßigen Intervallen ändert.

AccuPoint II: Ein Zeigegerät in der Mitte der Tastatur von TOSHIBA-Computern.

Adapter: Ein Gerät, das als Schnittstelle zwischen zwei ungleichen elektronischen Geräten fungiert. Zum Beispiel wandelt der Netzadapter den Strom aus einer Steckdose so um, dass der Computer damit betrieben werden kann. Dieser Begriff bezieht sich ebenfalls auf elektronische Add-in-Karten, die externe Geräte, wie z.B. Monitore und Bandlaufwerke, steuern.

alphanumerisch: Tastaturzeichen einschließlich Buchstaben, Zahlen und anderer Symbole wie etwa Satzzeichen oder mathematische Symbole.

Analogsignal: Ein Signal, dessen charakteristische Eigenschaften (Amplitude und Frequenz) sich proportional zum Signalwert ändern (analog zum Signalwert sind). Sprachkommunikation verwendet analoge Signale.

Anschluss: Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.

ANSI: American National Standards Institute. US-amerikanisches Institut für Normung, das Normen für die unterschiedlichsten technischen Bereiche herausgibt, beispielsweise die ASCII-Norm und andere EDV-Normen.

antistatisch: Eigenschaft von Material, das verwendet wird, um die Entstehung statischer Elektrizität zu verhindern.

Anweisung: Befehle, die angeben, wie eine bestimmte Aufgabe auszuführen ist.

Anwendung: Eine Gruppe von Programmdateien, die zur Bewältigung einer bestimmten Anwendungsaufgabe eingesetzt werden, z.B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung, Spiele etc.

ASCII: American Standard Code for Information Interchange. Der ASCII-Code umfasst 256 binäre Codes, die die meistgebrauchten Buchstaben, Ziffern und Symbole darstellen.

async: Kurzform für asynchron.

asynchron: Ohne feste zeitliche Zuordnung. In der Computerkommunikation bezeichnet asynchron eine Datenübertragungsweise, bei der es nicht erforderlich ist, dass die Daten stetig innerhalb regelmäßiger Intervalle übertragen werden.

ausführen: Das Interpretieren und Ausführen einer Anweisung.

Ausgabe: Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgabe versteht man meist Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt, 3) über den seriellen Modemausgang übertragen oder 4) auf einem Datenträger gespeichert werden.

AUTOEXEC.BAT: Eine Stapeldatei, die bei jedem Starten des Computers die in ihr angegebenen MS-DOS-Befehle und Programme ausführt. Diese Datei wird nicht mehr unbedingt verwendet, wenn Windows 95 oder Windows NT 4.0 und höher bootet.

B

Backup: Eine Sicherungskopie einer Datei.

Batch-Datei: Eine Stapeldatei, die von der Systemeingabeaufforderung ausgeführt werden kann und eine Reihe von Betriebssystembefehlen oder ausführbaren Dateien enthält. *Siehe auch* AUTOEXEC.BAT.

Befehle: Anweisungen, die Sie mit der Tastatur eingeben, um die Aktionen des Computers und seiner Peripheriegeräte zu steuern.

Betriebssystem: Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/ des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegeräten.

Bildschirm: Ein CRT, Plasmadisplay, LCD oder anderes Anzeigegerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird.

binär: Das grundlegende Zahlensystem mit der Basis 2, in dem die Zahlen durch Null und Eins dargestellt werden. Die äußerste rechte Stelle einer binären Ziffer hat den Wert 1, die nächste den Wert 4, die folgenden die Werte 4, 8, 16 usw. Die Zahl 5 beispielsweise wird im Binärsystem als 101 dargestellt. *Siehe auch* ASCII.

BIOS: Basic Input Output System. Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. *Siehe auch* Firmware.

Bit: Abgeleitet von „binary digit“. Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet und kann entweder den Wert 0 oder 1 besitzen. Acht Bits bilden ein Byte. *Siehe auch* Byte.

booten: Abgeleitet von „bootstrap“. Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.

bps: Bit pro Sekunde. Beschreibt die Geschwindigkeit eines Modems bei der Datenübertragung.

Bus: Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.

Byte: Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

Cache-Speicher: Highspeed-Speicher, der die Prozessorgeschwindigkeit (Taktfrequenz) und die Datenübertragungsrate erhöht. Wenn die CPU Daten aus dem Hauptspeicher liest, wird eine Kopie dieser Daten im Cache-Speicher abgelegt. Wenn die CPU das nächste Mal diese Daten benötigt, werden sie nicht aus dem Hauptspeicher, sondern aus dem Cache-Speicher aufgerufen, wodurch Zeit gespart wird. Der Computer hat zwei Cache-Ebenen (Level). Level 1 ist im Prozessor integriert, und Level 2 befindet sich im externen Speicher.

CardBus: Ein Industriestandard entsprechender Bus für 32-Bit-PC-Karten.

CD-ROM: Compact Disk-Read Only Memory. Ein Datenträger mit hoher Speicherkapazität, der gelesen, aber nicht beschrieben werden kann. Das CD-ROM-Laufwerk verwendet Laser, um die Daten zu lesen.

Centronics: Der Druckerhersteller, dessen Datenübertragungsmethode zwischen parallelen Druckern und Computern zum Industriestandard wurde.

CGA: Colour/graphics adaptor. Ein von IBM eingeführter Grafikstandard und die dazugehörigen Schaltungen. Dieser Standard unterstützt Grafiken mit zwei Farben bei einer Auflösung von 640x200 und mit vier Farben bei einer Auflösung von 320x200 sowie Textmodi mit 16 Farben bei Auflösungen von 640x200 und 320x200.

Chip: Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.

COM1, COM2, COM3 und COM4: Die Namen für serielle Anschlüsse und Kommunikationsanschlüsse.

Computer-Programm: Ein Satz von Anweisungen, die für einen Computer geschrieben wurden, damit er ein bestimmtes Ergebnis erzielt.

Computer-System: Eine Kombination von Hardware, Software, Firmware und peripheren Komponenten, die zur Datenverarbeitung dient.

Controller: Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).

CPS: Characters per second (Zeichen pro Sekunde). Damit wird die Übertragungsgeschwindigkeit eines Druckers angegeben.

CPU: Central processing unit (zentrale Recheneinheit). Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.

CRT: Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.

Cursor: Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.

D

Datei: Eine Sammlung von zusammengehörigen Daten; eine Datei kann Daten, Programme oder beides enthalten.

Daten: Sachliche, messbare oder statistische Informationen, die der Computer verarbeiten, speichern oder laden kann.

Datenbits: Ein Parameter für die Datenübertragung. Er legt die Anzahl von Bits fest, aus denen ein Byte besteht. Beträgt der Wert für Datenbits 7, kann der Computer 128 verschiedene Zeichen erzeugen Bei Datenbits = 8 kann er 256 verschiedene Zeichen erzeugen.

Datenspeicherung: Die Speicherung von Daten auf einem magnetischen Datenträger. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Schallplatte in konzentrischen Kreisen aufgezeichnet.

DC: Direct Current (Gleichstrom). Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.

Dialogfeld: Ein Fenster, in das der Benutzer Werte eingibt, um Systemeinstellungen zu ändern oder andere Informationen festzulegen.

Diskette: Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert. Auch als Floppy bezeichnet.

Diskettenlaufwerk (FDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Diskette.

Dokumentation: Die Handbücher oder sonstigen schriftlichen Anleitungen für den Benutzer eines Computers oder einer Anwendung. Die Dokumentation für ein Computersystem umfasst in der Regel Verfahrens- und Lernunterlagen sowie Unterlagen über die Systemfunktionen.

DOS: Disk operating system. *Siehe* Betriebssystem.

E

Echo: Eine Reflexion der übertragenen Daten an das Sendegerät zurücksenden. Sie können die Informationen auf dem Bildschirm anzeigen, ausdrucken oder beides. Wenn ein Computer von ihm an ein CRT (oder anderes peripheres Gerät) gesendete Daten zurückerhält und die Daten dann an den Drucker sendet, führt der Drucker ein ECHO des CRT aus.

Eingabe: Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.

Eingabeaufforderung: Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet.

Escape Guard Time: Der Zeitraum vor und nach dem Senden eines Escape-Codes an das Modem, der zwischen Escape als Teil der übertragenen Daten und Escape als Befehl an das Modem unterscheidet.

Escape: 1) Ein Code (ASCII-Code 27), der dem Computer mitteilt, dass Befehle folgen, und mit peripheren Geräten wie Druckern und Modems verwendet wird. 2) Abbrechen der momentan ausgeführten Aufgabe.

Extended Capability Port: Ein Industriestandard, der einen Datenpuffer, austauschbare Vorwärts- und Rückwärtsdatenübertragung und die Unterstützung von RLE (run length encoding) bietet.

F

Fast Infrared: Ein Industriestandard, der den kabellosen, seriellen Infrarot-Datentransfer mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4 Mbps ermöglicht.

Fenster: Ein Teil des Bildschirms, in dem eine Anwendung oder ein Dokument angezeigt wird. Häufig für Microsoft Windows-Fenster verwendet.

Festplatte: Ein Datenträger, der fest installiert ist und meistens als Laufwerk C: bezeichnet wird. Die Festplatte wird im Werk installiert und kann nur durch geschultes Fachpersonal entfernt werden.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Festplatte.

Firmware: Ein Satz von Anweisungen, der in die Hardware eingebaut ist und die Aktivitäten des Mikroprozessors steuert.

Floppy: *Siehe* Diskette.

flüchtiger Speicher: Als RAM ausgeführter Speicher, der Daten so lange speichert, bis die Stromversorgung des Computers unterbrochen wird.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten F1 bis F12, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.

G

Gehäuse: Die äußere “Hülle” des Computers.

Gerätetreiber: Ein Programm, das die Kommunikation zwischen einem bestimmten peripheren Gerät und dem Computer steuert. Die Datei CONFIG.SYS enthält Gerätetreiber, die von MS-DOS geladen werden, wenn Sie den Computer einschalten.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht. *Siehe auch* Megabyte.

GND: Ground. Ein RS-232-C-Signal, das beim Datenaustausch zwischen dem Computer und einem seriellen Gerät verwendet wird.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hardware: Die physischen, elektronischen und mechanischen Komponenten eines Computersystems, i.d.R. der Computer selbst, externe Laufwerke etc. *Siehe auch* Software und Firmware.

Hauptplatine: Bezeichnung für die Leiterplatte, die die Grundplatine eines Datenverarbeitungsgeräts ist. Sie enthält integrierte Schaltungen, um verschiedene Funktionen auszuführen sowie Anschlüsse für Geräte und weitere Leiterplatten. Auch als Motherboard bezeichnet.

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

hexadezimal: Das auf 16 Zahlenzeichen basierende Zahlensystem, das aus den Ziffern 0 bis 9 und den Buchstaben A, B, C, D, E und F besteht.

Host-Computer: Der Computer, der Informationen steuert und an Geräte oder andere Computer überträgt.

Hot Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während der Computer eingeschaltet ist.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste Fn, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

HW Setup: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem Sie die Parameter unterschiedlicher Hardware-Komponenten einstellen können.

I

I/O: Input/Output, Ein-/Ausgabe. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

iLINK (IEEE1394): Anschluss für die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit direkt von externen Geräten wie zum Beispiel digitalen Videokameras.

Infrarotanschluss: Ein kabelloser Kommunikationsanschluss, der Infrarotsignale für das Senden von seriellen Daten verwendet.

Integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

Interrupt Request: Ein Signal, das einer Komponente Zugriff auf den Prozessor gewährt.

J

Jumper: Ein kleiner Clip oder eine Steckbrücke, mit denen zwei Punkte eines Schaltkreises elektrisch verbunden werden können, um Hardwareeinstellungen zu verändern.

K

K: Abkürzung des griechischen Worts „kilo“, das 1000 bedeutet. In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024, d.h. 2 hoch 10, benutzt. *Siehe auch* Byte und Kilobyte.

Kaltstart: Starten des ausgeschalteten Computers (Stromversorgung einschalten).

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplatte) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB.

Karte: Synonym für Platine*. Siehe* Karte.

KB: *Siehe* Kilobyte.

Kilobyte (KB): Eine Datenmenge, die 1024 Byte entspricht. *Siehe auch* Byte und Megabyte.

Kommunikation: Art und Weise, in der ein Computer Daten an einen anderen Computer oder ein Gerät sendet. Siehe auch parallele Schnittstelle und serielle Schnittstelle.

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen. 2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder zu damit kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Konfiguration: Die einzelnen Komponenten des Systems (Eingabegerät, Drucker, Laufwerke etc.) und die Einstellungen der Arbeitsweise des Systems. Sie steuern die Systemkonfiguration mit dem Programm HW Setup.

L

Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Es schreibt auch Daten aus dem Arbeitsspeicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitenden Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, werden die Flüssigkristalle dunkler und bilden einen Kontrast zu den erleuchteten Bereichen der Anzeige.

LED: Light emitting diode, Leuchtdiode. Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

Level 2 Cache: *Siehe* Cache.

löschen: Daten von einem Datenträger entfernen.

LSI: Large Scale Integration, Hochintegration. 1) Eine Technologie, bei der bis zu 100.000 einfache logische Gates auf einem einzelnen Chip angebracht sind. 2) Ein integrierter Schaltkreis, der LSI verwendet.

M

Mainboard: Siehe Hauptplatine.

mathematischer Koprozessor: Ein in den Prozessor integrierter Schaltkreis für umfangreiche mathematische Berechnungen.

MDA: Monochrome Display Adaptor. Ein von IBM eingeführter Bildschirmstandard und die dazugehörigen Schaltungen für TTL-Bildschirme. Der Standard unterstützt den monochromen Textmodus mit einer Auflösung von 720x350.

Megabyte (MB): Eine Datenmenge, die 1024 Kilobyte entspricht. *Siehe auch* Kilobyte.

Megahertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. *Siehe auch* Hertz.

Menü: Eine Liste von Optionen, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Auch als Bildschirm bezeichnet.

Mikroprozessor: Eine Hardwarekomponente, die in Form eines einzelnen Chips ausgeführt ist und Anweisungen ausführt. Auch als CPU bezeichnet, eine der Hauptkomponenten des Computers.

Mio. Byte: Eine Datenmenge, die 1.000.000 Byte entspricht.

MMX: Bezieht sich auf Mikroprozessoren mit zusätzlichen Anweisungen, die über den x86-Standard hinausgehen. Die Anweisungen wurden auf der Basis von Multimediacode-Anforderungen entwickelt und verbessern deshalb die Leistung von Multimedia-Anwendungen.

Modem: Kunstwort, gebildet aus Modulator/Demodulator. Ein Gerät, das digitale Signale zur Übertragung über Telefonleitungen moduliert und empfangene Signale ins digitale Format demoduliert.

Modus: Eine Betriebsart, z. B. der Boot-Modus oder der Wiederaufnahmemodus.

Monitor: Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. *Siehe* CRT.

Mrd. Byte: Eine Datenmenge, die 1.000.000.000 Byte entspricht.

MPEG: Moving Picture Coding Expert Group ist ein Industriestandard zum Komprimieren von Videosignalen.

Multiadapter: *Siehe* CD-ROM-Dock.

N

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). Zum Neustarten des Computers drücken Sie **Ctrl** + **Alt** + **Del**, während der Computer eingeschaltet ist. Siehe auch booten.

nichtflüchtiger Speicher: Speicher, meist ROM, der Informationen dauerhaft speichern kann. Das Ausschalten des Computers bewirkt keinen Verlust von Daten, die im nichtflüchtigem Speicher gespeichert sind.

Nicht-Systemdiskette: Eine formatierte Diskette, die zum Speichern von Programmen und Daten, aber nicht zum Starten des Computers verwendet werden kann. *Siehe* Systemdatenträger.

O

OCR: Optische Zeichenerkennung. Ein Verfahren, bei dem mit Hilfe eines bestimmten Geräts (auf Laser- oder Lichtbasis) geschriebene Zeichen (auf Papier o.ä.) in den Computer eingelesen und identifiziert werden können.

OCR-Scanner: Ein Gerät mit einer optischen Baugruppe, das zum Einlesen optischer Zeichen (gedruckte, geschriebene etc.) in den Computer dient. *Siehe auch* OCR.

Online-Modus: Betriebszustand eines Peripheriegerätes, wenn es aktiviert und bereit ist, Daten zu empfangen oder zu übertragen.

Ordner: Ein Verzeichnis in Windows, in dem Dokumente oder andere Ordner gespeichert werden.

P

parallel: Bezieht sich auf zwei oder mehr Vorgänge, die gleichzeitig stattfinden können, ohne sich zu überschneiden. *Siehe auch* seriell.

parallele Schnittstelle: Bezieht sich auf den Datenaustausch, bei dem jeweils ein Byte (ach Bits) gleichzeitig übertragen werden. *Siehe auch* serielle Schnittstelle.

Parität: 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann. 2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.

Passwort: Eine eindeutige Zeichenfolge zum Identifizieren eines Benutzers. Der Computer bietet verschiedene Ebenen des Passwortschutzes, darunter Benutzer-, Supervisor- und Abnahmepasswort.

PCB: printed circuit board, gedruckte Leiterplatte. Eine Hardware-Komponente des Prozessors, an den integrierte Schaltkreise und andere Komponenten angeschlossen sind. Die Platte selbst ist normalerweise flach und rechteckig und besteht aus Glasfaser.

PCI: Peripheral Component Interconnect. Ein 32-Bit-Bus nach Industriestandard.

Pel: Der kleinste von Software adressierbare Bereich des Bildschirms. Hat die gleiche Größe wie ein Pixel oder eine Pixelgruppe. *Siehe* Pixel.

Peripheriegerät: Ein externes Ein-/Ausgabegerät, das nicht in den Mikroprozessor oder den Hauptspeicher integriert ist, wie etwa ein Drucker oder eine Maus.

Pixel: Bildpunkt; kleinster Punkt, der auf einem Bildschirm angezeigt oder von einem Drucker gedruckt werden kann. Auch als Pel bezeichnet.

Platine: Eine Leiterplatte. Eine interne Karte mit elektronischen Komponenten, Chips genannt, die bestimmte Funktionen erfüllen oder die Leistungsfähigkeit des Systems erhöhen.

Plug and Play: Eine Fähigkeit von Windows, mit der das System automatisch den Anschluss von externen Geräten erkennt und die nötigen Konfigurationen vornimmt.

Port Replicator: Ein Gerät, das den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte ermöglicht und über ein CD-ROM-Laufwerk, zusätzliche Schnittstellen und eine LAN-Buchse verfügt.

Programm: Verschiedene Anweisungen, die der Computer ausführt, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Siehe auch Anwendung.

Puffer: Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

Radio Frequency Interference (RFI) Shield: Eine Metallabschirmung um die gedruckten Schaltkreise eines Druckers oder Computers, um Störungen des Radio- und Fernsehempfangs zu verhindern. Alle Computer erzeugen Radiofrequenzen. Die FCC reglementiert die Menge der zulässigen Signale, die über die Abschirmung hinausgehen. Ein Gerät der Klasse A ist für die Verwendung im Büro ausreichend. Die strengerer Richtlinien der Klasse B gelten für die Verwendung in Wohngebieten. Die mobilen Computer von TOSHIBA entsprechen Klasse B.

RAM (Random Access Memory): Sehr schneller Speicher innerhalb der Computer-Elektronik, der gelesen und in den geschrieben werden kann.

RAMDRIVE: Teil des RAM des Computers, der eine Festplatte simuliert. RAMDRIVE ist eine Funktion des MS-DOS-Betriebssystems.

RCA-Buchse: Ein einpoliger Stecker, der Composite-Video-Signale überträgt, in denen Informationen zu Kontrast und Farbe enthalten sind. Siehe auch S-Video.

Resume: Wiederaufnahmemodus. Eine Funktion, mit der Sie den Computer ausschalten können, ohne Programme zu schließen. Die Daten bleiben im RAM erhalten. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erscheint der gleiche Bildschirm wie beim Ausschalten.

RGB: Rot, grün, blau. Ein RGB-Gerät verwendet drei Eingangssignale zur Erzeugung eines Elektronenstrahls für je drei dieser Grundfarben. Siehe auch *Siehe auch* CRT.

RJ11: Eine modulare Telefonbuchse.

ROM: Read Only Memory, Nur-Lese-Speicher. Ein nichtflüchtiger Speicherchip, der die Informationen für die Grundfunktionen des Computers enthält. Die hier gespeicherten Informationen können Sie weder aufrufen noch ändern.

S

Schnittstelle: 1) Hardware- oder Software-Komponenten, die speziell zum Anschließen eines Systems oder Geräts an ein anderes verwendet werden. 2) Eine physische Verbindung von einem System oder Gerät zu einem anderen, so dass Informationen ausgetauscht werden können. 3) Die Elemente, die es dem Benutzer ermöglichen, mit dem Computer und der Anwendung zu interagieren, z.B. die Tastatur oder Menüs.

Schreibschutz: Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.

SCSI: Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.

seriell: Verarbeitung von einzelnen Datenbits nacheinander.

serielle Kommunikation: Kommunikationsverfahren, bei dem nur zwei Verbindungsleitungen geschaltet werden, um Bits nacheinander zu übertragen.

serielle Schnittstelle: Bezieht sich auf den Informationsaustausch, bei dem Informationen nacheinander Bit für Bit übertragen werden. Gegensatz: parallele Schnittstelle.

SIO: Serial Input/Output. Das elektronische Verfahren der seriellen Datenübertragung.

Softkey: Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.

Software: Programme und Verfahren, die mit einem Computersystem zusammenhängen. Bezieht sich besonders auf die Programme, die die Systemaktivitäten steuern. *Siehe auch* Hardware.

Standard(einstellung): Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte einstellt. Auch als voreingestellte Parameter bezeichnet.

Steuerungstasten: Tasten oder Kombinationen von Tasten, die Sie über die Tastatur betätigen, um innerhalb eines Programms eine bestimmte Funktion auszuführen.

Stoppbit: Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.

Subpixel: Die drei Elemente, rot, grün und blau (RGB), die auf dem Farb-LCD ein Pixel darstellen. Der Computer stellt Subpixel einzeln ein; jedes kann eine unterschiedliche Helligkeit haben. Siehe auch Pixel.

Symbol: Eine kleine grafische Darstellung auf dem Bildschirm oder der LED-Leiste. Unter Windows repräsentiert ein Symbol ein Objekt, das der Benutzer manipulieren kann. Auch als Icon bezeichnet.

synchron: Bezeichnung dafür, dass ein konstantes Zeitintervall zwischen aufeinanderfolgenden Bits, Zeichen oder Ereignissen vorliegt.

Systemdatenträger: Ein Datenträger, der mit einem Betriebsystem formatiert wurde. Für MS-DOS ist das Betriebssystem in zwei versteckten Dateien und der Datei COMMAND.COM enthalten. Mit einem Systemdatenträger können Sie den Computer booten.

T

Tastatur: Ein Eingabegerät mit Kontakten, die mit beschrifteten Tasten betätigt werden. Jeder Tastendruck aktiviert den zugehörigen Kontakt, der einen bestimmten Code an den Computer sendet. Für jede Taste repräsentiert der übertragene Code das Zeichen auf der Taste.

Terminal: Eine schreibmaschinen-ähnliche Tastatur und ein Monitor, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.

TFT: Thin Film Transistor, Aktivmatrix. Eine Farb-LCD-Technologie, bei der jeder Pixel über einen Transistor gesteuert wird, um hervorragende Bildqualität zu erreichen.

Treiber: Ein Software-Programm, das im allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardware-Komponente (häufig ein Peripheriegerät wie ein Drucker oder eine Maus) steuert.

TTL: Transistor-transistor logic. Eine logische Schaltung, bei der Transistoren für Gates und Speicherungen verwendet werden.

U

USB: Universal Serial Bus. Eine Möglichkeit, bis zu 127 Geräte an einen Anschluss anzuschließen. Diese Neuentwicklung aus dem Jahr 1997 ist leichter zu verwenden und zuverlässiger als frühere Erweiterungsmethoden.

V

VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.

W

Warm Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während der Computer sich im Wartezustand befindet.

Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Z

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym für Byte.

zuordnen: Einer bestimmten Aufgabe einen Platz oder eine Funktion zuweisen.

Index

A

AccuPoint II, 1-5
- Probleme, 9-15
- Umgang, 4-2
- verwenden, 4-1

Akku, 1-5, 6-4
- Akkutypen, 6-4
- aufladen, 6-9
- Betriebszeit maximieren, 6-11
- Energie sparen, 6-11
- Energiesparmodus, 1-11
- entfernen, 6-13
- ersetzen, 6-13
- Hinweise zum Aufladen, 6-10
- installieren, 6-14
- Kapazität überwachen, 6-11
- Ladezeit, 6-10
- Lebensdauer verlängern, 6-12
- LED, 6-3
- optionales Ladegerät, 1-15
- Pflege und Gebrauch, 6-6
- Probleme, 9-7
- RTC-Akku, 1-5, 6-5
- Sicherheitsmaßnahmen, 6-6

Anschlüsse, 1-6
- Erweiterung, 1-6
- externer Monitor, 1-6
- i.LINK, 1-6
- Kopfhörer, 1-6
- Mikrofon, 1-6

Anzeigemodi, E-1
ASCII-Zeichen, 5-9, G-1
Audiosystem
- Audiotreiber, 1-13
- Lautstärkeregler, 2-3
- Probleme, 9-17

B

Beschreiben von CDs im CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, 4-10
Betriebssystem, 1-9
Bildschirm, 1-5
- Controller, 1-5
- Grafiktreiber, 1-13
- öffnen, 3-5

C

Cachespeicher
- CPU-Cache, 1-3
- L-2-Cache, 1-3

Computer
- reinigen, 4-27
- transportieren, 4-27

D

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten, 6-12
DC IN
- LED, 6-3

Diskettenlaufwerk
- abtrennen, 4-16
- anschließen, 4-15

Diskettenlaufwerk
- verwenden, 4-13

Drahtlose Kommunikation, 4-17
- LED, 4-21
- Schalter, 4-20
- Wireless LAN, 4-20

F

Fehlerbehebung, 9-1
Festplattenlaufwerk, 1-4
  Probleme, 9-9
Fn+Ctrl (erweiterte Tastatur emulieren), 5-4
Fn+Enter, 5-4
Fn+F10 (Cursormodus), 5-3, 5-7
Fn+F11 (numerischer Modus), 5-3, 5-8
Fn+F12 (ScrLock), 5-4

G

Geräteprüfliste, 1-1
Grafikadapter, E-1

H

Hotkeys, 1-10, 5-4
HW Setup, 7-1
  Anzeige, 7-4
  aufrufen, 7-1
  Bootreihenfolge, 7-5
  CPU, 7-4
  Fenster HW Setup, 7-2
  Gerätekonfiguration, 7-2
  LAN, 7-9
  Parallel/Drucker, 7-3
  Tastatur, 7-8
  USB, 7-9
  Zeigegeräte, 7-3

I

i.LINK, 1-6, 8-19
Integrierte numerische Tastatur
  Cursormodus, 5-7
  einschalten, 5-7
  kurzeitig das Overlay verwenden, 5-9
  kurzzeitige Verwendung der normalen Tastatur, 5-8
  Modi kurzzeitig wechseln, 5-9
  numerischer Modus, 5-8
Internes Modem, H-1

K

Kühlung, 1-12

L

LAN, 1-7, 4-21
  Ethernet LAN, 1-7
LEDs
  Akku, 6-3
  DC IN 15V, 6-3
  Power, 6-4
  Stromversorgung, 6-3

M

Medien entnehmen, 4-9
Mikrofon
  verwenden, 4-23
Modem, 1-7
  abtrennen, 4-25
  entfernen, H-2
  installieren, H-1
  Probleme, 9-18
  verwenden, 4-24
Monitor, externer
  Probleme, 9-17

N

Netzadapter, 1-5
  anschließen, 3-6
Neustart, 3-13
Numerische Tastatur, 5-7

O

Optische Laufwerke
  verwenden, 4-5
Overlay, 1-10, 5-7

P

Passwort
einschalten, 1-11
Probleme, 9-8
Plug and Play, 1-9
Probleme
Abschaltung bei Überhitzung, 9-5
AccuPoint II, 9-15
Akku, 9-7
analysieren, 9-1, 9-2
Audiosystem, 9-17
CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, 9-12
Diskettenlaufwerk, 9-14
Drucker, 9-15
DVD-ROM-Laufwerk, 9-10
erste Maßnahmen, 9-1
erste Überprüfung, 9-2
externer Monitor, 9-17
Festplattenlaufwerk, 9-9
Hardware- und System-Checkliste, 9-3
i.LINK (IEEE1394), 9-21
Infrarotanschluss, 9-14
LAN, 9-20
LCD, 9-9
Modem, 9-18
Netzstrom, 9-6
Passwort, 9-8
PC-Karte, 9-16
RTC-Akku, 9-21
SD-Karte, 9-16
Selbsttest, 9-4
Speichererweiterung, 9-20
Standby/Ruhezustand, 9-19
Systemstart, 9-4
Stromversorgung, 9-5
Tastatur, 9-8
Unterstützung von TOSHIBA, 9-22
USB, 9-18
Wireless LAN, 9-20
Prozessor, 1-3

R

RTC-Akku, 6-5
Ruhezustand, 1-12

S

Selbsttest, 9-4
SelectBay, 1-9
Optionen, 1-16
Sicherheitsschloss, 1-15
Slim SelectBay
HDD-Adapter, 2-18
Module austauschen, 4-3
Softkeys, 5-3
Alt Gr-Kombinationen, 5-2
Cursorsperre, 5-4
erweiterte Tastatur emulieren, 5-3
Enter, 5-4
rechte Ctrl-Taste, 5-4
ScrLock, 5-4
Speicher, 1-3
Erweiterung, 1-15
Standby, 1-11
Standby/Ruhezustand
Probleme, 9-19
Stromversorgung
ausschalten, 3-9
automatische Bildschirmabschaltung, 1-10
automatische Festplattenabschaltung, 1-10
automatische Systemabschaltung, 1-10
Einschaltautomatik, 1-11
einschalten, 3-8
LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung, 1-11
LEDs, 6-3
Stromversorgungsbedingungen, 6-1

T

Tastatur, 1-5, 5-1
erweiterte Tastatur emulieren, 5-3
Funktionstasten F1 bis 12, 5-2
Probleme, 9-8
Schreibmaschinentasten, 5-1
Softkeys
Fn-Kombinationen, 5-3
weiße Tasten, 5-1
Technische Daten, A-1
Toshiba Dienstprogramme, 1-9

V

Video-RAM, 1-3
Vorinstallierte Software
    wiederherstellen, 3-14

W

Windows-Tasten, 5-7
Wireless LAN, I-1
    Probleme, 9-20